This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

50543.36.5

HARVARD
COLLEGE
LIBRARY

Benedix, Das Lügen. 2. Aufl.	—.80
Töpfer, Gebrüder Foster	—.80
Gutzkow, Das Urbild des Tartüffe	1.—
Bauernfeld, Die Bekenntnisse	—.80
Gutzkow, Zopf und Schwert. 2. Aufl.	1.—
Benedix, Ein Lustspiel	
Schiller, Wilhelm Tell	
Benedix, Mathilde. 3. Aufl.	
Schiller, Der Parasit. 5. Aufl.	—.80
—— Der Neffe als Onkel. 6. Aufl.	—.80
Benedix, Die Hochzeitsreise. 3. Aufl.	—.80
Goethe, Egmont. 2. Aufl.	1.20
Lessing, Nathan der Weise	1.40
Friedrichs des Marmier	1.50

Italienische Übungs-Bibliothek

herausgegeben von

Dr. Aristide Baragiola.

Nr.	ℳ
1. Lessing, Minna von Barnhelm	—.80
2. Schiller, Der Neffe als Onkel. 2. Aufl.	—.80
3. Schiller, Der Parasit	—.80
4. Benedix, Die Hochzeitsreise	—.80
5. Hersch, Die Anna-Lise	—.80
8. Benedix, Doktor Wespe	—.80
9. Goethe, Italienische Reise. Ausgewählt und bearbeitet von Dr. A. Baragiola	1.50

Piezas dramáticas

arregladas para traducir al Castellano.

Nr. 1. Lessing, Minna von Barnhelm, hrg. von Kappes . . . . . ℳ —.80

Chefs d'œuvre des classiques français

avec un choix des meilleurs commentaires français et des remarques

par le

Dr. O. Fiebig et St. Leportier,

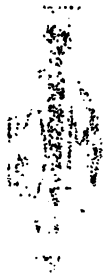
revue par le **Dr. A. Peschier,** professeur.

Nr.	ℳ
1. Racine, Les Plaideurs. 2. éd.	—.80
2. —— Phèdre. 2. éd.	—.80
3. —— Athalie. 2. éd.	—.90
4. —— Iphigénie. 2. éd	—.80
5. —— Andromaque	—.90
6. —— Britannicus. 2. éd.	—.90
7. —— Esther. 2. éd.	—.80
8. Corneille, Le Cid. 2. éd.	1.20
9. —— Horace	—.90
10. —— Le Menteur	1.—
11. Molière, L'Avare. 2. éd.	—.90
12. Molière, Le Tartufe. 2. éd.	1.—
13. —— Le Misanthrope. 2. éd.	—.90
14. Corneille, Cinna	—.90
15. Molière, Les Précieuses ridicules	—.50
16. —— L'Etourdi	—.90
17. Voltaire, Tancrède. 2. éd.	—.80
18. —— Zaïre	—.80
19. Molière, Les Fourberies de Scapin	—.60
20. —— Les Femmes savantes. 2. éd.	—.80
21. Montesquieu, Considérations. 3. éd.	1.40
22. Marmontel, Bélisaire	1.20

Students Library.

Übersetzungen aus dem Deutschen zur Rückübersetzung.

Nr.	ℳ
1. Benedix, The Wedding trip, transl. by D. Asher	—.80
2. Kugler, History of Fred. the Great, transl. by Bengough	—.80
3. Schiller, The Nephew as Uncle, transl. by Harris	—.80
4. Schiller, The Parasite, transl. by Simpson	—.80



Englische
Übungs-Bibliothek.
Nr. 3.

Doktor Wespe.

Lustspiel in fünf Aufzügen von R. Benedix.

Zum
Übersetzen aus dem Deutschen in das Englische
bearbeitet
von

J. Morris,
Lehrer der englischen Sprache in Berlin.

Sechste Auflage.

Dresden.
Louis Ehlermann.
1888.

△
50543.36.5
HARVARD COLLEGE
Nov 2, 1939
LIBRARY
Mabel C. Gage

Personen:

Herr von Zündorf, ein reicher Wechsler.
Elisabeth, seine Tochter.
Thekla, seine Nichte.
Theudelinde, seine Schwester.
Doktor Alfred Wespe, lyrischer Dichter, Redakteur eines Lokalblattes und Dramaturg.
Ludwig Honau, Maler.
Wellstein, ein junger Kaufmann.
Schreier, ein Renommist.
Christoph, Zündorfs alter Diener.
Adam, Wespes Aufwärter.
Friederike, Elisabeths Kammermädchen.
Johanne, Theudelindens Kammermädchen.

Ort der Handlung[1]: ein deutsches Bad.

---

1. Ort der Handlung, scene.

Erſter Aufzug.

(Zimmer bei Wespe[1]. Mittel- und Seitenthüre.)

Erſter Auftritt.

Wespe (allein, geht nachdenkend auf und nieder[2]. Die Verwicklung[3]! Die Verwicklung! Es iſt alles ſchon dageweſen[4], ich kann nichts neues finden! — Daß[5] man nichts entlehnen darf — keine fremde[6] Erfindung benutzen.

Zweiter Auftritt.

Wespe, Honau.

Honau. Haben Sie Zahnſchmerzen?

Wespe. Wie ſo[7]?

Honau. Sie laufen ſo verzweiflungsvoll hin und her[8].

Wespe. Ich ſinne über[9] ein Luſtſpiel nach.

Honau. Das iſt etwas anderes[10]. Ich merke (ſchon), Sie wollen ſich um den Preis bewerben[11]?

Wespe. Natürlich will ich (das). Der Preis iſt gut, die Bedingungen[12] prächtig — aber mir fehlt[13] der Stoff, die Handlung, die Verwicklung!

Honau. Das kann Ihnen nicht ſchwer fallen[14].

Wespe. Freund, das verſtehen Sie nicht[15]. Ich bin Lyriker, habe mich nie mit dem Dramatiſchen[16] abgegeben.

---

1. at Wespe's. ● 2. up and down. ● 3. plot. ● 4. every subject has been explored. ● 5. what a pity that. ● 6. of other people. ● 7. why? ● 8. to and fro, about. ● 9. on, upon. ● 10. another affair. ● 11. you want to be one of the candidates for the prize? ● 12. terms. ● 13. I want, I am at a loss for. ● 14. you can find no difficulty in this. ● 15. you know nothing about it. ● 16. dramatical department.

Verlangen Sie von mir Verse — ich darf[1] ohne Eitelkeit sagen, mein lyrisches Talent verläßt mich nie, und ich darf mich, ohne Eitelkeit, zu den[2] ersten Lyrikern der Jetztwelt rechnen. Aber im Drama muß ich eben die Lyrik verleugnen, da will man nichts Lyrisches.

Honau. Das ist freilich schlimm[3]!

Wespe. Hätte ich nur erst[4] einen Stoff, eine Verwicklung, für die Ausführung verlasse ich mich auf mein Talent, das verläßt mich nie — Sie sehen, Witz und Wortspiel stehen mir zu Gebote[5].

Honau. Gehen Sie bei Scribe in die Schule[6].

Wespe. Sie meinen übersetzen? Das ist verboten und man kann nicht einmal eine Schmuggelei treiben[7]. Ein Franzose kann immer etwas aus dem Deutschen[8] übersetzen und es für seine Originalarbeit ausgeben — das merkt in Frankreich niemand — aber umgekehrt geht das nicht[9].

Honau. Freilich, es wird[10] in Frankreich kein Komödienzettel gedruckt, den wir nicht kennen, litterarisch beleuchten[11], kritisieren und am Ende[12] übersetzen.

Wespe. Sehen Sie, wollte man Schmuggelei treiben[13], man würde erwischt —

Honau. Und hätte sich lächerlich gemacht! Versuchen Sie es aus dem Spanischen.

Wespe. Das verstehe ich nicht — und dann ist das einerlei[14]! Die Deutschen sind außerhalb Deutschlands überall zu Hause[15]; auch aus dem Spanischen wird übersetzt, was irgend geht[16]. Gott[17], hätte ich einen Stoff, eine Verwicklung,

---

1. may. ● 2. one of. ● 3. that is rather embarrassing, to be sure. ● 4. if I had but found. ● 5. are at my command. ● 6. why don't you borrow from Scribe? ● 7. and even a little smuggling is out of the question. ● 8. from the German. ● 9. but the reverse won't do. ● 10. there is. ● 11. to make literary comments (upon). 12. at last. ● 13. Schmuggelei treiben, to smuggle. ● 14. that makes no difference. ● 15. at home. ● 16. anything that will bear translating. ● 17. oh heaven!

ich bin überzeugt[1], ich lieferte[2] etwas Treffliches. Ich fühle es lebhaft[3], ich würde einen Dialog schreiben, der übersprudelte von Witz. Sie kennen meine Recensionen, die Schauspieler zittern und zagen[4], wenn sie eine neue Nummer[5] meines Blattes zu Gesicht bekommen[6].

Honau. Das ist wahr, Sie sind unbarmherzig.

Wespe. Ist[7] notwendig, Freund; das Publikum will etwas Pikantes, — die Schauspieler sind für uns Recensenten ein unerschöpfliches Thema. Da können wir recensieren, witzeln, und haben von keiner Seite[8] etwas zu fürchten. Zuweilen giebt[9] es eine Antikritik, einen pikanten Federkrieg, solcher Skandal wird am liebsten gelesen[10] — wenn wir das unerschöpfliche Thema des Theaters nicht hätten, ich wüßte oft nicht, wie ich meine Spalten füllen sollte[11].

Honau. Ein offenes Geständnis!

Wespe. Diese Dreistigkeit, lieber Freund, ist das erste Erfordernis eines Redakteurs für ein Lokalblatt wie[12] das meinige — nun, Sie kennen meine Art[13], meinen dreisten Stil, mein kecles Auftreten[14]. Mein scharfer Witz, gepaart mit meiner trefflichen Lyrik — gestehen Sie selbst[15], ich müßte[16] ein herrliches Lustspiel schreiben — nur die Erfindung.

Honau. Schicken Sie einen armen Mann nach Ostindien und lassen[17] Sie ihn reich wiederkommen.

Wespe. Dagewesen, Freundchen[18], das ist eine ausgedrückte Citrone! Und dann ist der Termin zu kurz, ehe der von Ostindien wiederkommt, muß das Stück fertig sein. Sie sehen, wie mir der Witz sprudelt[19] — nur eine Verwicklung! Ein Königreich für eine Verwicklung!

---

1. I am sure. ● 2. I should produce. ● 3. deeply. ● 4. zittern und zagen, tremble with fear. ● 5. edition. ● 6. at sight of. ● 7. it is. ● 8. from any quarter oder from anybody. ● 9. there is. ● 10. people like best. ● 11. how to fill my columns. ● 12. like. ● 13. way. ● 14. manner. ● 15. you will admit. ● 16. I could not but. ● 17. make. ● 18. an old dodge, my dear fellow. ● 19. how rich a vein of wit I possess.

Honau. Nehmen Sie einen Stoff[1] aus[2] Ihrem Leben!

Wespe. Freund, da müßte ich ein Trauerspiel schreiben wollen!

Honau. Oho[3]!

Wespe. Was begegnet[4] einem Redakteur? Nichts als Unangenehmes[5]. Da kommen die Jungen[6] aus der Druckerei und wollen Manuskript, ein Brief von einem Buchhändler, der über schlechten[7] Absatz klagt, ein Schauspieler, der sich zur[8] Nachsicht empfiehlt und hie und da[9] ein Wechsel, den man nicht bezahlen kann.

Dritter Auftritt.

Vorige. Adam (mit einem Briefe).

Adam. Hier ist ein Brief abgegeben worden. (Ab[10].)

Wespe (besieht den Brief). Rotes[11] Papier, eine Damenhand. — (Liest.) „Mein Herr[12], Sie haben für[13] die Emanzipation der Frauen geschrieben. Ihre Gedanken sind herrlich, ich strebe darnach, sie zu verwirklichen. Während der Badezeit werde ich hier verweilen und trage Ihnen (hiermit) meine Freundschaft an. Verstehen wir uns[14], (wie) ich hoffe, (so) soll ein dauerndes Freundschaftsband, merken Sie wohl[15], ein Freundschaftsband, uns vereinigen. Entweder besuche ich Sie selbst noch heute Morgen[16] oder erwarte Sie nachmittags[17] bei mir — im Stern[18] Nr. 11. Elisabeth von Zündorf." (Sieht Honau verwundert an.) Sie will mich besuchen? Das ist ja unschicklich[19].

Honau. Das ist der Anfang der Emanzipation. Also Sie haben auch für diese geschrieben?

---

1. subject. ● 2. from. ● 3. indeed. ● 4. to happen. ● 5. annoyance. ● 6. Da kommen die Jungen, boys coming. ● 7. slow. ● 8. for. ● 9. now and then. ● 10. exit. ● 11. pink. ● 12. Sir. ● 13. in favour of. ● 14. let us understand each other. ● 15. mark me. ● 16. this very morning. ● 17. in the afternoon. ● 18. at the Star Hotel. ● 19. is not this improper.

Wespe. Ich glaube; ich habe hier und da etwas[1] gegen die Ehe fallen lassen[2] — es war ja einmal Modethema[3].

Honau. Und ist das Ihre Meinung?

Wespe. Mein Gott, wie können Sie von mir eine Meinung verlangen[4]? Mein Blatt muß sich nach der Meinung richten[5], die eben Mode ist[6].

Honau. (Sie) Schalk! Sie haben (doch) über manches[7] eine feste Meinung!

Wespe. Zum Beispiel[8]?

Honau. Über sich selbst, Ihre Lyrik!

Wespe (selbstgefällig). Und habe[9] ich Unrecht? Doch lassen wir das[10]. Was meinen Sie zu[11] dem Briefe?

Honau. Ich finde ihn unzart, unweiblich.

Wespe. Aber er bringt[12] ein prächtiges Abenteuer! Wissen Sie, daß der Vater dieses Mädchens der reichste Bankier ist? Sie seine einzige Erbin? Sie trägt mir eine Verbindung an. Freundschaft zwischen Mann und Weib? Dummes Zeug[13]! Das soll bald mehr werden[14]! Freundchen, mein Glück ist gemacht!

Honau. Gratuliere[15]! Aber das Mädchen ist ehescheu[16]!

Wespe (sieht in den Spiegel). Meinen Sie, das Hindernis wäre nicht zu[17] überwinden?

Honau (bei Seite[18]). Geck!

Wespe. Doch, Sie bringen mich da auf einen Gedanken[19].

Honau. Nun[20]?

Wespe. Das Mädchen ist durch[21] meine Schriften entzückt; gehe ich nun zu ihr, lege[22] ich mein Talent in die Wagschale, so bin ich im Vorteil gegen sie[23].

---

1. a word. ● 2. to drop. ● 3. the theme was at one time fashionable. ● 4. to expect. ● 5. must adopt the opinion. ● 6. that happens to be in fashion. ● 7. about some subjects. ● 8. for instance. ● 9. to be. ● 10. but never mind that. ● 11. of. ● 12. it will procure me. ● 13. nonsense! ● 14. I will soon make more of it. ● 15. I wish you joy. ● 16. averse to matrimony. ● 17. could not be. ● 18. aside. ● 19. you suggest an idea. ● 20. well? ● 21. with. ● 22. to throw. ● 23. I have an advantage of her.

Honau. Meinen Sie[1]?

Wespe. Auf jeden Fall[2]. Dem Manne und dem Dichter in einer Person vermag sie nicht[3] zu widerstehen — ich will großmütig sein, ich will meinen Vorteil aufgeben.

Honau. Wie so[4]?

Wespe. Ich lege den Dichter ab, ich will unter anderm[5] Namen vor sie treten[6], will meinen Sieg nur meiner Persönlichkeit[7] verdanken. Ich kann Ihnen gestehen, ich bin etwas[8] eitel auf[9] meine Persönlichkeit und glaube, nicht mit Unrecht[10]. Denken Sie sich die herrliche[11] Überraschung, wenn sie besiegt sich mir in die Arme wirft und erfährt, daß der Liebling ihres Herzens auch der ihres Geschmackes ist!

Honau. Sie haben viel Anlage, französische Bulletins zu schreiben[12] — wir werden den Feind angreifen, werden ihn schlagen, werden in acht Tagen[13] ihn in[14] seine Grenzen zurückgejagt haben!

Wespe. Spotten Sie[15], (spotten Sie). Das Glück ist dem Kühnen hold[16]! Ich bin erst Mann, dann Dichter! Der Mann soll allein den Sieg erringen. Und alles geht[17] leicht — wir sind im Bade, wo die gewöhnlichen Fesseln der Gesellschaft nicht bestehen, das Mädchen ist überspannt, also leicht zugänglich — und mißlänge mein Plan — so trete ich als Dichter vor sie und nichts ist verloren. Die Idee entzückt mich — warum soll ich bloß über[18] Romane schreiben, ich will auch einen spielen[19]. Ich[20] führe meinen Plan aus!

Honau. Wenn aber das Mädchen Sie besucht[21]?

Wespe. Das ist wahr — wie mache ich das[22] — Freund, Sie müssen mir helfen. Wir sind Wandnachbarn — spielen Sie meine Rolle[23], wenn sie kommt — ich gehe aus.

---

1. do you think so? ● 2. at all events. ● 3. she will be unable. ● 4. why? ● 5. an assumed. ● 6. to appear. ● 7. personal qualities. ● 8. rather. ● 9. of. ● 10. not without reason. ● 11. her joyful. ● 12. for writing. ● 13. within a week. ● 14. beyond. ● 15. you may sneer. ● 16. favours the bold. ● 17. will go off. ● 18. on. ● 19. to act. ● 20. I will. ● 21. should visit. ● 22. how am I to manage it. ● 23. personate me.

Honau. Ja, aber —

Wespe. Und ich gebe mich für Sie aus — biete (ihr) an, sie zu malen, so[1] habe[2] ich gleich Zutritt.

Honau. Mein Name muß aus dem Spiele bleiben[3], zudem wissen Sie, ich male keine Portraits.

Wespe. Thut nichts[4], ich werde die Sitzungen auch ohne Pinsel interessant machen — doch wenn Sie mir nicht Ihren Namen leihen wollen — so nenne ich mich Alfred — mit[5] meinem Vornamen.

Honau. Nun denn[6], es sei[7], ich will auf den[8] Scherz eingehen! Ich bin also Dr. Wespe und Sie —

Wespe. Der Maler Alfred!

Honau. Aber ich werde das Mädchen besuchen müssen —

Wespe. Thun Sie es[9], Freund, ich fürchte keinen Nebenbuhler! Doch sie kann[10] kommen jeden[11] Augenblick! Ich gehe aus, nach dem Kursaale, Mittag[12] komme ich wieder, höre, frage, ob sie dagewesen — nachmittags gehe ich zu ihr! (Sich verbeugend.) (Herr) Dr. Wespe!

Honau (lachend). Herr Maler Alfred[13]!

Wespe. Bestens empfohlen[14]. (Ab.)

Honau. Leben Sie wohl[15].

Vierter Auftritt.

Honau (allein).

Honau. O du Geck aller Gecken[16]! Modern vom Scheitel bis zur Sohle[17], — der Mensch ist ein personificierter Glacéhandschuh! Und der ist[18] Schriftsteller? Leider nennt sich jeder so, der am Ende[19] die Fähigkeit hat, einen deutschen Satz zu

---

1. thus. ● 2. to gain. ● 3. must not be mentioned in the matter. ● 4. It does not matter. ● 5. by. ● 6. well then. ● 7. be it so. ● 8. into. ● 9. so. ● 10. may. ● 11. any. ● 12. at noon. ● 13. Mr. Alfred, the painter. ● 14. your obedient servant. ● 15. good by. ● 16. greatest of all coxcombs. ● 17. from top to toe. ● 18. der ist, he an. ● 19. perhaps.

schreiben und den Leuten vorzureden[1], er sei ein Talent[2]. Doch ist es tröstlich[3], daß solche Menschen nur Ausnahmen von[4] der Regel sind. Ich hätte auf seine Tollheit[5] nicht eingehen sollen — wenn ich es näher betrachte[6], ist es mehr als Schwank und Scherz, es ist eine Falschheit — doch ich kann (ja) der Sache ein Ende machen[7], wann ich will[8] — und ich bin wirklich neugierig, die emancipierte Dame kennen zu lernen[9]! (Es pocht[10].) Herein[11]!

Jünfter Auftritt.

Honau, Herr von Zündorf, Wellstein.
(Honau steht in der Mitte.)

Zündorf. Sie sind Herr Doktor Wespe?

Honau. Ich? Ja so[12], richtig, ich bin Doktor Wespe. Was steht zu Ihren Diensten[13]?

Zündorf. Ich habe ein Geschäft mit Ihnen.

Honau. Und das ist?

Zündorf. Ich bin der Bankier von Zündorf.

Honau. Gratuliere.

Zündorf. Wie so?

Honau. Sie sind ein Crösus!

Zündorf. Nun, nun, wenn man einige hundert Tausende[14] hat, machen die Leute gleich ein Aufhebens[15]. Doch zur Sache[16]. Ich habe eine Tochter.

Honau. Elisabeth.

Zündorf. Sie wissen?

Honau. Sie hat mir geschrieben.

---

1. to make people believe. ● 2. a man of talent. ● 3. lucky. ● 4. from. ● 5. mad scheme. ● 6. on mature reflection I find. ● 7. to put. ● 8. whenever I please. ● 9. to make the acquaintance of. ● 10. a knock is heard. ● 11. come in, oder enter! ● 12. ah indeed. ● 13. in what can I serve you? oder what is your pleasure? ● 14. some hundreds of thousands. ● 15. people make so much fuss about. ● 16. to the point.

Zündorf. Was?

Honau. Bitte[1], das bleibt[2] mein Geheimnis.

Zündorf. Pah[3], ich kann mir's denken, denn sie hat es mir selbst gesagt, und eben deshalb[4] komme ich zu Ihnen!

Honau. Deshalb?

Zündorf. Ja. Sie haben (da) allerhand Zeugs[5] geschrieben — na, lieber Gott[6], man kann Ihnen das nicht so übel nehmen[7], Sie schreiben ums liebe Brot[8] — aber meine Tochter hat sich das in den Kopf gesetzt[9]. Meine Frau ist frühzeitig gestorben, ich hatte nicht viel Zeit, mich um die[10] Erziehung zu bekümmern, da[11] mag (denn) manches nicht so sein, wie[12] es sollte — genug[13], meine Tochter will jetzt nicht heiraten, will mit Ihnen ein Freundschaftsbündnis schließen[14].

Honau. Nun?

Zündorf. Sie begreifen (doch), daß das nicht geht[15]? Hier steht der Bräutigam meiner Tochter, das Geschäft ist in Ordnung[16], wir verbinden uns[17], der Vertrag ist geschlossen[18] — jetzt sitze ich in der Klemme[19], das Mädchen will nicht[20]. Sie begreifen —

Honau. Ihre Verlegenheit, ja[21] — aber was kann ich —?

Zündorf. Sie sollen ihr das dumme Zeug[22] (wieder) aus dem Kopfe bringen[23], sollen ihr sagen: Sie hätten sich geirrt, hätten Unrecht gehabt, —

Honau. Herr —

Zündorf. Na, na[24], es kommt mir auf einige Louisd'or nicht an[25].

Honau. Wie können Sie mir zumuten, gegen meine Überzeugung —

---

1. I beg your pardon. ● 2. is. ● 3. pooh. ● 4. and that is the very reason. ● 5. all sorts of nonsense. ● 6. well, well. ● 7. you are not so much to be blamed for it. ● 8. for a living. ● 9. to take. ● 10. her. ● 11. so. ● 12. as. ● 13. in short. ● 14. to form. ● 15. that this won't do. ● 16. settled, oder arranged. ● 17. we are going into partnership. ● 18. to make. ● 19. to be in a difficulty. ● 20. to refuse. ● 21. I do. ● 22. that nonsense. ● 23. to put. ● 24. well. ● 25. I do not mind.

Zündorf. Sie hören (ja), es kommt mir auf einige Louisd'or nicht an —

Wellstein. Auch ich werde mich generös zeigen.

Zündorf. Das Mädchen wird Sie rufen lassen[1] — ich habe nichts dagegen[2], daß Sie uns besuchen — sie hat so ihren eignen Willen[3]!

Wellstein (immer steif und gleichgiltig). Setzen Sie ihr da den Kopf zurecht[4] —

Zündorf. Besonders zeigen Sie sich ihr unausstehlich —

Wellstein. Unleidlich!

Zündorf. Widerwärtig!

Wellstein. Daß sie einen Widerwillen gegen Sie bekommt[5].

Zündorf. Es soll mir auf zwanzig Louisd'or nicht ankommen[6].

Wellstein. Sie begreifen, daß das Geschäft nicht leiden kann unter[7] den Launen eines Mädchens —

Zündorf. Wissen Sie was[8], wenn sie zum Heiraten sich willig zeigt, mache ich[9] fünfundzwanzig Louisd'or, versteht sich[10] Hannöversche, keine Friedrichsd'or!

Honau (der sie wechselweise angesehen hat, lachend). Meine Herren[11], Sie sind von einer liebenswürdigen Unverschämtheit.

Beide. Was?

Honau. Sie sagen mir auf meinem Zimmer Dinge —

Zündorf. Wozu die Umstände[12] — sagen Sie, was Sie verlangen, es kömmt mir auf einige Louisd'or mehr nicht an!

Honau (ernst). Herr von Zündorf, Sie beleidigen mich!

Zündorf (erstaunt[13]). Wenn ich Ihnen eine hübsche[14] Summe biete?

---

1. to send for. ● 2. I have no objection. ● 3. she has a head of her own. ● 4. bring her to reason. ● 5. so that she may conceive. ● 6. I shall not care about. ● 7. by. ● 8. I say oder I tell you what it is. ● 9. I will make it. ● 10. of course. ● 11. gentlemen. ● 12. what is the use of these roundaboutways. ● 13. in surprise. ● 14. round.

Honau. Eben deshalb[1]! Wofür halten Sie[2] einen deutschen Schriftsteller?

Zündorf. Für einen armen Schlucker[3]!

Honau (lachend). Da haben Sie recht — (sehr ernst), aber doch für einen Ehrenmann!

Zündorf. Ganz gut[4], aber —

Honau. Anerbietungen der Art[5] macht man einem Hallunken — suchen Sie einen solchen[6], wo Sie wollen[7], unter deutschen Dichtern, die diesen Namen verdienen, suchen Sie vergebens.

Zündorf. Ich bin ganz —

Wellstein. Liebster[8] Freund, lassen Sie mich die Sache mit dem Herrn allein abmachen — ich werde schneller zum Ziele kommen[9].

Zündorf. Ja, aber —

Wellstein. Verlassen Sie sich auf mich!

Zündorf. Nun denn, in Gottes Namen, (so) will ich gehen. Empfehle mich[10], Herr Doktor.

Honau. Leben Sie wohl, Herr von Zündorf. (Geht wenige[11] Schritte mit[12] und kehrt dann um.)

Sechster Auftritt.

Honau, Wellstein.

Honau. Nun — Herr — —?

Wellstein. Ich heiße[13] Wellstein.

Honau. Also Herr Wellstein. Sie wollen das junge Mädchen heiraten.

Wellstein. Der Vertrag ist unterschrieben.

Honau. Auch von dem Mädchen?

---

1. that is just the thing. ● 2. what do you take — for. ● 3. beggar. ● 4. very well. ● 5. of that kind. ● 6. try to find one. ● 7. wherever you please. ● 8. my dear. ● 9. I shall succeed better. ● 10. good by. ● 11. a few. ● 12. with him. ● 13. my name is.

Wellstein. Wir haben uns[1] nie gesehen; ich bin erst seit vier Wochen aus London zurück[2], wo ich erzogen wurde; mit Herrn von Zündorf ist das Geschäft schriftlich[3] abgemacht, hier im Bade sind wir zusammengetroffen, jetzt wissen Sie alles.

Honau. Sie sind in England erzogen worden?

Wellstein. So ist's[4].

Honau. Und ein geborner Deutscher[5]?

Wellstein. Ja.

Honau. Sonderbar.

Wellstein. Sonderbar? Alle unsre jungen Leute von Stande sollten in Paris oder London erzogen werden, wie es (denn) von vielen verständigen Familien (auch) veranstaltet wird, damit sie an den Hauptsitzen der Civilisation und des Handels eine Bildung erlangen, die[6] man in Deutschland nicht haben kann!

Honau. Herr, Sie sprechen mir aus der[7] Seele. Es wäre[8] am besten, Deutschland würde ganz abgeschafft. Es ist ein dummes Volk, die Deutschen. Napoleon meinte es so gut mit ihnen. Hätten sie ihn gewähren lassen[9], so wären wir jetzt ein Teil der großen Nation und könnten in französischen Renten spekulieren.

Wellstein. Ich meine nur —

Honau. Verstehe schon[10] — es ist eine ungeheure Anmaßung von[11] uns, daß wir uns unterstehen, noch deutsch zu sprechen! Doch seien Sie außer Sorge[12], wir geben uns neuerdings wieder so viel Mühe[13], unsre Sprache mit fremden Wörtern zu vermengen, daß das Restchen Deutsch bald zum[14] Teufel sein wird und wir ein englisches Sammelsurium[15] sprechen werden. Wir streben auch sonst[16] ernstlich darnach, uns

---

1. each other. ● 2. it was but four weeks ago that I returned from L. ● 3. by letter. ● 4. I have. ● 5. and are a German by birth? ● 6. such as. ● 7. from my. ● 8. it would be. ● 9. if they had left the matter to him. ● 10. I understand you. ● 11. in. ● 12. but never fear. ● 13. to take pains. ● 14. will soon have vanished altogether. ● 15. jargon. ● 16. in other respects.

zu französieren, denn jeder französische Schriftsteller hat in Deutschland zehn Übersetzer, und bald wird es wahr sein, was neulich jemand in der französischen Akademie behauptete: überall, wo[1] es etwas großes und schönes gäbe[2], sei es durch ein französisches Buch hervorgerufen. Wir suchen unser staatliches, unser schönwissenschaftliches, unser gewerbliches Heil in England und Frankreich und nächstens werden Berlin, Wien, Hamburg, Dresden sich schämen, daß sie die Dreistigkeit gehabt haben, auf der Welt zu sein[3].

Wellstein. Sie übertreiben.

Honau. Wollte Gott[4]! Doch von Ihnen[5] zu sprechen, wie kommt es[6], daß ein in London erzogener Mann bei mir, der vom Englischen nichts als[7] yes versteht, Rat und Hilfe sucht?

Wellstein. Sie haben durch Ihre Schriften das Unheil angerichtet[8]. Elisabeth will Männerkleidung tragen und gar nicht[9] heiraten.

Honau. Dagegen[10] giebt es nur[11] ein Mittel und das liegt in Ihrer Hand. Sie müssen durch Ihre persönliche Liebenswürdigkeit dem Fräulein die Grillen aus dem Kopfe bringen.

Wellstein. Allein sie weiß, daß sie mich heiraten soll, sie hat also schon einen Widerwillen gegen mich, ehe sie mich sieht. Das wird schwer halten[12].

Honau. So stellen Sie sich unter frembem Namen ihr vor.

Wellstein. Wie?

Honau (lacht). Da fällt mir etwas ein[13]. Sie wird heute Morgen[14] hierher kommen, (um) mich zu besuchen. Empfangen Sie sie in meinem Namen, als Doktor Wespe.

Wellstein. Das wäre bizarr.

---

1. überall, wo, wherever. ● 2. to exist. ● 3. to exist in the world. ● 4. would to God, I did. ● 5. yourself. ● 6. what is the reason. ● 7. but. ● 8. to cause. ● 9. not — at all. ● 10. for this. ● 11. but. ● 12. to be. ● 13. an idea strikes me. ● 14. this morning

Honau. Und das Bizarre lieben die Engländer. Ich will Ihnen mein Zimmer und meinen Namen für heute Morgen abtreten. Haben Sie dann[1] die Dame gesprochen[2], so können Sie selbst urteilen, was ferner[3] zu thun ist. (Für sich[4]). Die Sache fängt an, mir Spaß zu machen[5].

Wellstein. Aber —

Honau. Was?

Wellstein. Ich kann Ihre Gefälligkeit so nicht annehmen, ohne (mich) —

Honau. Lassen Sie es gut sein[6], wenn ich einmal[7] einen Wechsel habe, so diskontieren Sie mir[8] ihn ein Drittel Prozent billiger.

Wellstein. Rechnen Sie darauf!

Siebenter Auftritt.

Vorige[9], Adam, später[10] Thekla.

Adam. Wo ist der Herr Doktor?

Honau (winkt ihm). Was giebt's[11]?

Adam. Ein Fräulein Zündorf fragt nach ihm.

Honau. Bitte sie, einzutreten und sage (nur). der Herr Doktor sei zu Hause[12].

Adam. Aber?

Honau. Thue, was[13] ich dir sage.

Adam. Meinetwegen[14] — (Kopfschüttelnd[15] ab.)

Honau. Da ist sie schon. Ich gehe so lange[16] ins Nebenzimmer, machen Sie Ihre Sache gut[17]. (Ab.)

Wellstein (geht bis an[18] die Thüre).

Thekla (tritt ein). Sie sind Herr Doktor Wespe?

---

1. as soon as you have. ● 2. to see. ● 3. more. ● 4. to himself. ● 5. to amuse. ● 6. never mind that. ● 7. ever. ● 8. for me. ● 9. the same persons. ● 10. afterwards. ● 11. what is the matter? ● 12. at home. ● 13. as. ● 14. well, I don't care. ● 15. shaking his head. ● 16. meanwhile. ● 17. acquit yourself with credit. ● 18. bis an, as far as.

Wellstein (starrt sie an, ohne zu antworten).

Thekla. Ich habe das Vergnügen, Herrn Doktor Wespe zu sprechen[1]?

Wellstein (sich besinnend). Wespe? Ja, ohne[2] Zweifel bin ich Wespe.

Thekla. Mein Name ist Thekla Zündorf, ich komme, (um) Ihren Rat zu bitten.

Wellstein (plump). Wegen der Emancipation?

Thekla. Wie?

Wellstein. Sie wollen[3] nicht heiraten?

Thekla. Mein Herr —

Wellstein (aufrichtig). Nicht wahr, es ist nur eine Grille[4] — Sie sind so schön und —

Thekla (betroffen). Erlauben Sie mir, mich zu entfernen.

Wellstein (faßt sie bei der Hand[5]). Bleiben Sie, ich bitte recht sehr.

Thekla. Ihre sonderbaren Reden —

Wellstein. Aber Sie haben (ja) selbst geschrieben —

Thekla. Da muß ein Irrtum sein; sollte meine Base Elisabeth —?

Wellstein. Recht, sind Sie nicht Elisabeth?

Thekla. Ich sagte Ihnen, daß ich Thekla heiße, — Sie haben es überhört[6]. Elisabeth ist meine Base, ihr Vater mein Oheim.

Wellstein (mit langem Gesicht[7]). Sie sind nicht Elisabeth? So schön und nicht Elisabeth?

Thekla (befremdet[8]). Ich muß bitten —

Wellstein (sich besinnend). Verzeihen Sie, ich bin etwas zerstreut — nehmen Sie Platz[9]. Was verschafft mir das Vergnügen[10]?

---

1. of addressing. ● 2. no. ● 3. you are determined. ● 4. it is but a whim, is it not? ● 5. seizing her hand. ● 6. you have not paid attention to it. ● 7. in dismay. ● 8. in surprise. ● 9. take a seat. ● 10. to what circumstance am I indebted for this pleasure?

Thekla (verlegen). Ich weiß nicht — ich glaubte in Ihnen einen älteren, verheirateten Mann zu finden —

Wellstein. Nun?

Thekla. Wohlan, ich habe den Schritt (einmal) gethan[1] — ich will Ihnen (doch) mein Vertrauen schenken[2], Sie werden es nicht mißbrauchen.

Wellstein. Sicher[3] nicht, sprechen Sie.

Thekla. Sie sind Dramaturg des hiesigen Theaters?

Wellstein. Ja, ja, das werde ich wohl sein[4].

Thekla. Ich komme, um Ihren Rat zu bitten, ich will mich der Bühne widmen.

Wellstein (springt erschrocken[5] auf). Sie wollen!? Das ist nicht Ihr Ernst[6]? So schön und —?

Thekla (lächelnd). Sollte meine Schönheit, die Sie zu bemerken belieben[7], ein Hindernis sein?

Wellstein. Ach nein[8], das nicht, ich meine nur —

Thekla. Hören Sie[9] meine Gründe. Mein Vater war arm. Er starb, ohne mir etwas zu hinterlassen. Ich kam in das Haus meines reichen Oheims. Die Stellung einer armen Verwandten in einem reichen Hause ist nicht angenehm. Man behandelt mich gut[10], ich hätte Unrecht, zu klagen, — aber ich fühle meine Abhängigkeit von fremder Gnade[11], und mit dem Gedanken: ich fühle sie, wird sie drückend, wird sie unerträglich. Also Unabhängigkeit ist mein Wunsch, mein Streben. (Fährt nach einer Pause, in welcher sie auf[12] Antwort wartet, wärmer fort.) Soll ich eine Stelle suchen[13]? Soll ich mich mit Handarbeit ernähren, wo[14] mir die Laufbahn einer Künstlerin offen steht[15]? Ich gestehe es, der Gedanke an[16] diese Laufbahn begeistert mich. O, es muß herrlich sein, die Gestalten zu verwirklichen, sie ins Leben zu führen[17], die dem reichen Gemüte

1. to do. ● 2. to give. ● 3. certainly. ● 4. I dare say, I am. ● 5. in alarm. ● 6. you are not serious. ● 7. which you are pleased to notice. ● 8. by no means. ● 9. listen to. ● 10. with kindness. ● 11. on the charity of others. ● 12. for an. ● 13. endeavour to find. ● 14. when. ● 15. is. ● 16. of. ● 17. ins Leben führen, to animate.

des Dichters entsprungen sind, herrlich, der versammelten Menge die Worte begeistert zuzurufen[1], die dem warmen Herzen des Dichters entflossen, es muß herzerhebend sein, wenn stiller und stiller die Menge wird[2], wenn sie atemlos den Worten lauscht, die der Künstler spricht, wenn er fühlt, daß seine Worte die Herzen treffen[3] — es muß himmlisch sein, solchen Eindruck hervorzubringen und tagelang in der Erinnerung daran[4] zu schwelgen. Ich denke mir es herrlich, wenn ich als Thekla das Ideal der Jungfräulichkeit verwirklichen kann, das ich im Busen trage[5], wenn ich als Klärchen[6] alle die Empfindungen eines Herzens male[7], „einer Seele die liebt," wenn ich als Maria Stuart die Schmerzen aushauche, die (ein) Weib im Busen trägt! Ja, gewiß ist es himmlisch, die Gebilde des Dichters (in sich) aufzunehmen, mit ihnen in eins zu verschmelzen[8] und sie zur klaren Anschauung zu bringen[9]. — Sie verzeihen[10], mein Gegenstand reißt mich hin. Vielleicht beweist diese Wärme, diese Begeisterung, wenn ich so sagen darf, meinen Beruf für die Kunst. Sie schweigen? Sie erwidern mir nichts?

Wellstein (hat Thekla mit steigender[11] Wärme angesehen). Was soll ich Ihnen erwidern?

Thekla. Sie sollen mir sagen, ob Sie wirklich Beruf zur[12] Kunst in mir finden, sollen mir raten, mich über[13] die Mittel und Wege unterrichten —

Wellstein. Wie könnte ich das[14]?

Thekla (befremdet[15]). Sie, als Dramaturg des hiesigen Theaters?

Wellstein. Ja so[16] — allerdings — das ist ja wahr. Sie wollen sich dem Theater widmen, giebt es keine edlere Beschäftigung für Sie?

---

1. to recite with inspiration. ● 2. when the assembly is more and more hushed into silence. ● 3. go to their hearts. ● 4. of it. ● 5. which I bear within me. ● 6. Clara. ● 7. to describe. ● 8. to identify myself with them. ● 9. to invest them with visible forms. ● 10. pardon me. ● 11. increasing. ● 12. for. ● 13. as to. ● 14. do so. ● 15. in surprise. ● 16. Ah, yes.

Thekla. Edler als die Kunst?

Wellstein. Die Kunst ist nichts Reelles[1].

Thekla. Das[2] sagen Sie — ein Dichter?

Wellstein (der sich nicht in seine Rolle zu finden weiß[3]). Ich meine die Schauspielkunst, verstehen Sie mich (recht), die Intriguen, die Kabalen —

Thekla. Sollte nicht das Vorurteil zu lieblos über[4] diese Dinge absprechen?

Wellstein. Vielleicht — möglich — wahrscheinlich — Sie vergeben[5], ich bin sehr zerstreut — eine Nachricht, die ich eben erhielt — wollen Sie mir erlauben, daß ich Sie besuchen darf, so will ich dann weiter[6] mit Ihnen darüber[7] sprechen, mich erkundigen, Ihnen dann alles sagen —

Thekla. Sie werden mich durch Ihren Besuch verbinden — mein Zimmer hat[8] (die) Nummer 13 im Stern[9] —

Wellstein. Wann darf ich kommen?

Thekla. Nachmittags treffen[10] Sie mich stets allein. Ist es nötig, daß ich Sie[11] vor der Hand[12] (um) Verschwiegenheit bitte?

Wellstein. O nein, o nein, verlassen Sie sich auf mich, ganz auf mich.

Thekla. So leben Sie wohl[13] —

Wellstein. Auf Wiedersehen[14] — ich komme bald — heute noch[15] —

Thekla. Adieu. (Ab.)

Wellstein (begleitet sie bis zur Thür hinaus[16]).

Achter Auftritt.

Honau, Wellstein.

Honau (tritt aus dem Nebenzimmer). Nun, sind sie beide fort?

---

1. substantial. ● 2. so. ● 3. unable to enter into the spirit of his part. ● 4. of. ● 5. you will excuse me. ● 6. more. ● 7. of it. ● 8. is. ● 9. at the Star Hotel. ● 10. to find. ● 11. your. ● 12. in the mean time. ● 13. good by then. ● 14. till we meet again. ● 15. this very day. ● 16. out of the room.

Wellſtein (kommt wieder herein[1], ſein ganzes Weſen[2] iſt verändert, er iſt jetzt raſch und entſchieden). Liebſter[3] Herr Doktor, das war nicht Eliſabeth, die wir erwarteten, es war Thekla, ihre Baſe, — aber ein herrliches Mädchen!

Honau. Sie ſind ja ganz außer ſich[4].

Wellſtein. Bin ich? Hören Sie[5], ich weiß nicht, wie mir zu Mute iſt[6]! Was hat ſie (alles) geſprochen! Von Kunſt — ich hielt das immer für dummes Zeug, habe immer gehört, nur ein Geſchäft, nur ein Gewerbe ſei etwas Reelles — aber wie ſie das alles ſagte, es klang ſo überzeugend[7], ſo wahr, — und wie ſprach ſie, — mit welchem Feuer, wie leuchteten[8] ihre Augen, wie verklärten ſich ihre Züge[9] — Doktor, das Mädchen iſt ein Engel.

Honau. Wer[10] Sie jetzt ſieht — und Sie vorher geſehen hat, (der) ſollte meinen —

Wellſtein. Ich ſei ein hölzerner Pinſel[11] geweſen — o, Sie haben recht — es iſt mir, als wäre ein Schleier von meinen Augen gefallen[12], als habe alles um[13] mich eine andere Geſtalt gewonnen[14] (faßt ſeine Hand) am Ende[15] giebt es doch (noch) etwas mehr, als Geſchäft und Gold, am Ende iſt es doch kein dummes Zeug mit Kunſt[16] — und —

Honau. Lieber Herr[17], nicht die Worte des liebenswürdigen Mädchens allein haben in Ihnen die Veränderung hervorgebracht — ihre Augen haben wohl[18] den meiſten Teil daran[19].

Wellſtein. Sie meinen, ein plötzlicher Eindruck? Man ſagt, das ſei möglich[20] — ich weiß es nicht, ich bin mir ſelbſt

---

1. wieder herein, back. ● 2. manner. ● 3. my dear. ● 4. beside yourself. ● 5. hear me. ● 6. what is the matter with me. ● 7. it carried so much conviction. ● 8. to sparkle. ● 9. what radiance in her features. ● 10. be who. ● 11. a silly noodle. ● 12. I feel, as if my eyes had been opened. ● 13. about. ● 14. had been changed. ● 15. after all. ● 16. art is no absurdity. ● 17. my dear sir. ● 18. probably. ● 19. the greatest share in it. ● 20. such things are said to be possible.

nicht klar, kann mir keine Rechenſchaft geben[1] — (herzlich) ſind wir vorhin unartig gegen Sie geweſen, vergeben Sie mir.

Honau (lächelnd). Denken wir nicht mehr daran[2]. Doch jetzt überlegen Sie, geben Sie ſich keinem Eindrucke hin, ſo lange[3] andere Verhältniſſe[4] Sie feſſeln.

Wellſtein. Ja ſo — die Eheſcheue[5], der Vertrag mit ihrem Vater, meine Unterſchrift — das kommt mir jetzt auf einmal[6] ſo abgeſchmackt, ſo widerwärtig vor —

Honau. Ihre Aufregung wird ſich legen.

Wellſtein. Und ich werde die Eheſcheue am Ende heiraten — laut meiner Unterſchrift, (ſeufzt) ja, ſo wird es kommen[7]. Aber das[8] ſage ich Ihnen, auf das Theater[9] darf das herrliche Mädchen nicht[10], das muß ich ihr ausreden. Ich konnte mich vorhin in meine Rolle nicht finden, war ſo verlegen, ſo überraſcht, wenn ich mich geſammelt habe, gehe ich zu ihr; — liebſter Doktor, leihen Sie mir Ihren Namen noch einige Tage[11], ſie ſoll mich nicht anders kennen lernen[12] — und thun Sie mir den Gefallen und gehen Sie (hin) zu der Eheſcheuen, damit dem Vater der Wille geſchieht[13]. Ich werde ihm ſagen, Sie hätten verſprochen, ihr die Grille aus dem Kopfe zu bringen[14], er möchte[15] Ihnen Zeit laſſen[16], und ſo lange würde ich mich ſeiner Tochter noch nicht[17] zeigen — da habe ich Zeit.

Honau. Zur liebenswürdigen Thekla zu gehen?

Wellſtein. Nein, ja — ach, ich weiß ſelbſt nicht, was ich will — doch kommen Sie mit mir, wir wollen fahren[18], reiten, gehen, zu Mittag eſſen[19], thun Sie mir den Gefallen, begleiten Sie mich.

---

1. to account for. ● 2. of it. ● 3. while. ● 4. ties. ● 5. the marriage hater. ● 6. all at once. ● 7. come to pass. ● 8. thus much. ● 9. the stage-career. ● 10. darf nicht, must not enter upon. ● 11. for a few days more. ● 12. she shall not know me by any other. ● 13. that her father may have his way. ● 14. aus dem Kopfe bringen, to cure (of). ● 15. should. ● 16. to allow. ● 17. not yet. ● 18 to take a drive. ● 19. to dine.

Honau. Aber —

Wellstein. Ich habe Sie liebgewonnen[1], Sie werden auch finden, daß ich nicht so tölpelhaft bin, wie ich anfangs schien — wir müssen uns kennen lernen[2] — mein Gott, ich brauche ja einen Freund jetzt so nötig[3]!

Honau. Nun dann! (Ruft.) Adam! (Reicht[4] Wellstein die Hand.) Topp[5], wir wollen uns kennen lernen! Kommen Sie.

Adam (tritt ein).

Honau (im Vorbeigehen). Wir gehen aus, gieb auf das Zimmer Acht[6]. (Ab mit Wellstein.)

Neunter Auftritt.

Adam, dann Theudelinde.

Adam. Wir gehen aus — gieb auf das Zimmer Acht! Was das für ein Ton ist! Thut er doch gerade[7], als ob er mein Herr wäre! Das Jüngferchen[8], das vorhin (zu) meinem Herrn wollte[9], hat er auch gesprochen — wer weiß, am Ende schnappt er ihm die vor der Nase weg[10]! Das ist heute ein Gelaufe und Gerenne — (es pocht) herein! (Schon) wieder.

Theudelinde (tritt ein). Bin ich hier recht beim Herrn Doktor Wespe[11]?

Adam. Zu dienen[12], ja!

Theudelinde. Sie sind's; Sie sind es selbst, mir sagt's[13] mein ahnungsvoller Geist.

Adam. Ich —?

Theudelinde (spricht immer sehr geläufig, ohne Adam zu Worte kommen zu lassen[14]). Keine Antwort, ersparen Sie

---

1. to take a liking to one. ● 2. we must be better acquainted. ● 3. I am so much in need of a friend. ● 4. to hold out. ● 5. agreed. ● 6. mind the room. ● 7. he speaks just —. ● 8. the young lady. ● 9. wanted to see. ● 10. perhaps he will cut him out with her. ● 11. am I here at Dr. Wespe's? ● 12. at your service. ● 13. tells me so. ● 14. without allowing Adam to put in a word.

dieſelbe[1]. O, mir genügt[2] ein Blick, eine Bewegung der Hand, um die Gedanken anderer zu erraten — ich haſſe alle überflüſſigen Worte — wie könnte ich mich täuſchen! Auf Ihrer hohen Stirn iſt die Kühnheit zu leſen, mit welcher Sie die Geißel der Satire ſchwingen und gegen die Gewöhnlichkeit zu Felde ziehen[3], — die Bläſſe Ihrer Wangen ſpricht für[4] (die) durchwachten Nächte[5], das ſanfte Feuer Ihrer Augen verrät den Lyriker, mir iſt[6], wenn ich in Ihre Augen blicke, als läſe ich Sonette.

Adam (der vergeblich verſucht zu ſprechen, am Ende[7] von dem Strom der Worte eingeſchüchtert). Aber —

Theudelinde. Was ich will, wollen Sie fragen[8], o, ich verſtehe Sie, ich kann Ihre Gedanken in Ihren Augen leſen — ich will Sie kennen lernen, einen Bund der Seelen mit Ihnen ſchließen[9]; — erblicken Sie[10] in mir eine Geiſtverwandte[11], auch ich führe[12] die Feder, auch ich zähle mich der heiligen Schar zu[13], die im Tempel des Apollo dient.

Adam. Gott, du Gerechter[14]!

Theudelinde. O, ich verſtehe Sie, faſſe ganz, was dieſer Ausruf ſagen will[15], doch Sie irren ſich, ich gehöre nicht zu jenen Schriftſtellerinnen, die Ihr Männer mit Recht[16] nicht liebt — ich darf mich rühmen, die echte Weihe einer Prieſterin der Muſen empfangen zu haben, nur Melpomenen iſt mein Dienſt geweiht, nur (die) hohe Tragödie beſchäftigt meinen Geiſt, ich ſchreibe nur Trauerſpiele — ſehen Sie hier den erſten Akt meiner neueſten Tragödie. (Zieht ein möglichſt großes Heft[17] hervor.)

Adam. Fräulein oder Frau[18] —!

---

1. it. ● 2. suffices for me. ● 3. and combat meanness. ● 4. of. ● 5. durchwachte Nächte, vigils. ● 6. I imagine. ● 7. at last. ● 8. you wish to know. ● 9. to form. ● 10. you behold. ● 11. kindred spirit. ● 12. to wield. ● 13. I also consider myself one of that sacred number. ● 14. Oh merciful heaven! ● 15. to mean. ● 16. justly. ● 17. a manuscript, as large as possible. ● 18. Miss or Mrs.

Theudelinde. Noch kommt der Name mir nicht zu[1], noch bin ich unverheiratet, denn noch fand ich den Mann nicht, der verstanden hätte, was in der Tiefe meines Innern sich regt[2], der, gleichgestimmt mit mir, im stande gewesen wäre[3], einen Bund zu schließen, welcher alles Entzücken in sich trägt, dessen[4] eine Menschenbrust fähig ist. Sie wollen meinen Namen wissen, ich lese die Frage in Ihren Augen — ich führe[5] zwei Namen, einen irdischen[6], den ich meinem Vater verdanke, einen geweihten, den ich als Priesterin der Musen trage; den letzten müssen Sie kennen — Dido Abendröte — Sie haben ihn gefunden, meinen Dichternamen, ich sehe es an[7] Ihrem beifälligen Kopfnicken, Sie haben ihn gefunden unter manchem zarten[8] Gedichte, das die Empfindungen einer schönen Seele aushauchte. Sonst heiße ich Theudelinde Zündorf, bin die Schwester des reichen Bankiers Herrn von Zündorf, der infolge seiner glänzenden Unternehmungen geadelt wurde; ich lebe von[9] meinem Vermögen und bin mit meinem Bruder hierhergekommen, um das Bad zu besuchen, und, warum soll ich es leugnen, mich trieb[10] das Verlangen, Sie kennen zu lernen.

Adam. Gehorsamer Diener[11].

Theudelinde. O, weg mit diesen kalten Formen der Höflichkeit[12], die sich beengend zwischen zwei Gemüter drängen, welche für einander geschaffen sind — ja, ich verehre, ich bewundere Sie, — Ihr treffender[13] Witz, Ihre himmlische Lyrik — vergönnen Sie mir, einen Beweis meiner Achtung Ihnen zu geben, — diesen Ring, — ich trug ihn an meinem Zeigefinger, (da) wo die Feder anliegt, wenn man schreibt —

Adam. O, ich bitte —

Theudelinde. Keinen Dank, wir werden uns näher kennen lernen. Jetzt erlauben Sie, daß ich[14] Ihnen den ersten

1. as yet I cannot claim that appellation. ● 2. was in u. s. w., the emotions of my innermost soul. ● 3. to be able. ● 4. of which. ● 5. to bear, oder to have. ● 6. a profane one. ● 7. by. ● 8. tender. ● 9. on. ● 10. I was impelled (by). ● 11. much obliged. ● 12. etiquette. ● 13. keen. ● 14. daß ich, to.

Aufzug meines Trauerspiels vorlese. (Drückt ihn ins Sopha[1], legt Hut und Shawl ab, holt sich einen Stuhl und setzt sich in die Mitte der Bühne.)

Adam (während dessen[2] für sich). Sapperment, für solch ein Ringelchen[3] kann man sich schon etwas gefallen lassen[4] und ein Stündchen[5] Doktor spielen.

Theudelinde. Ich habe alle die bisherigen[6] Mittel der tragischen Muse verschmäht, sie reichen nicht mehr aus, unser verwöhntes Publikum zu rühren[7]. Sie werden finden, daß meine Einfälle genial sind. (Ist während dessen zum Sitzen gekommen[8] und fängt an zu lesen. Der Vorhang fällt[9] langsam.) Die Bühne stellt ein Schlachtfeld vor. Im Hintergrunde Kavallerie-Angriffe, mehr vorn[10] Tirailleur-Feuer, im Vordergrunde ein Haufen[11] Verwundeter. Chirurgen sind mit Verbinden[12] beschäftigt. Dem Hauptmann Mohrtanz wird eben die Hand abgenommen[13] — er raucht gelassen[14] seine Pfeife dabei[15].

Zweiter Aufzug.

(Elisabeths Zimmer.)

Erster Auftritt.

Elisabeth (in Männertracht, ein Mützchen auf dem Kopfe, eine Zigarre im Munde, steht vor dem Spiegel und mustert ihren Anzug). **Thekla** (sitzt rechts und liest).

Elisabeth. Wie steht[16] mir die Mütze? Wie gefalle ich dir[17]?

---

1. she makes him sit down on the sopha. ● 2. in the meantime. ● 3. pretty little ring. ● 4. I may submit to something. ● 5. an hour or so. ● 6. usual. ● 7. to excite. ● 8. has at last sat down. ● 9. to drop. ● 10. more towards the foreground. ● 11. number. ● 12. with dressing wounds. ● 13. to amputate. ● 14. calmly. ● 15. during the operation. ● 16. to become. ● 17. how do you like my dress?

Thekla. Für eine Maskerade recht artig[1].

Eliſabeth. Was Maskerade[2]! Du weißt, daß ich dieſe Kleidung jetzt immer tragen werde.

Thekla. Es iſt dein Ernſt nicht[3].

Eliſabeth. Es iſt mein Ernſt. Ich fühle Mut und Kraft in mir, die Emanzipation unſeres Geſchlechts, von der man ſchreibt und ſpricht[4], auch in der That auszuführen[5], und ich fange damit an, die unbequeme, hindernde Kleidung, die wir bisher trugen, wegzuwerfen[6] und mich nach Männerart zu kleiden[7].

Thekla. Meinſt[8] du, damit ſei die Emanzipation vollendet[9]?

Eliſabeth. Das nicht, aber es iſt der Anfang, es zeigt den Männern, was wir wollen.

Thekla. Wir? Wir? Hoffſt du, daß alle Frauen dir nachahmen werden?

Eliſabeth. Gewiß! So gewiß ſie alle der gleiche[10] Wunſch beſeelt, der Gewaltherrſchaft der Männer nicht mehr[11] unterworfen zu ſein. Es kommt nur darauf an[12], daß eine den Anfang macht[13], ſie wird (ſchon) Nachahmerinnen finden — und endlich wird das ganze Geſchlecht ſeine Feſſeln zerbrechen. Ich will die Eine ſein, ich fühle: es iſt mein Beruf[14] und ich will ihn erfüllen, will meinen Namen unſterblich machen. Begeiſtert dich der Gedanke nicht?

Thekla. Nein.

Eliſabeth. Gefühlloſe[15]!

Thekla (wie immer, etwas ſchwärmeriſch überſpannt[16]).

---

1. very pretty. ● 2. Masquerade? Nonsense! ● 3. you are not serious. ● 4. of which so much is said and written. ● 5. to carry into effect. ● 6. Ich fange damit an, — wegzuwerfen, I begin by abandoning. ● 7. and to assume male attire. ● 8. to think. ● 9. emancipation requires nothing but this. ● 10. same. ● 11. no longer, oder not any longer. ● 12. it is but necessary. ● 13. should make. ● 14. mission. ● 15. unfeeling girl! ● 16. ſchwärmeriſch überſpannt, in ecstasy.

Wer darf[1] mich gefühllos ſchelten[2], die (ich) in ſtillen Nächten[3] die Werke der Dichter las und zu meinem Eigentume machte[4], die (ich), erfüllt von[5] der unendlichen Größe der Kunſt, mich von der Sinnenwelt losgeſagt habe und nach der höchſten Befreiung von Feſſeln ſtrebe, nach dem Ewigen[6], dem Überirdiſchen[7]!

Eliſabeth. Hm, der Weg dahin iſt weit[8], wenn du ihn nur zu finden weißt[9].

Thekla. Ich trage den Führer in meiner Bruſt[10] — er zeigt mir das hohe Ziel, er verheißt mir Kunde des Weges und Unterſtützung.

Eliſabeth. Jeder nach ſeinem Geſchmack[11], du liebſt die Dichter, ich haſſe ſie!

Thekla. Unglückliche[12], warum?

Eliſabeth. Weil ſie Männer ſind.

Thekla. Wo findet Haß in eines Weibes Buſen Raum? Doch du ſcherzeſt — zu lieben gebot die Natur dem Herzen der Frauen, wer lehnt ſich[13] auf gegen die Geſetze der[14] ewigen Mutter?

Eliſabeth. Ich, noch einmal ich[15], ich will die Männer nicht lieben, will ſie haſſen!

Thekla. Und ſchriebſt an Wespe, wie du mir ſelbſt geſagt, forderteſt ihn auf, zu dir zu kommen, bieteſt ihm deine Freundſchaft an?

Eliſabeth. Er iſt der einzige[16], der gerecht war gegen unſer Geſchlecht, der ſelbſt für uns in die Schranken trat[17] und der ganzen Männerwelt[18] den Fehdehandſchuh hinwarf, für uns zu ſtreiten[19]. —

---

1. can. ● 2. to call. ● 3. in the stillness of night. ● 4. and made them my own. ● 5. penetrated with. ● 6. the eternal. ● 7. the sublime. ● 8. long. ● 9. will you be able to find it? ● 10. within me. ● 11. let everybody follow his taste. ● 12. unhappy girl. ● 13. who dares revolt. ● 14. our. ● 15. and I again. ● 16. the only one. ● 17. to enter the lists. ● 18. all the male sex. ● 19. to become our champion.

Thekla. Das[1] haben (noch) andere gethan.

Eliſabeth. Die[2] kenne ich nicht — ich halte mich an Wespe, der in ſeinem Blatte unſere Rechte verfocht. Darum[3] wollte ich in dieſes Bad, wo er lebt und wirkt[4], helfen will ich ihm, das große Werk zu vollenden, indem ich thue[5], was er ſchreibt, nichts gehört dazu[6], als der Mut einer großen Seele, — ich habe ihn. Und du willſt mir nicht helfen!?

Thekla. Mein Ziel iſt ein höheres — unſere Pfade laufen auseinander[7].

Eliſabeth. So fahre hin[8], Verblendete[9].

Zweiter Auftritt.

Vorige, Zündorf (durch die Mitte.)

Zündorf (lacht laut auf[10]).

Eliſabeth (die Lippen aufwerfend[11]). Nun?

Zündorf. Du ſiehſt ganz poſſierlich aus!

Eliſabeth (heftig). Was (für) ein Ausdruck — poſſierlich ich habe Ihnen (ſchon) oft geſagt, daß Sie gar keinen[12] Geſchmack haben, daß Ihre Urteile immer ſchief ausfallen[13]!

Zündorf. Nun, nun, nicht gleich ſo heftig[14]!

Eliſabeth. Wenn mein eigener Vater ſo herabſetzend[15] urteilt, was kann ich von der Welt erwarten?

Zündorf (erſchrocken[16]). Alſo willſt du wirklich —?

Eliſabeth. Was?

Zündorf. In dieſer Kleidung ausgehen?

Eliſabeth. Habe ich es[17] Ihnen nicht längſt geſagt?

Zündorf. Ich hielt es für eine Grille.

Eliſabeth. Das iſt ewig Ihre Redensart[18]: wenn ich

---

1. the same. ● 2. them. ● 3. it was for this. ● 4. to labour. ● 5. by doing. ● 6. it requires nothing. ● 7. to separate. ● 8. take your own way then. ● 9. deluded girl. ● 10. bursts out into a loud laugh. ● 11. die Lippen aufwerfen, to pout. ● 12. no — at all. ● 13. ſchief ausfallen, to be distorted. ● 14. don't immediately fly into such a passion. ● 15. contemptuously. ● 16. in alarm. ● 17. so. ● 18. this is your constant phrase.

von erhabenen Dingen, von großen Plänen spreche, so kommen Sie mit Ihren Grillen.

Zündorf. Aber Elisabeth —

Elisabeth. Streiten wir nicht weiter[1]! Ich will Ihre Ansichten nicht bessern[2], lassen Sie mich thun, was mir gefällt[3].

Zündorf. Ja, ja, ich schränke dich ja auch nicht ein[4]. Und wie steht[5] es mit deiner Antwort auf[6] meinen Heiratsvorschlag?

Elisabeth. Sie haben meine Antwort ein für alle mal[7] — ich heirate[8] nie. Die Ehe ist die erste Fessel, welche ihr Männer uns angelegt habt — ist einmal diese zerbrochen, dann wird die Emanzipation nicht mehr fern sein[9].

Zündorf. Das sind —

Elisabeth. Grillen — ich weiß — Sie haben es mir tausend mal gesagt. Ich will nun[10] diese Grillen haben, will sie ausführen! (Kehrt sich ab.)

Zündorf. Gut, gut, mein Kind! (Für sich.) Ich verlasse mich auf den Doktor Wespe. Wellstein sagt, er würde kommen und sie bekehren. (Laut.) Höre[11], Kind, ich hätte es fast vergessen, warum ich kam, (es) hat sich ein Maler bei mir gemeldet[12], du wolltest dich schon längst malen lassen[13].

Elisabeth. Er ist willkommen, er soll mich gleich jetzt[14], in dieser Kleidung malen.

Zündorf. Gut, meine Tochter, es ist mir recht[15]. Der Mann wartet in meinem Zimmer auf[16] Antwort, ich werde ihn herschicken. Er scheint mir ein billiger Mann zu sein, der nicht gleich in die Louisd'or hinein[17] fordert. (Im Vorbeigehen zu Thekla.) Was liesest du?

---

1. let us finish disputing. ● 2. to reform. ● 3. what I please. ● 4. nor do I control your actions. ● 5. is. ● 6. to. ● 7. you have my definite answer. ● 8. Futurum anzuwenden. ● 9. will soon follow. ● 10. but I will. ● 11. I say. ● 12. to present one's self (to.) ● 13. to have your portrait taken. ● 14. at once. ● 15. I have no objection. ● 16. for. ● 17. a lot of Louisd'ors.

Thekla (die während der ganzen Szene ruhig sitzen bleibt[1]). Wallenstein.

Zündorf (brummend.) Ein Kochbuch wäre (auch) besser. (Ab.)

Dritter Auftritt.

Elisabeth, Thekla.

Elisabeth. Was[2] schütteltest du fortwährend den Kopf, als ich mit meinem Vater sprach?

Thekla. Dein Ton, dein Benehmen schien mir nicht richtig, nicht einer Tochter geziemend zu sein.

Elisabeth. Mein Vater ist ein Mann, bei ihm beginne ich die Emanzipation. — Du siehst, es geht[3], du siehst, daß er immer nachgiebt.

Thekla. Weil er zu nachsichtig, weil er zu schwach gegen dich ist.

Elisabeth. Weil er — weil er — immer kommt ihr mit weil und darum und allerhand[4] Gründen. Ich will, das ist der einzige Grund, den ich gelten lasse[5]. Doch still[6], ich höre kommen[7]. (Lehnt sich an den Tisch.)

Vierter Auftritt.

Vorige, Zündorf (führt Wespe herein).

Zündorf. Hier ist meine Tochter — sie wird Ihnen das Weitere[8] sagen. (Ab.)

Wespe. (Meine) Damen, ich lege[9] mich zu[10] Ihren Füßen in der Hoffnung[11], daß Sie mich aufheben und mich freundlich willkommen heißen werden[12].

Elisabeth. Und wenn wir es nicht thun[13]?

---

1. has kept her seat. ● 2. why. ● 3. I succeed. ● 3. all sorts of. ● 5. to admit. ● 6. stop. ● 7. I hear steps. ● 8. the particulars. ● 9. to throw. ● 10. at. ● 11. trusting. ● 12. and give me a friendly welcome. ● 13. and suppose we should not do so.

Wespe. Sie wären die erste Dame, die meine Bitten unerfüllt ließe[1].

Elisabeth. Beinahe könnte ich es mir einfallen lassen[2], die erste sein zu (wollen) — doch es mag drum sein[3], treten Sie näher[4] und seien Sie willkommen. Sie sind Maler?

Wespe. So ist's[5].

Elisabeth. Und heißen?

Wespe. — — Alfred.

Elisabeth. Sie heißen Alfred?

Wespe. Ich heiße Alfred.

Elisabeth. Gut, dieser Name ist am besten geeignet[6], Sie bei mir einzuführen. Kennen Sie Alfred Wespe?

Wespe. Obenhin.

Elisabeth. Er ist der Dichter, den ich allein schätze. Er unterzeichnet sich stets Alfred, darum ist mir dieser Name lieb[7]. Sie wollen mich malen?

Wespe (immer zuversichtlich, dreist, mit affektierter Galanterie). Jetzt, nachdem ich Sie gesehen habe, ja[8].

Elisabeth. Warum erst jetzt[9]?

Wespe. Ich male nur einen Kopf, den ich meines Pinsels würdig erachte.

Elisabeth. Können Sie auch schmeicheln?

Wespe. Ich schmeichle nie, ein freier Künstler läßt sich dazu nicht herab[10], er redet stets die Wahrheit. Ich finde Sie schön, sehr schön und sage es unverholen. Doch erlauben Sie mir, ich erwartete nur eine Dame zu finden und finde —

Elisabeth. Zwei für eine — ich muß Sie denn wohl[11] mit uns bekannt machen[12]. Ich bin Elisabeth von Zündorf, die Sie zu malen kamen, dort meine Base Thekla —

Wespe. Die ich auch malen werde.

---

1. who did not comply with my requests. ● 2. I almost feel disposed. ● 3. be it so. ● 4. to approach. ● 5. I am. ● 6. the most appropriate. ● 7. to be fond (of.) ● 8. I will. ● 9. why not till now. ● 10. does not stoop to it. ● 11. I suppose. ● 12. to make acquainted.

Thekla. Wenn mir es nämlich beliebt[1].

Wespe. Ich sagte Ihnen schon, mir hat noch keine Dame etwas verweigert, Sie werden es auch nicht. Auf Künstlerehre[2], meine Damen, ich stehe zweifelnd zwischen Ihnen, ungewiß, welcher ich den Preis[3] der Schönheit zuerkennen soll. (Zu Elisabeth.) Diese liebenswürdige Keckheit (zu Thekla), diese sanfte Schwärmerei (zu Elisabeth), der blitzende Mut Ihres Auges (zu Thekla), die stille Würde des Ihrigen — jetzt erst[4] begreife ich die Qual des Paris, der sogar zwischen[5] drei Göttinnen wählen sollte.

Elisabeth. Herr Alfred, Sie sollen gar nicht wählen, sondern malen, Sie sollen keinen Preis der Schönheit bestimmen, sondern den Preis Ihres Gemäldes.

Wespe. Können Sie glauben, daß ich mit Ihnen um[6] einen Preis mäkeln[7] werde? Wenn ich Sie treffe[8], ist das Gemälde unschätzbar, — und ich werde Sie treffen, denn die Begeisterung wird meinen Pinsel führen, ich werde nicht mit der Hand, ich werde mit dem Herzen malen.

Elisabeth. Siehst du, Thekla, wie recht ich habe? So sind die Männer[9] — einer, wie[10] alle — die übertriebensten[11] Schmeichler gegen die Mädchen, Despoten gegen die Frauen. Und dies Geschlecht soll ich achten, ihm soll ich mich unterwerfen? Nimmermehr!

Wespe. Wie soll ich Sie überzeugen, daß ich nicht schmeichle, daß ich fühle, was ich sage? Zweifeln Sie, daß die Schönheit den Maler mächtig ergreift[12]?

Elisabeth. Das nicht, Herr Alfred, die Schönheit ergreift jeden, der auch nicht Maler ist[13]. Der echte Künstler aber nimmt das Bild[14] der Schönheit in sein Inneres[15] auf,

---

1. that is, if it please me ● 2. on my honour as an artist. ● 3. prize. ● 4. now at last. ● 5. among. ● 6. about. ● 7. to higgle. ● 8. if I succeed with your portrait. ● 9. this is the way of men. ● 10. like. ● 11. the most extravagant. ● 12. to affect ● 13. even him who is not a painter. ● 14. image. ● 15. heart.

er bewundert und schweigt — dies Überfließen von[1] Lob und Worten, Herr Alfred, kommt mir aber etwas fade vor[2].

Wespe. Sie streben nach Emanzipation? Ich begreife Ihre Worte — Sie erfassen jede Gelegenheit zum[3] Kampfe gegen die Männer und wollen auch mich die Überlegenheit Ihres Geistes fühlen lassen.

Elisabeth. Wer sagt Ihnen (denn), daß ich Sie zu den Männern zähle[4]? Es nennt sich mancher so[5], der besser eine Schürze trüge[6].

Wespe. Wie boshaft witzig! Meinen Sie, ich würde mich fürchten, mit Ihnen den Kampf einzugehen —[7]?

Elisabeth. Mein Gott, es ist auch von keinem Kampfe die Rede —[8].

Wespe. Allein ich ziehe es vor, mich Ihnen ohne Kampf zu übergeben — mächtiger als Ihr Geist noch ist Ihr Auge — es hat mich getroffen — unheilbar — schalten Sie über Ihren Gefangenen.

Elisabeth (ungeduldig). Herr Alfred, Sie treiben[9] Ihre Anmaßung zu weit. Sie sind gekommen, um mich zu malen, nicht um mich zu langweilen.

Wespe. Langweilen Sie die Huldigungen, die man Ihrer Schönheit bringt[10]?

Elisabeth. Ja — wenigstens aus[11] Ihrem Munde.

Wespe. Sie wenden sich zürnend[12] ab — das ist ein gutes Zeichen.

Elisabeth. Mein Herr! —

Wespe. O, ich verstehe (in den) Herzen zu lesen, die feinsten[13] Regungen vermag ich aufzufassen —

Elisabeth. Genug, genug! Sie wollen mich malen — beginnen Sie, ich will Ihnen[14] gleich sitzen.

---

1. with. ● 2. appears to me somewhat insipid. ● 3. for a. ● 4. that I consider you a man. ● 5. one. ● 6. who had better wear an apron. ● 7. to enter into. ● 8. who speaks of a contest. 9. to carry. ● 10. to render. ● 11. from. ● 12. in anger. 13. the most minute. ● 14. for you.

Wespe. Nicht doch[1]! Glauben Sie, ich gehöre zu jenen alltäglichen Pinselführern, daß ich Sie mit dem Sitzen quälen sollte? Ich fasse Ihre Züge im Geiste auf[2] und werfe Sie aus dem[3] Gedächtnis auf die Leinwand. Es genügt mir, Sie zwei, dreimal zu sehen und mir entgeht auch nicht[4] der leiseste[5] Zug.

Fünfter Auftritt.

Vorige, Friederike, dann Honau.

Friederike (meldet). Herr Doktor Wespe.

Elisabeth (rasch). Sehr willkommen!

Friederike (ab).

Thekla (rasch ins Nebenzimmer, rechts, ab).

Wespe. Alle Teufel[6], wie ungelegen!

Elisabeth. Herr Alfred — Sie entschuldigen —

Wespe. Bitte[7], lassen Sie sich nicht abhalten[8]. Ich kenne den Doktor obenhin, wir werden unter uns[9] sein.

Elisabeth (für sich). Das ist (doch) unerträglich.

Honau (tritt ein, verbeugt sich und sieht sich um. Wespe giebt[10] ihm Zeichen des Einverständnisses, die er unbeachtet läßt). Verzeihen Sie —

Elisabeth. Nun?

Honau. Ich glaubte[11] Fräulein von Zündorf hier zu finden!

Elisabeth. Ich bin's.

Honau (tritt näher[12]). Sie? In der That, das sind die Züge eines Mädchens. Entschuldigen Sie, ich wußte nichts von Ihrer Verkleidung.

Wespe (leise[13]). Was wollen Sie hier?

Elisabeth. Verkleidung? Wer sagt Ihnen, daß dies eine Verkleidung ist? So[14] werde ich künftig stets mich kleiden.

---

1. by no means. ● 2. to receive (into). ● 3. from. ● 4. not even. ● 5. the most delicate. ● 6. confound it. ● 7. pray. ● 8. never mind me oder do not mind me. ● 9. among ourselves. ● 10. to make. ● 11. to expect. ● 12. to approach. ● 13. in an under tone. ● 14. in this manner.

Honau. Unmöglich!

Eliſabeth. Unmöglich! Und das ſagen Sie[1]?

Wespe. Wie anmaßend!

Honau. Und warum ich nicht? Das iſt Männerkleidung — Sie ſind ein Frauenzimmer, das paßt nicht zuſammen[2]!

Eliſabeth. Ich werde irre an Ihnen[3].

Honau. Und warum?

Eliſabeth. Sie haben ſelbſt für die Emanzipation der Frauen geſchrieben, haben uns den Weg gezeigt, ſie zu erringen — und jetzt, da[4] ich dieſen Weg betreten[5] will, da ich die Feſſeln von mir werfe, die Sitte und engherzige Gewohnheit uns aufbürdet[6] — wollen Sie mich tadeln?

Honau. Sie ſtrafen mich hart, mein Fräulein, indem Sie mich an einen Irrtum meiner Jugend erinnern[7].

Eliſabeth. Irrtum?

Wespe (huſtend). Irrtum?

Honau. Ja, ein Irrtum! In den Jahren[8], wo[9] die Phantaſie die Urteilskraft noch überwiegt, faßt man leicht allerhand[10] ſonderbare Ideen auf und hält (für) Wahrheit, was wahr und wahrhaftig Unſinn iſt. So ging es mir[11] mit der Emanzipation der Frauen.

Eliſabeth (zornig). Herr Doktor!

Honau. Laſſen Sie mich ausreden.

Wespe (leiſe). Aber in Teufels Namen!

Honau (immer ohne ſich ſtören zu laſſen[12]). Ich las die bekannten[13] franzöſiſchen Schriften über dieſen Gegenſtand, ich ſchwärmte für Freiheit und Gleichheit — doch nein, ich will Sie nicht hintergehen, ich will Ihnen die wahren Gründe meiner damaligen Aufſätze ſagen. Ich gab ein Lokalblatt

---

1. is it you, who say so? ● 2. that is incompatible. ● 3. you puzzle me. ● 4. that. ● 5. to enter upon this path. ● 6. load us with. ● 7. indem Sie mich erinnern, by reminding me (of). ● 8. at an age. ● 9. when. ● 10. all sorts of. ● 11. this happened to me. ● 12. without suffering himself to be interrupted. ● 13. well known.

heraus, ich mußte[1] Leser, ich mußte Abonnenten haben und die verlangen heutzutage Pikantes[2]. O, das Pikante[3]! Es ist der Fluch unserer Litteratur! Nach Wahrheit, Schönheit, Weisheit wird nicht gefragt[4], nur nach Pikantem.

Wespe. Aber —

Honau (immer in Beziehung auf[5] Wespe). Die Emanzipation der Frauen war ein pikantes Thema, war Mode[6] — ich faßte es auf[7], schrieb darüber[8], dafür, ohne eigentliche[9] Überzeugung.

Wespe. Aber Herr Doktor —

Honau. Lassen Sie mich ausreden! Glauben Sie mir überhaupt, ich habe als Redakteur meines Blattes vieles[10] gesagt, was ich nicht geglaubt, nicht überlegt habe.

Wespe. Aber —

Honau. Habe getadelt, was schön ist —

Wespe. Hm, hm!

Honau. Gelobt, was erbärmlich war —

Wespe. Hm, hm!

Honau. Weil Rücksichten auf litterarische Verbindungen, Empfehlungen, weil Häkeleien mit andern Schriftstellern, selbst mit Buchhändlern im Spiel waren[11].

Wespe. Aber (so) hören Sie doch[12].

Honau. Glauben Sie mir, mein Sündenregister war kein kleines[13].

Elisabeth. Und das sagen Sie mir alles[14] selbst?

Honau. Wahrheit ziemt dem[15] Manne! Ich bin ein Mann geworden, bin über die Jahre des Leichtsinns hinaus[16], wo dergleichen noch Entschuldigung finden kann[17], ich habe Grundsätze, habe Überzeugungen gewonnen.

---

1. mußte haben, wanted. ● 2. something spicy. 3. Oh something spicy! ● 4. are not considered essential. ● 5. to. ● 6. was in fashion. ● 7. I seized upon it. ● 8. on it. ● 9. real. ● 10. many things. ● 11. had a share in the matter. ● 12. do but hear me. ● 13. the number of my offences was not small. ● 14. das alles, all this. ● 15. a. ● 16. bin hinaus über, I have passed. ● 17. may be pardoned.

Wespe. Lassen Sie mich doch auch einmal zu Worte kommen[1].

Elisabeth. Sie können uns Ihre Meinung ein anderes Mal sagen. (Zu Honau.) Das ist nichts, Herr Doktor, damit kommen Sie mir nicht durch[2]. Und hätten Sie auch[3] wirklich Ihre Überzeugung geändert — ich habe (es) nicht. In mir steht es fest[4]: die Frauen werden unterdrückt, sie müssen diese Fesseln brechen!

Honau. Sie können es nicht!

Elisabeth. Das wollen wir sehen!

Honau. Weil nicht die Einrichtungen der Menschen, weil (die) Natur selbst das geordnet[5] hat, was Sie Fesseln nennen. So lange Sie nicht alles leisten können, was der Mann leistet, so lange Sie nicht an Körper- und Geisteskräften[6] mit dem Manne in eine Linie treten können[7], muß Ihre Stellung eine andere, als die des Mannes sein. Diese Stellung ist darum noch keine untergeordnete[8], noch keine sklavische, weil sie in mancher Beziehung die zweite ist.

Elisabeth. Ich kann alles leisten, was ein Mann leistet.

Honau. Meinen Sie?

Elisabeth. Ich will es können und wette mit Ihnen, daß Sie mir nichts aufgeben[9], was ich nicht vollbrächte.

Wespe. Recht, mein Fräulein, ich nehme Ihre Partie!

Elisabeth. Ich brauche keine Hülfe.

Honau. Alles? Nun denn, es gilt die Probe[10]! (Lächelnd.) Ich will keine schweren[11] Arbeiten von Ihnen verlangen — hier kann am Ende[12] Übung die Körperkraft ersetzen — ich will Ihnen zeigen, daß Sie geistig dem Manne nicht gleich-

---

1. but let me at last put in a word. ● 2. that won't do. ● 3. even if you had. ● 4. my opinion is fixed. ● 5. to ordain. ● 6. in powers of body and mind. ● 7. be on a level with man. ● 8. noch keine untergeordnete, not inferior. ● 9. that you cannot set me a task. ● 10. I will put you to the test. ● 11. hard. ● 12. after all.

ſtehen, daß er Eigenſchaften beſitzt, die Ihnen mangeln. Können Sie den Degen führen[1]?

Eliſabeth. Ich will es lernen.

Honau. Sie können es nicht. Der kalte, beſonnene Mut iſt ein Erbteil des Mannes, Sie werden ihn nie erwerben.

Eliſabeth. Stellen Sie mich auf die Probe[2].

Honau. Sie werden nie lernen, mit ruhigem Blicke[3] der Gefahr ins Auge zu ſchauen[4].

Eliſabeth (heftig). Stellen Sie mich auf die Probe!

Honau. Gut, ich komme[5] mit Waffen zu Ihnen. Wenn Sie nach der erſten Viertelſtunde erklären: Sie wollen den Degen führen lernen, ſo gebe ich mich gefangen[6].

Eliſabeth (heftig). Es gilt[7], es gilt! — und nun etwas andres[8]. Ich bat Sie um Ihren Beſuch[9] — wiſſen Sie (auch) meine Abſicht?

Honau. Nun?

Eliſabeth. Ich will ausgehen und wünſche, daß Sie[10] mich begleiten.

Honau. Mit Vergnügen. Kleiden Sie ſich um.

Eliſabeth. Nicht doch[11], ich gehe, wie[12] ich bin.

Honau. Sie ſcherzen.

Eliſabeth. Nein, nein; ich dächte doch[13], Sie könnten von meinem Ernſt[14] überzeugt ſein.

Honau. Mein Fräulein, Sie ſind ein ſchönes Mädchen — aber dieſe Kleidung entſtellt Sie[15]. Sie iſt unpaſſend für die Frauen, ſie iſt nach[16] unſern Sitten und Gewohnheiten unſchicklich —

Eliſabeth. Ich will mich dieſen Sitten und Gewohnheiten nicht unterwerfen.

---

1. to handle. ● 2. put me to a trial. ● 3. calmly. ● 4. to face danger. ● 5. I will come. ● 6. I will surrender. ● 7. done. 8. something else. ● 9. I requested your visit. ● 10. daß Sie, you to. ● 11. by no means. ● 12. as. ● 13. I should think. ● 14. that I am serious. ● 15. does not do justice to you. ● 16. by.

Honau. Wohl, das thun Sie auf Ihre Gefahr[1]. Ich unterstütze Sie nicht dabei[2].

Elisabeth. Sie wollen mich nicht begleiten?

Honau. Bedarf eine emanzipierte Frau noch eines Begleiters[3]?

Elisabeth (schweigt betroffen).

Honau. Ich komme mit den Waffen zu Ihnen, wie verabredet. Sollte es mir gelingen[4], Sie von der Unrichtigkeit[5] Ihrer Ansichten zu überzeugen, so wird mir das eine Beruhigung[6] für meine frühern Sünden sein. Bis dahin[7] leben Sie wohl. (Verbeugt sich und geht.)

Sechster Auftritt.

Elisabeth, Wespe.

Elisabeth (stampft mit dem Fuße und wirft die Mütze in eine Ecke).

Wespe. Lassen Sie den Murrkopf laufen[8]. Nur Ihr Gebot legt mir[9] Schweigen auf, sonst hätte ich ihm schon dienen wollen[10]. Sie bedürfen eines männlichen Begleiters — mit Freuden[11] biete ich Ihnen meine Dienste an.

Elisabeth. Gut, gut, Herr Alfred — wenn ich Ihre Dienste brauche, werde ich Sie rufen lassen[12]. Jetzt würden Sie mich verbinden —

Wespe. Schön[13], ich hoffe, Sie werden mich nicht lange warten lassen[14]. (Küßt ihr die[15] Hand.) Leben Sie wohl und denken Sie bald an mich. (Ab. In der Thür begegnet er Zündorf, verbeugt sich gegen ihn und geht.)

Elisabeth (zerstreut). Leben Sie wohl.

---

1. you may do so at your risk. ● 2. in it. ● 3. escort. ● 4. should I succeed. ● 5. unsoundness. ● 6. I shall consider it an atonement. ● 7. till then. ● 8. never mind that grumbler. ● 9. on me. ● 10. else I should have served him out well. ● 11. with pleasure. ● 12. to send for. ● 13. very well. ● 14. to keep waiting. ● 15. ihr die, her.

Siebenter Auftritt.

Elisabeth, Zündorf.

Zündorf. Nun, mein Töchterchen[1]? Nun hast du ja den langersehnten[2] Doktor Wespe gesprochen[3], wie hat er dir denn gefallen? Er soll ein anmaßender, langweiliger Patron[4] sein, mit dem kein Mensch auskommt[5]. Ja, ja, ich habe (mir) gleich gedacht, das wäre keine Bekanntschaft für dich. Nun, man kann ihm ja das Wiederkommen schwer machen[6]. Du scheinst (mir) so zerstreut — ich will nicht hoffen[7] —

Elisabeth (stand nachdenkend, jetzt rasch). Ich habe heute zum[8] ersten Male einen Mann gesehen. (Nach der Seite ab.)

Zündorf. Was, zum ersten Male einen Mann? Sie hat mich (doch) von Kindesbeinen an[9] gesehen, was das für Grillen sind.

Achter Auftritt.

Zündorf, Christoph (kommt mit einer Zeitung in der Hand.)

Zündorf. Ah, du kommst mir eben recht[10].

Christoph. Fünf und siebenzig und drei Achtel die dreiprozentigen[11], es ist Zeit, Herr Prinzipal[12], daß wir verkaufen.

Zündorf. Ja, ja, doch jetzt[13] von etwas Anderm.

Christoph. Die Wechsel auf Augsburg —

Zündorf. Ach, laß[14] die Wechsel und höre mir aufmerksam zu.

Christoph (steckt die Zeitung ein). Wie Sie befehlen[15].

Zündorf. Ich wollte meine Tochter verheiraten.

Christoph. Weiß[16].

---

1. daughter. ● 2. long wished for. ● 3. to see. ● 4. fellow. ● 5. who cannot agree with anybody. ● 6. it will not be difficult to discourage his future visits. ● 7. let me not hope. ● 8. for the. ● 9. from her infancy. ● 10. you are just coming in time. ● 11. the three percents. ● 12. Herr Prinzipal, sir. ● 13. but now let us speak. ● 14. never mind. ● 15. as you please. ● 16. I know.

Zündorf. (Der) junge Wellstein —

Christoph. Hat den Vorschlag angenommen.

Zündorf. Wollen uns verbinden[1].

Christoph. Wellstein und Zündorf — eine gute Firma —

Zündorf. Der Vertrag ist unterschrieben —

Christoph. Alles klar und bündig[2].

Zündorf. Nun will meine Tochter nicht[3]!

Christoph. Die Mädchen zieren sich.

Zündorf. Nein, im vollen Ernste[4].

Christoph. So hat sie ihr Auge auf einen andern geworfen.

Zündorf. Nein, sie will gar nicht[5] heiraten. (Der) Ehestand ist ihr ein Greuel[6] — sie nennt das Emanzipation.

Christoph. Gott bewahre jeden Christen!

Zündorf. Nun ist[7] hier ein Scriblifax, so ein Versmacher, nennt sich Doktor Wespe, der hat das dumme Zeug aufgebracht von[8] der Emanzipation.

Christoph. Die Polizei sollte ein Einsehen haben[9].

Zündorf. Meine Tochter wollte mit ihm reden — ich mußte herreisen[10] — du weißt, was sie will[11] —

Christoph (nickt). Das will sie und wir müssen[12] es.

Zündorf. Ja, sie ist mir etwas über den Kopf gewachsen[13].

Christoph. Kann's noch nicht begreifen, hat doch eine französische Erzieherin gehabt!

Zündorf. Nun gehe ich hin zu dem[14] Wespe und verspreche ihm Geld, wenn er der Elisabeth den Kopf wieder zurecht setzte[15].

Christoph. Nun!

---

1. we want to go into partnership. ● 2. all cut and dry. ● 3. nicht wollen, to refuse. ● 4. she is quite serious. ● 5. not at all. ● 6. she holds in horror. ● 7. there is. ● 8. about. ● 9. should interfere. ● 10. to come here. ● 11. whatever she determines to do. ● 12. must do. ● 13. she has rather got the upper hand of me. ● 14. that. ● 15. to bring to reason.

Zündorf. Denke[1], er wollte kein Geld.

Chriſtoph. Mehr geboten[2]!

Zündorf. Nein, gar nichts wollte er, grob war er und lachte mich aus.

Chriſtoph (mit Entſetzen). Die ganze[3] Börſe zieht den Hut[4] —

Zündorf. Wenn ich komme, doch der nicht[5]. Laſſe alſo[6] den Wellſtein bei ihm, daß er ihn bearbeitet[7]. Wellſtein ſagt mir (auch), er habe eingewilligt, wolle ihr die Grillen vertreiben und ſich recht[8] unausſtehlich machen —

Chriſtoph. Gut überlegt.

Zündorf. Hat auch Wort gehalten[10], iſt bei ihr geweſen —

Chriſtoph. Und —?

Zündorf. Eliſabeth ſagt mir, es ſei der erſte Mann, den ſie geſehen habe[11].

Chriſtoph. Sapperment, was ſind wir denn?

Zündorf. Ja, das frage ich auch[12]!

Chriſtoph. So etwas ſieht ihr ähnlich[13].

Zündorf. Nun ſitze ich in der Klemme[14].

Chriſtoph. Wie ſo?

Zündorf. Wenn der Verſemacher ihr ſo gefällt —

Chriſtoph. So will ſie den am Ende[15] heiraten.

Zündorf. Du biſt nicht klug[16].

Chriſtoph. Wir kennen ſie, ſie hat ihren Kopf für ſich[17].

Zündorf. Chriſtoph! jage mir keinen Schrecken ein[18]! So weit wird es nicht kommen — und dann wollte ich ihr einmal[19] den Vater zeigen!

---

1. imagine. ● 2. ought to offer more. ● 3. all the men on change. ● 4. to bow. ● 5. but he does not. ● 6. so I left. ● 7. to try what he could do with him. ● 8. quite. ● 9. a good plan. ● 10. to keep one's word. ● 11. she had ever seen. ● 12. that's what I should like to know. ● 13. that's just like her. ● 14. now I am in the difficulty. ● 15. perhaps. ● 16. you are mad. ● 17. she has a will of her own. ● 18. don't frighten me. ● 19. for once.

Christoph. Das hilft nichts[1].

Zündorf. Oho!

Christoph. Dann weint sie —

Zündorf. Ja, das ist ihre verdammte Gewohnheit.

Christoph. Da gilt's vorbauen[2].

Zündorf. Ja, ja! Und wenn's auch so schlimm nicht wird[3], so giebt sie doch jedenfalls ihre Einwilligung zur Hochzeit mit Wellstein so bald nicht, wenn ihr der Wespe gefällt. Was machen wir[4]?

Christoph. Wir müssen ihn beiseite schaffen[5]!

Zündorf (erschrocken[6]). Christoph! Mordanschläge!

Christoph. So meine ich nicht[7]. War gestern im[8] Theater, da war ihnen auch einer im Wege; den haben sie mit allerhand Foppereien[9] immer beiseite gebracht. Das hatte auch so ein Versemacher erfunden — wir können (es) ihnen nachmachen[10].

Zündorf. Der Einfall ist gut, Christoph! Wenn wir den Wespe nur ein paar[11] Tage wegbringen könnten, da findet sich wohl[12] eine Gelegenheit, sie mit Wellstein unter anderm Namen bekannt zu machen — er ist ein hübscher Bursche, er muß ihr gefallen.

Christoph. Warum ihn nicht geradezu[13] einführen?

Zündorf. Ich habe ihr schon von der Heirat gesagt, nun hat sie einen Widerwillen gegen ihn, ehe sie ihn sieht.

Christoph. Hm, hm, ein paar Tage? Da war gestern der Kerl, dem schrieben sie einen falschen[14] Brief und darauf[15] reiste er fort — wenn wir das auch probierten[16]?

Zündorf. Gut, gut, aber wie?

---

1. that's of no use. ● 2. this must be prevented. ● 3. even if things should not come to that. ● 4. what is to be done? ● 5. we must get him out of the way. ● 6. in alarm. ● 7. I don't mean that. ● 8. at the. ● 9. all sorts of tricks. ● 10. to imitate. ● 11. a few. ● 12. we are likely to find. ● 13. without any ceremony. ● 14. fictitious. ● 15. then. ● 16. suppose we try that plan.

Chriſtoph. Z. B.[1] wir ſchreiben einen Brief, als[2] hätte ihm ein Buchhändler aus[3] Windhauſen geſchrieben: er wolle ein Buch drucken laſſen[4] und der Wespe ſolle gleich hinkommen.

Zündorf. Gut, gut, mache es recht eilig[5].

Chriſtoph. Der Brief kommt mit der Stadtpoſt, als wäre er eine Einlage[6] geweſen.

Zündorf. Gut, aber gleich auf der Stelle[7].

Chriſtoph. Soll ich es beſorgen?

Zündorf. Ja, komm auf mein Zimmer! (Geht.)

Chriſtoph (im Abgehen). Im ganzen[8] war es ſchnurrig mit der Komödie[9] — aber am Ende[10] lief alles auf eine Heirat hinaus[11] — ich habe viel gelacht. — (Beide ab.)

Verwandlung.

Theklas Zimmer.

Erſter Auftritt.

Theudelinde, Thekla.

Theudelinde (kommt mit ihrem Manuſkript aus dem Seitenzimmer). Es iſt zu arg!

Thekla (folgt). Aber, liebe[12] Tante!

Theudelinde. Ich habe ſo viel für dich gethan, habe für dich geſorgt ſeit deines Vaters Tode —

Thekla. Das[13] haben Sie —

Theudelinde. Undankbare[14], wie kannſt du bei[15] meinem Trauerſpiele einſchlafen!

Thekla. Die Sommerhitze —

---

1. for instance. ● 2. as if. ● 3. of oder at. ● 4. to get printed. ● 5. very urgent. ● 6. enclosed to somebody else. ● 7. it must be done at once. ● 8. on the whole. ● 9. at the theatre. ● 10. in the end. ● 11. the whole terminated in a marriage. ● 12. dear. ● 13. so. ● 14. ungrateful girl. ● 15. in hearing.

Theudelinde. Dich müßte frieren vor Schauder[1] bei meinem Trauerspiele.

Thekla. Das war es auch[2]. Bei[3] der gräßlichen Szene, wo[4] sich Hildegard aus Kindesliebe drei Backzähne ausnehmen läßt[5], überkam mich[6] eine Art Ohnmacht — und da bin ich aus Schwäche in Schlaf gefallen[7].

Theudelinde. Nun, diese Erklärung lasse ich gelten[8]. Nicht wahr, die Szene ist erschütternd.

Thekla. Mich schaudert[9], wenn ich daran denke. Der drohende Tyrann, der Vater auf den Knieen, die Tochter standhaft entschlossen[10] — und der finstere, romantische Zahnarzt.

Theudelinde. Und die Idee ist neu, noch niemals dagewesen[11] — Staaroperationen haben wir schon auf der Bühne gehabt — aber diese nicht. Denke dir, von welch erschütternder Wirkung der Schrei sein muß, den die Arme[12] ausstößt!

Thekla. Wie[13] der der Fenella in der Stummen[14]!

Theudelinde. O, (noch) weit erschütternder! Ja, ich fühle es, mein Trauerspiel wird mich unsterblich machen — ich schreibe auch keines mehr[15], ich habe alle meine Kraft in diesem einen großen Werke erschöpft — fortan werde ich ausruhen auf meinen Lorbeeren, mein Name wird gefeiert werden durch ganz[16] Deutschland und dereinst soll man auf meinen Grabstein setzen[17]: ihr Leben war ein Trauerspiel.

Thekla. Brav[18], Tante!

Theudelinde. Jetzt komm, ich will dir den Rest vorlesen, es dauert höchstens noch drei[19] Stunden!

Thekla. Ach!

---

1. you ought to shiver. ● 2. and so I did. ● 3. at. ● 4. when. ● 5. submits to the pulling out of three of her side teeth. ● 6. I was seized with. ● 7. to fall asleep. ● 8. I will admit. ● 9. I shudder. ● 10. resolutely determined. ● 11. it has never yet occurred to anybody. ● 12. the poor girl. ● 13. like. ● 14. in Masaniello. ● 15. nor shall I ever write another. ● 16. throughout, oder all over. ● 17. my tombstone will bear the inscription. ● 18. right. ● 19. noch drei, three — more.

Theudelinde. Was[1] seufzest du?

Thekla (am Fenster). Es war kein Seufzer, es war ein Ausruf; (der) Doktor Wespe kommt auf das Haus zu[2].

Theudelinde. Wespe?

Thekla. Ich traf ihn gestern im Kursaal, er sprach mit[3] mir, er wird mich doch[4] nicht besuchen — richtig, er geht ins Haus.

Theudelinde (packt eilig zusammen, für sich). Der soll mich hier nicht treffen, niemand soll die zarten Bande ahnen — (laut) dann will ich gehen.

Thekla. Aber so bleiben Sie doch.

Theudelinde. Nein, mir fällt eben der Gedanke zu einem Sonette ein — man muß den Augenblick benutzen[5]; ich gehe durchs Nebenzimmer, so begegne ich niemandem! (Geht.)

Thekla. Gut, daß sie ging[6]. (Horchend.) Er kommt, er kommt wahrhaftig — so schnell[7] hätte ich kaum gehofft — aber ein so junger Mann allein auf meinem Zimmer — ist das schicklich? — (Es pocht.) Herein!

Zweiter Auftritt.

Thekla, Wellstein (tritt schnell ein, wird aber verlegen, als er Thekla sieht[8]).

Wellstein. Mein Fräulein[9] —

Thekla. Sie haben Ihr Versprechen pünktlich gehalten[10] — ich bin Ihnen sehr dankbar dafür[11]. (Setzen sich.)

Wellstein. Ja, ich bin rasch[12] gekommen, weil —

Thekla. Nun?

Wellstein. Ich wollte Ihnen sagen —

Thekla. Haben Sie für mich gesprochen[13], haben Sie etwas gefunden, das mich zum Ziele führen kann[14]?

---

1. why. ● 2. towards the house. ● 3. to. ● 4. I hope. ● 5. I must seize. ● 6. I am glad she went away. ● 7. soon. ● 8. at sight of. ● 9. Madam. ● 10. to keep. ● 11. for it. ● 12. soon. ● 13. to intercede. ● 14. which may assist me in attaining my object.

Wellstein (hastig). Bewahre Gott[1]!

Thekla (verwundert[2]). Wie?

Wellstein (sich zusammennehmend). Ich komme, Ihnen nochmals abzuraten —

Thekla. Abzuraten? Das ist umsonst. Mein Entschluß ist nicht das Ergebnis einer flüchtigen Minute, er ist langsam gereift in durchwachten[3] Nächten und steht unerschütterlich fest[4] —

Wellstein. Lassen Sie mich —

Thekla. Ich gehöre nicht zu jenen leichtsinnigen Charakteren, die heute ergreifen, was sie gestern verließen, um es morgen wieder wegzuwerfen. — Was ich einmal mit ganzer[5] Seele erfaßt habe, das führe ich aus und wären die Hindernisse noch so groß[6].

Wellstein. Sie haben meinen Rat begehrt — ich will Ihnen unumwunden die Wahrheit sagen. Ihr Beruf ist nicht die Bühne —

Thekla. Wie können Sie wissen —?

Wellstein. Ich sprach nicht von Ihren Fähigkeiten, von Ihrem Talente — es mag groß sein, ich zweifle nicht daran[7] — aber die Kunst überhaupt ist nicht der Beruf Ihres Geschlechts.

Thekla. Die Kunst ist das Höchste[8] im Leben, soll[9] mein Geschlecht das Höchste nicht erreichen können?

Wellstein. In einzelnen Ausnahmen — ja.

Thekla. Nun also?

Wellstein. Warum wollen Sie eine Ausnahme machen[10]? Es giebt Frauen, denen ein überwiegendes Talent den Beruf der Kunst gebot[11] — aber das Talent macht nie glücklich. Den Mann nicht, noch weniger die Frau. Glücklich können Sie nur werden durch Erfüllung des Berufes[12], den die Natur jeder Frau anwies[13] —

---

1. Heaven forbid. ● 2. in surprise. ● 3. sleepless. ● 4. and is irrevocable. ● 5. all my. ● 6. ever so great. ● 7. it. ● 8. the highest aim. ● 9. should. ● 10. to form. ● 11. to give. ● 12. by accomplishing the mission. ● 13. to give.

Thekla. Und der wäre[1]?

Wellstein. Die Liebe!

Thekla (schlägt die Augen nieder[2]).

Wellstein (stellt sich vor sie hin). Eine treue Gattin, eine sorgende Hausfrau, eine liebende Mutter zu sein, das ist der hohe Beruf, den Ihnen die Natur anweist. Mit tiefer Achtung beugt sich[3] die Welt vor einer Frau, die diesen Beruf erfüllt. Die Frau, die freundlich ihrem Gatten entgegen kommt[4], ihm die Falten von der Stirn küßt, welche die Mühen des Lebens darauf gezogen, die sorgend im Hause waltet[5] und deren Stolz ein wohlgeordnetes Haus ist, die, eine treue Mutter, in ihren Kindern sich wiederfindet, auf deren Gedeihen achtet[6], die für durchwachte[7] und durchweinte[8] Nächte keine Belohnung kennt und verlangt, als die dankbare Liebe dieser Kinder und das Bewußtsein, wackere Söhne und Töchter erzogen zu haben — eine Frau, die alles dieses ist und erfüllt, (sie) hat den höchsten Beruf erreicht. Und die Frau kann ihn erreichen, kann alle ihre Pflichten im vollen Maße[9] erfüllen, denn die Natur gab ihr einen unerschöpflichen Schatz von Liebe — und Liebe allein ist die Triebfeder alles Guten[10], die Liebe ist es, die den Menschen mit der Gottheit verbindet! Wollen Sie das verkennen[11]? Wollen Sie das wahre Glück der Frauen, die Erfüllung Ihres Berufes, einem trügerischen Glanze opfern? (Pause.)

Thekla. Sie haben —

Wellstein (rasch). Nein, antworten Sie mir nicht, wenigstens nicht jetzt, nicht heute. — Ich will nun wieder gehen.

Thekla. Sie wollen gehen?

Wellstein. Ich will ihnen die Wahrheit sagen, ich bin sehr aufgeregt. Was ich Ihnen da eben alles[12] gesagt habe, war mir früher selbst nicht klar.

---

1. and that is? ● 2. to cast down. ● 3. to look upon. ● 4. to receive. ● 5. manages her household. ● 6. solicitous of their welfare. ● 7. sleepless. ● 8. full of grief (nach dem Substantiv). ● 9. to their full extent. ● 10. of all that is good. ● 11. will you be blind to this? ● 12. was alles, all that.

Thekla. Wie?

Wellstein. Das heißt[1], ich fühlte es, konnte mir aber selbst nicht Rechenschaft geben[2] — da[3] kamen Sie und begehrten meinen Rat und ich fühlte gleich, ich müsse Ihren Entschluß zu hindern suchen[4]. Ich sprach mit jemand darüber[5], der durch seine Worte alles (das) hervorrief, was[6] in meinem Innern[7] schlummerte — das habe ich Ihnen jetzt gesagt und nun leben sie wohl!

Thekla. Warum so eilig[8]?

Wellstein. Weil — sehen Sie, ich habe Ihnen noch nicht alles gesagt, was ich meine und fühle; bleibe ich aber länger hier, so möchte ich am Ende herausplatzen[9] und — und —

Thekla. Nun — und —?

Wellstein (sehr wehmütig[10]). Das geht ja nicht[11]. (Faßt lebhaft ihre Hand, drückt sie, will[12] sie küssen, besinnt sich und läuft fort; indem er hinaus eilt[13], stößt er an Schreier.)

Dritter Auftritt.

Vorige, Schreier (tritt mit dem Hute auf dem Kopfe ein).

Schreier. Donnerwetter[14]!

Wellstein. Wer sind Sie, was wollen Sie?

Schreier. Was machen Sie[15] in meinem Zimmer?

Wellstein (erstaunt). Ihr Zimmer, wie ist das?

Thekla (erhebt sich). Mein Herr!

Schreier. Sapperment, das ist nicht meine Nummer — ich bin falsch gegangen — nehmen Sie es nicht übel[16].

Wellstein (zu Thekla). Kennen sie den Herrn?

---

1. that is. ● 2. to account for. ● 3. then. ● 4. to endeavour. ● 5. on the subject. ● 6. that. ● 7. within me. ● 8. why do you thus hurry away. ● 9. it might slip out. ● 10. in a tone of profound sadness. ● 11. I dare not utter it. ● 12. is about to. ● 13. while he is hurrying out. ● 14. bother! ● 15. what are you doing. ● 16. I beg your pardon.

Thekla. Ich sehe ihn zum ersten Male!

Wellstein (nimmt ihm den[1] Hut vom Kopfe).

Schreier. Was soll das[2]?

Wellstein. Sie sind im Zimmer einer Dame, betragen Sie sich anständig.

Schreier. Herr, das ist Beleidigung[3]!

Thekla. Um Gotteswillen[4], lieber Doktor!

Wellstein. Fürchten sie nichts!

Schreier. Ich bin der Studiosus Schreier, wer sind Sie!?

Wellstein. Ich bin der Doktor Wespe. — Doch jetzt kommen Sie hinaus.

Thekla. Herr Doktor, ich bitte Sie. —

Wellstein. Seien Sie unbesorgt[5]. Ist's gefällig[6], Herr Schreier, die Dame wünscht Ihre Gegenwart nicht.

Schreier. Herr, Sie sollen mir Genugthuung geben, ich werde Sie zu finden wissen —

Wellstein. Sagen Sie mir es[7] draußen, jetzt kommen Sie —

Schreier. Sapperment.

Wellstein (schiebt ihn hinaus, macht die Thüre zu und eilt zurück). Bedürfen Sie Schutz gegen einen Zudringlichen, so schicken Sie zu mir. (Eilt ab.)

Thekla (will ihn halten). Herr Doktor, ich bitte sie — er ist fort! Mein Gott, die Leute im Hause sagen, dieser Schreier sei ein Zänker, ein Raufbold — ich muß den Doktor warnen — (besinnt sich). Doch, könnte er nicht glauben — gleichviel[8], sein Leben ist bedroht, er darf[9] sich nicht schlagen, ich schreibe ihm. (Hält inne.) Kann[10] er nicht meinen, dadurch Rechte zu erhalten? Ich weiß nicht, was in mir vorgeht — meine Pläne, meine Aussichten erscheinen mir so falsch. Sind es nur seine Worte, die meinen Gedanken diese veränderte

1. his. ● 2. what do you mean by that. ● 3. an insult. ● 4. God's sake. ● 5. never fear. ● 6. if you please. ● 7. all this. ● 8. it does not matter. ● 9. must. ● 10. might.

Richtung gegeben haben[1] oder sein sonderbares, stürmisches Wesen[2]? Ich bin mir selbst nicht klar, doch schreiben muß ich ihm. (Eilt ab.)

Verwandlung.

Zimmer bei Wespe.

Erster Auftritt.

Adam (bringt einen blauen Leibrock und hängt ihn über einen Stuhl, zieht dann[3] den Ring, in ein Papier gewickelt, aus der Westentasche und besieht ihn).

Adam. Zu dem[4] Ring bin ich gekommen, wie jener zur Ohrfeige[5]! Hält mich die alte Mamsell für einen Doktor und liest mir ihre Gedichte vor. Sapperment, die waren schön, denn sie hat geschrien dabei[6] und mit den Händen gefochten[7], daß es eine Lust war[8]. Sie hat mich gebeten, ich möchte sie heute besuchen, warum sollte ich nicht? Vielleicht fällt wieder ein Ringelchen ab[9] oder sonst etwas[10] — und ich habe ja nichts (dabei) zu thun, als zuzuhören.

Zweiter Auftritt.

Adam, Wespe, Honau.

Adam (geht ab).

Wespe. Aber Sie durchkreuzen meine Pläne.

Honau. Wie könnte ich das[11]? Ihre Pläne sind auf Ihre persönliche Liebenswürdigkeit gebaut[12], der kann ich nichts nehmen und nichts geben[13].

Wespe. Es mag sein, nur wäre ich gern allein bei ihr gewesen[14].

---

1. which have changed the direction of my thoughts. ● 2. way. ● 3. after which he pulls. ● 4. by this. ● 5. as the man came by the blow in the face. ● 6. while reading them. ● 7. to gesticulate. ● 8. it was delightful. ● 9. there may be again a little ring for me. ● 10. or something of that sort. ● 11. do so. ● 12. founded. ● 13. I can neither diminish nor add to it. ● 14. I should have liked to be.

Honau. Ich ſage Ihnen, ich konnte dem Drängen[1] des Vaters nicht widerſtehen. Daß wir zuſammentrafen, iſt nicht meine Schuld[2].

Weſpe. Gut, gut, es ſchadet auch nicht[3]. Ich bin meiner Sache zu gewiß — Freund, ich habe Eindruck gemacht!

Honau. Wirklich?

Weſpe. O, ich kenne die Weiber. Sie hat mich kalt, beinahe unartig, manchmal mit erheuchelter Gleichgültigkeit behandelt — Maske[4], nichts als Maske, dahinter[5] verbirgt ſie die Wallungen ihres Herzens! O, darin ſind die Weiber Meiſter[6]!

Honau. Nun, ſo[7] wünſche ich Ihnen Glück[8].

Weſpe. Ich habe ſchon vorher nicht an meinem Siege gezweifelt, aber jetzt nach der erſten Unterredung bin ich meiner Sache gewiß. In acht Tagen, in vierundzwanzig Stunden iſt ſie Feuer und Flamme[9] für mich! Ich werde ſie etwas ſchmachten laſſen und dann — welches Entzücken, wenn ich die Maske abwerfe, und als Weſpe erſcheine. Der Augenblick wird[10] himmliſch, er giebt mir Stoff zu[11] einer Kataſtrophe in einer Novelle! Übrigens Freundchen, die Andere iſt auch nicht übel[12].

Honau. Welche Andere!

Weſpe. Die Schmachtende, Schwärmeriſche[13], Thekla heißt ſie. Sie hat mir einige Blicke zugeworfen — ich muß mich in acht nehmen[14], ſonſt könnte[15] ich eine Flamme in dem Buſen der Armen[16] entzünden, die ich nicht zu löſchen geſonnen bin.

Honau. Cäſar der Zweite, er kommt, er ſieht, er ſiegt!

Weſpe. Ernſtlich, Freund, mein Glück bei den Weibern iſt ungeheuer! Ich könnte Ihnen Dinge erzählen — doch

1. urgent intreaties. ● 2. fault. ● 3. nor does it matter. ● 4. hypocrisy. ● 5. behind which. ● 6. in this women possess much skill. ● 7. then. ● 8. joy. ● 9. she will be glowing. ● 10. will be. ● 11. it will furnish matter for. ● 12. the other is not to be despised either. ● 13. the languishing, enthusiastic one. ● 14. to take care. ● 15. might. ● 16. in the poor girl's heart.

basta[1], von so etwas spricht man nicht[2]. Hören Sie einmal[3], die Seitenhiebe von wegen[4] des Redakteurs hätten Sie sparen können.

Honau. Das gehörte zu meiner Rolle. Spiele ich sie nicht Ihnen zum Gefallen[5] und Sie wollen mir noch Vorwürfe machen?

Wespe. Nein, nein, Bester[6]. Es hat auch nicht getroffen, für derlei Stiche bin ich unverwundbar.

Honau. Dann müssen Sie, was man sagt[7], ein dickes Fell haben.

Wespe. Das lernt sich[8]. Doch — Sie gehen wieder hin? Sie spielen Ihre Rolle fort[9]? machen sich unausstehlich? Dienen mir gleichsam zur Folie[10]?

Honau (ironisch). Ja, wir dienen einander zur Folie.

Wespe. Kostbar[11]! Ich hätte selbst sehen mögen, wie Sie sich neben mir ausgenommen haben[12]. Sie — steif und hölzern, ich — gewandt und geschmeidig; — Sie derb, voll Widerspruch[13] — ich galant, voll des feinsten Tones[14].

Honau (lacht). Ja, wir müssen gut neben einander ausgesehen haben.

Wespe (begütigend). Na[15], Sie spielen auch nur Komödie[16]!

Honau. Und Sie geben sich, wie Sie sind.

Wespe. Und wie bin ich?

Honau. Unwiderstehlich!

Wespe. Nein, das wäre eitel, aber liebenswürdig doch[17]?

Honau. Zur Sache[18], geben Sie mir die Rappiere.

Wespe. Richtig. (Holt zwei Rappiere.) Das wird eine köstliche Scene geben[19]. Wenn ich kann, komme ich dazu. Hier sind sie.

---

1. enough. ● 2. I never speak of such affairs. ● 3. but I say. ● 4. those innuen does about. ● 5. to please you. ● 6. my dear fellow. ● 7. as the saying is. ● 8. that is easily acquired. ● 9. you will go on with your part. ● 10. as a foil. ● 11. capital! ● 12. what a figure you made. ● 13. pugnacious. ● 14. evincing the best breeding. ● 15. well. ● 16. to act a part. ● 17. at least. ● 18. let us come to the point. ● 19. to be.

Honau. Gut. Leben Sie wohl. (Ab.)

Wespe. Leben Sie wohl — leben Sie wohl — auf Wiedersehen.

Dritter Auftritt.

Wespe, Adam (mit Briefen).

Adam. Herr Doktor!

Wespe. Was ist[1]?

Adam. Eben sind vier Briefe abgegeben worden. (Giebt sie und geht ab.)

Wespe. Gut, gut! (Legt sie auf den Tisch, öffnet den ersten und liest.) „Mein Herr! Morgen früh[2] sieben Uhr, hinter den Sonnenfels[3], mit Schlägern[4]! Ich werde Sie zeichnen[5], und die Gunst der Dame soll Sie nicht schützen.

Schreier."

Alle Wetter[6], eine Forderung? Wie komme ich dazu[7]? Wegen der Dame? Das kann nur Elisabeth sein! Schreier? Das ist sicher[8] der Nebenbuhler, der aufgedrungene Bräutigam, den der Vater begünstigt! Nun mit so einem Kaufmannssöhnchen[9] kann ich es noch aufnehmen[10]! Ein Duell! Wenn sie das erfährt, ist sie verloren! Ein Mann, der sich für eine Dame schlägt, ist unwiderstehlich! (Nimmt den zweiten Brief.) Was nun weiter[11]? (Liest:) „Werter Herr[12]. Sie werden sicher[13] eine Ausforderung erhalten — schlagen Sie sich nicht. Wenn Sie nur einiges Interesse an[14] mir nehmen, müssen Sie meiner Bitte Folge leisten[15]. Sie können denken, daß ich untröstlich sein würde, stieße Ihnen etwas zu. Thekla Zündorf." Das klingt ja beinahe wie ein Geständnis und ich habe das Mädchen kaum gesehen. O, ich täuschte mich nicht über[16] ihre Blicke!

---

1. what is the matter? ● 2. to-morrow morning. ● 3. sunrock. ● 4. sword. ● 5. to mark. ● 6. upon my word. ● 7. by it? ● 8. no doubt. ● 9. counter-jumper. ● 10. I am still a match for. ● 11. what else? ● 12. dear Sir. ● 13. you are sure to. ● 14. in. ● 15. to comply with. ● 16. as to.

Aber, was weiß sie von dem Duell? Doch, was wissen die Weiber nicht, die überall horchen und spionieren. Also zwei Eroberungen auf[1] einen Schlag? Tant mieux, so kann ich eine mit der andern ängstigen! (Nimmt den dritten Brief.) Was Teufel[2], Verse? Alle Wetter, noch eine[3] Zündorf! Richtig, ich habe von einer Schwester des Bankiers gehört, die sich mit Schriftstellerei abgiebt! Das wäre eine Eroberung, die ich meinem Talente zu verdanken hätte[4]! Eine förmliche Einladung zu[5] einem Rendez-vous? Die Dame geht schnell und entschieden zu Werke[6], sie soll reich sein — nun, es kann nicht schaden, ihre Bekanntschaft zu machen. Nun Nummer vier. (Öffnet den letzten Brief und liest:) „Ew. Wohlgeboren zeige hiermit an[7], daß ich beabsichtige, mit dem ersten Januar kommenden[8] Jahres eine neue belletristische Zeitschrift herauszugeben. Es würde mir angenehm sein[9], wenn sie die Redaktion des kritischen Teiles übernehmen wollten. Sind sie dazu geneigt, so ersuche ich Sie, am 10. d.[10] in Windhausen zu sein, wo Sie den Dr. Thurm und Dr. Schlange treffen werden, die sich bei der Redaktion auch beteiligen wollen. Doch müssen Sie bestimmt[11] am 10. kommen, denn am 11. reisen die Herren weiter[12]. Bestens empfohlen[13]. Schluckebier, Buchhändler." Natürlich muß ich hin[14]. Das Anerbieten ist zu vorteilhaft — ich kann es nicht ausschlagen. Schon lange sehne ich mich[15] aus den beschränkten Verhältnissen meines Lokalblattes heraus[16], um endlich unter den Schriftstellern Deutschlands den Platz einzunehmen, der mir gebührt[17]. Den zehnten? Heute[18] ist der achte — da muß ich auf der Stelle[19] abreisen. — Aber hier?

---

1. at. ● 2. what the devil. ● 3. another. ● 4. I should owe. ● 5. for. ● 6. goes to work in a quick and resolute manner. ● 7. Sir, I beg to inform you. ● 8. next. ● 9. should be glad. ● 10. on the 10th instant. ● 11. but you must not fail to. ● 12. will continue their journey. ● 13. your obedient servant. ● 14. of course I must go there. ● 15. I have long been desirous. ● 16. to leave the narrow limits of my local paper. ● 17. that is my due. ● 18. this. ● 19. at once.

Die angesponnene Intrigue[1]? Verdammte Situation — so geht's[2] im Leben immer, kommt einmal eine Aussicht[3], so kommen gleich mehrere zusammen — was ist zu thun? Nach Windhausen muß ich jedenfalls — und dann, wenn ich überlege[4] — bei Elisabeth und Thekla habe ich unverkennbaren Eindruck gemacht — sie werden sich sehnen, mich wiederzusehen — das ist mir günstig! Es giebt keine bessere Regel sich bei jemandem beliebt zu machen[5], als sich vermissen zu lassen[6]. (Zählt an den Fingern.) Den achten hin[7], neunten dort, zehnten zurück, spätestens in drei Tagen bin ich wieder hier; sie werden mich drei Tage vermissen und mich mit sehnendem Herzen wieder empfangen. (Ruft.) Adam! Morgen früh[8] schicke ich hin — nein, das geht nicht[9] — aber den Duellanten muß ich meine Abreise anzeigen, das Duell muß verschoben werden, das will ich gleich besorgen!

Vierter Auftritt.

Adam, Wespe.

Adam (tritt ein).

Wespe. Besorge[10] meinen Mantel nach der Eisenbahn[11], ich verreise auf[12] zwei Tage.

Adam. Ohne Koffer?

Wespe. So wie ich bin[13], es gilt nur einen Besuch[14]. (Ab.)

Adam. Das ist gut, da habe ich zwei Tage freies Spiel[15] und kann die alte Mamsell nach Herzensluft[16] besuchen. Sapperment, da fällt mir etwas ein[17], wenn mein Doktor nicht hier ist, kann ich seinen blauen Frack anziehen! Das thue ich[18]:

---

1. the intrigue I have entered into. ● 2. thus it is. ● 3. if a prospect turns up. ● 4. on consideration. ● 5. to gain one's favour. ● 6. than being missed. ● 7. going there. ● 8. to-morrow-morning. ● 9. that won't do. ● 10. take. ● 11. to the rail-way-station. ● 12. I am off for a couple of days. ● 13 just as I am here. ● 14. I only want to pay a visit. ● 15. free scope. ● 16. to my heart's content. ● 17. an idea strikes me. ● 18. I'll do it.

den blauen Frack, eine hohe Kravatte und eine schöne Weste und (besieht seine Hände) Glacéehandschuhe. Das habe ich längst gemerkt, Glacéehandschuhe sind die Hauptsache heutzutage, ohne die[1] kann man nicht mehr fortkommen in der Welt. Na, ich will auch Glacéehandschuhe[2] anziehen. (Ab.)

Der Vorhang fällt.

Dritter Aufzug.

Elisabeths Zimmer.

Erster Auftritt.

Elisabeth (allein, tritt rasch aus dem Nebenzimmer).

Elisabeth. Noch nicht hier? (Stampft ungeduldig mit dem Fuße.) Doch wie ist mir denn[3]? Ich bin ungeduldig, einen Mann zu sehen, den ich eigentlich hasse, schon[4] weil er ein Mann ist, und den ich doppelt hasse, weil er es wagt, mir zu widersprechen, meinen Plänen entgegenzutreten, mir seine Hülfe zu versagen, die er mir eigentlich schuldig ist[5]! Doch eben er liefert mir einen neuen Beweis, daß die Männer uns immer täuschen; ich erwartete in ihm einen Freund zu finden, der bereitwillig wäre, alles zu thun, was ich wünsche, und finde — — ja[6], was? Mein Unmut möchte[7] einen harten Namen für ihn suchen, und doch kann ich einer gewissen Stimme in mir nicht Schweigen gebieten[8], die mich ihn achten heißt[9], ich komme mit mir selbst in Zwiespalt[10] — wohin[11] neige ich mich? Je nun[12], es wird sich zeigen[13], wie er sich ferner be-

---

1. them. ● 2. a pair of kid-gloves. ● 3. what is the matter with me? ● 4. simply. ● 5. schuldig sein, to owe. ● 6. well. ● 7. would. ● 8. to silence. ● 9. to bid. ● 10. I am at war with myself. ● 11. to which side. ● 12. well. ● 13. I shall see.

nimmt. Ich bin mein Leben lang[1] wahr und gerecht gewesen, ich will es auch gegen ihn sein. Horch[2], Tritte! Er kommt — nein, er ist es nicht.

Zweiter Auftritt.

Elisabeth, Zündorf (durch die Mitte).

Zündorf (reibt sich verstohlen die Hände). Nun, liebe Tochter, du bist noch keinen Schritt aus dem Hause gewesen[3]? Wie kommt das[4]? Die schöne Gegend, das herrliche Wetter sollten dich doch reizen[5]!

Elisabeth. Sie wollen (doch) mit mir in dieser Kleidung nicht ausgehen, ich muß also warten, bis Wespe mich ausführt.

Zündorf. Aber, liebes Kind, da kannst du lange warten[6], der ist verreist[7].

Elisabeth. Wie?

Zündorf. Was[8] ich dir sage. So viel[9] ich erfahren habe, ist er nach Windhausen, infolge eines dringenden Briefes von einem Buchhändler.

Elisabeth (heftig). Es ist nicht möglich!

Zündorf. Ich kann es dir versichern[10], der Christoph hat ihn selbst fortfahren[11] sehen.

Elisabeth. Er wäre abgereist, ohne mir es anzuzeigen? Das wäre unerhört!

Zündorf. Es ist aber so, unter acht bis vierzehn Tagen[12] kommt er schwerlich wieder.

Dritter Auftritt.

Vorige, Friederike, dann Honau.

Friederike (meldet). Doktor Wespe.

---

1. all my life. ● 2. hark. ● 3. you have not yet stirred out of the house. ● 4. what is the reason. ● 5. to attract, oder to tempt. ● 6. then you would have to wait long enough. ● 7. absent on a journey. ● 8. as. ● 9. as far as. ● 10. you may depend upon it. ● 11. to depart. ● 12. a fortnight.

Eliſabeth. Willkommen! (Frieberike ab.) Sehen Sie?

Honau (tritt ein mit Rappieren). Ergebener Diener[1].

Zündorf (verdrießlich[2]). Gehorſamſter[3], Herr Doktor.

Eliſabeth. Seien Sie willkommen. Ich habe Sie erwartet.

Honau. Ich laſſe mich nie vergebens erwarten[4].

Zündorf. Sind Sie denn nicht verreiſt?

Eliſabeth. Schwerlich, lieber Vater, der Herr Doktor müßte ſonſt am hellen, lichten Tage ſpuken[5].

Zündorf. Ich meine, wollten Sie denn nicht verreiſen?

Honau. Ich hatte ja verſprochen, hierher zu kommen.

Zündorf. Aber man hat mir doch geſagt —

Eliſabeth. Sicher ſind Sie falſch berichtet worden[6], lieber Vater.

Zündorf. Aber der Buchhändler in Windhauſen —

Honau. Ich ſtehe nicht in[7] Verbindung mit ihm.

Zündorf. Na, das begreife ein anderer[8]. Ich glaube (die Herren) Dichter —

Eliſabeth. Lieber Vater, wollen Sie uns nicht allein laſſen, der Doktor will mir Fechtſtunde geben.

Zündorf. Fechtſtunde? was das für Grillen ſind!

Eliſabeth. Sprechen Sie ſchon wieder von —

Zündorf. Nein, nein, in Gottes Namen, nimm (du) Fechtſtunde, meine Tochter, ich will dich nicht ſtören. Empfehle mich[9]! (Für ſich.) Daß du beim Satan wärſt[10], verdammter Doktor! (Ab.)

Vierter Auftritt.

Eliſabeth, Honau.

Eliſabeth. Wir ſind allein.

---

1. your obedient servant. ● 2. in a tone of vexation. ● 3. yours. ● 4. I never suffer myself to be expected in vain. ● 5. unless the doctor would walk about as a ghost in broad daylight. ● 6. No doubt you have been misinformed. ● 7. I have no. ● 8. well I am quite puzzled. ● 9. good bye. ● 10. I wish you where somewhere.

Honau. Beharren Sie noch auf Ihren Ansichten?

Elisabeth. Mehr als je.

Honau. Und wollen das Fechten probieren?

Elisabeth. Ja, Herr Doktor, ja.

Honau. Wohl, wenn es Ihnen gefällig ist[1], beginnen wir[2]. Ziehen Sie Handschuhe an.

Elisabeth (thut es).

Honau. Ich habe Ihnen[3] ein Rappier mitgebracht, das nicht zu schwer ist.

Elisabeth. O, ich bin nicht so schwach, als Sie glauben. Geben Sie[4].

Honau. Hier. Ich will Sie nicht gleich anfangs[5] mit allerhand Regeln plagen, merken Sie nur[6]: den Arm gerade gehalten[7] und den Oberkörper vor[8]. (Er bringt sie in die beschriebene Lage, sie so wenig als möglich berührend.)

Elisabeth (steht rechts. Die Lage ist ihr unbequem, das Rappier zu halten wird ihr schwer[9]).

Honau. Die Spitze des Rappiers auf[10] das linke Auge Ihres Gegners. So[11]. (Steht ihr gegenüber.)

Elisabeth. Aber — (läßt das Rappier sinken[12]).

Honau. Nun?

Elisabeth. Sie dürfen[13] anfangs nicht so derb[14] schlagen.

Honau (lächelnd. Ich werde sie gar nicht schlagen, seien Sie unbesorgt. Jetzt geben Sie acht[15]. Wenn ich einen Hieb von oben herunter nach Ihrem Kopfe führe[16], so decken Sie sich so, das ist die leichteste Deckung[17]. (Zeigt ihr die Parade der Prime[18]).

Elisabeth (macht die Parade). So?

---

1. well, if you please. ● 2. let us begin. ● 3. for you. ● 4. let me have it. ● 5. gleich anfangs, at once. ● 6. observe but this. ● 7. keep your arm straight. ● 8. forward. ● 9. she finds difficulty in holding. ● 10. towards. ● 11. thus. ● 12. to lower. ● 13. must. ● 14. hard. ● 15. now observe. ● 16. if I strike downward at your head. ● 17. that is the easiest method of parrying. ● 18. showing her the prime-parade.

Honau. Höher den Arm!

Eliſabeth. So?

Honau. Gut. Legen Sie ſich aus[1]. (Legt ſich ihr gegenüber aus.)

Eliſabeth (biegt den Oberkörper zurück).

Honau. Den Oberkörper vor!

Eliſabeth (rückt ein wenig vor[2]).

Honau (hebt das Rappier zum Hiebe[3]).

Eliſabeth (biegt ſich ganz zurück, das Rappier vor ſich hinſtreckend[4]).

Honau. So treffe ich Sie. Sie müſſen ſtill ſtehen[5]. Schlagen Sie (einmal) nach meinem Kopfe.

Eliſabeth (ſchlägt mit aller[6] Kraft).

Honau (pariert). Sehen Sie, ſo iſt es[7]. Noch einmal[8].

Eliſabeth (wiederholt).

Honau. Jetzt decken Sie ſich, ich werde ſchlagen.

Eliſabeth (beugt ſich fortwährend zurück).

Honau (deutet raſch einen Kopfhieb [Prime] an[9]).

Eliſabeth (läßt das Rappier fallen[10] und ſpringt zurück).

Honau. Nun?

Eliſabeth (kehrt ſich nach[11] dem Fenſter). Ich mag nicht mehr[12].

Honau (hebt das Rappier auf). Sie ſehen, daß ich Recht hatte.

Eliſabeth. Mir fehlt die Übung[13], das läßt ſich lernen[14]. Mein Gott, iſt denn das ſo etwas Großes[15]? Wie viele Beiſpiele von Frauen hat man[16], die die Waffen im Ernſte geführt[17], noch im letzten Kriege!

---

1. stand upon guard. ● 2. to advance. ● 3. for striking. ● 4. holding the foil straight before her. ● 6. to stand immoveably. ● 6. all her. ● 7. this is the way. ● 8. once more. ● 9. quickly makes a show of hitting her in prime. ● 10. fallen laſſen, to drop. ● 11. towards. ● 12. I do not like to go on. ● 13. I require practice. ● 14. it is easy to acquire it. ● 15. so particular a thing. ● 16. are there. ● 17. who have carried arms in earnest.

Honau. Richtig. Wenn eine große Leidenschaft die Frauen bewegt, sei es Haß, sei es Rache, sei es die edelste Vaterlandsliebe, dann vergessen sie ihr Geschlecht, nehmen[1] (die) Waffen und stürzen sich in die Gefahr. Doch merken Sie wohl[2], nur wenn sie im[3] Zustande höherer Aufregung sind, und, merken sie wohl, sie vergessen das Geschlecht. (Der) Mann aber hat den Mut, mit[4] kaltem Blute der Gefahr ins Auge zu sehen[5] — das ist der Unterschied. Es fällt mir nicht ein, dem Manne deswegen einen Vorrang einzuräumen[6]. Die Frauen haben einen andern Mut, der wiederum dem Manne fehlt[7], den, zu leiden[8]. Ich wollte Ihnen nur beweisen, daß ein Unterschied zwischen Mann und Weib ist, daß die Natur jedes Geschlecht mit verschiedenen Eigenschaften begabt hat. Diese verschiedenen Eigenschaften weisen jedem Geschlechte einen verschiedenen Wirkungskreis an, dieser verschiedene Wirkungskreis bedingt[9] eine verschiedene Stellung der Geschlechter zu einander. Das ist die ganze Sache! Wie kann da von Emancipation die Rede sein[10], wo keine wirkliche Fesseln sind? Und diese bestehen für Ihr Geschlecht nicht, wenigstens bei uns nicht. Wollen Sie die Beschränkungen dafür gelten lassen[11], die aus der Stellung des Weibes zum Manne hervorgehen, so denken Sie auch an die Beschränkungen, denen der Mann unterworfen ist in seiner Stellung zum Weibe, zum Berufe, zum Staate. Ihr Wirkungskreis ist kleiner[12], der unsrige größer[13], das ist der Unterschied — dafür[14] sind Sie imstande[15], den Ihrigen auszufüllen, der Mann nicht, denn er strebt rastlos nach einem unerreichbaren Ziele. So ist immer ein gerechtes Gleichgewicht da.

Elisabeth (dreht sich um). Ich kann mit Ihnen nicht streiten, Sie sind mir an Worten überlegen[16]. Allein ich fühle,

---

1. to take up. ● 2. but observe. ● 3. in a. ● 4. in. ● 5. to face peril. ● 6. es fällt mir nicht ein — einzuräumen, I am far from allowing. ● 7. which man wants. ● 8. that off suffering. ● 9. to produce. ● 10. how can we speak of emancipation. ● 11. if you consider as such. ● 12. more limited. ● 13. more extensive. ● 14 but then. ● 15. to be able. ● 16. you are my superior in argument.

es ist nicht alles, wie es sein sollte. Ein junges Mädchen wird umschwärmt[1], auf den Händen getragen[2], vergöttert, als Frau wird sie tyrannisiert. Ist das in der Ordnung[3]?

Honau. (Das) ist es nicht.

Elisabeth. Also[4]?

Honau. Bedenken Sie, das ist eine französische Sitte, besser eine Unsitte, wie ihr Name andeutet: „Galanterie, die Cour machen[5]". Jeder wahrhafte Mann beugt sich achtungsvoll vor[6] der Jungfräulichkeit, vor der Weiblichkeit — thut er mehr, seufzt er, betet er an, liegt er auf den Knien, so ist er ein Narr. Leider giebt es viele solcher Narren, aber wollen Sie nach[7] den Ausnahmen das Geschlecht beurteilen?

Elisabeth. Sie sprechen sich sehr hart aus.

Honau. Als ich Sie sah, Fräulein, fühlte ich mich zu Ihnen hingezogen[8], ich empfand das lebhafteste Interesse für Sie, und ich kann Ihnen das nicht besser beweisen, als wenn ich Ihnen die Wahrheit sage[9], ohne Schmuck, unverhohlen, wenn sie auch[10] etwas rauh klingt.

Elisabeth. Und was denken Sie jetzt von mir?

Honau. Ich denke, daß eine Laune Sie angewandelt hat, die Sie vergessen werden.

Elisabeth. Laune? Es war mein Ernst.

Honau. Nein.

Elisabeth. Wahr und wahrhaftig.

Honau (ernst, überredend[11], zum Schluß langsamer, etwas bewegt[12], sodaß seine Neigung zu ihr durchblickt[13].) Nein und abermals nein! Sie haben sich selbst getäuscht. Jeder Mann, selbst der roheste, wird von wahrer Weiblichkeit in Schranken gehalten[14], eine Frau, wie sie sein soll[15], kann ohne Furcht

---

1. surrounded by admirers. ● 2. adored. ● 3. is this right? ● 4. well then. ● 5. to pay court, oder to court. ● 6. beugt sich achtungsvoll vor, feels profound respect for. ● 7. by. ● 8. I felt attracted towards you. ● 9. than by telling you. ● 10. wenn auch, even if. ● 11. in a grave and persuasive tone. ● 12. with some emotion. ● 13. is perceptible. ● 14. to be checked. ● 15. ought to.

vor[1] Beleidigungen in die Gesellschaft der wildesten Männer gehen — die Weiblichkeit ist der Schmuck und der Schutz, den die Natur Ihrem Geschlecht verlieh. Eben so aber[2] beugt sich das Weib achtungsvoll vor der wahren Männlichkeit, keiner Frau wird es einfallen[3], einen Mann, der ein Mann ist, beherrschen zu wollen. Das ist den Geschlechtern so angeboren[4]. Denken Sie sich einen Kreis von zwanzig Frauen, die von einer Gefahr erschreckt, zittern und beben — es tritt ein Mann in ihre Mitte[5] und ihre Furcht wird schwinden. Das liegt[6] in der Natur. Vergebens versuchen Sie es, gegen die Natur zu kämpfen und sich dieser Achtung vor dem Manne zu entziehen[7] — denn im Grunde[8] wollen sie es nicht ernstlich[9]. Es wird[10] dereinst ein Mann kommen, der Ihr Herz rascher schlagen macht — und dann sind alle Ihre Launen entschwunden; (innig, überzeugend[11]) so lange die Frauen noch zu lieben verstehen[12], kann von Emancipation nicht die Rede sein[13].

Elisabeth. Lassen Sie das Allgemeine; Sie sprechen sich hart und entschieden gegen meine Ansichten aus — was denken Sie nun von mir?

Honau (ausweichend[14]). Sie sind ein schönes Mädchen —

Elisabeth. Nicht doch[15] —

Honau. Ich möchte Sie (wohl) in anderer Kleidung sehen, in einer Kleidung, die Ihre Schönheit im rechten Lichte zeigt[16].

Elisabeth. Nein, nein, verstehen Sie mich nicht falsch[17] — doch Sie wollen mich nicht verstehen, wollen mir nicht antworten.

Honau (rasch, ihre Hand fassend). Vielleicht kann, vielleicht darf ich (es) nicht! (Rasch ab.)

---

1. of. ● 2. but in the same way. ● 3. will think of. ● 4. this is an inherent quality of. ● 5. a man appears among them. ● 6. is founded. ● 7. to divest one's self of. ● 8 after all ● 9. you do not really wish to do so. ● 10. there will. ● 11. in a tone of fervour and conviction. ● 12. can. ● 13. emancipation is out of the question. ● 14. evasively. ● 15. not so. ● 16. which does justice to your beauty. ● 17. to misunderstand.

Elisabeth. Er kann, er darf nicht? Welch[1] eine Antwort! Man kann alles sagen, man braucht keine Antwort schuldig zu bleiben[2]! Ich kann es nicht sagen — ich würde mich schämen, solch eine Antwort zu geben.

Fünfter Auftritt.

Elisabeth, Zündorf, dann Christoph.

Zündorf (kommt). Nun, der Versmacher ist ja fort. Wie kannst du dich denn mit diesem Menschen so lange abgeben, Kind, Fechtstunde bei[3] ihm nehmen? Sage mir einmal[4] aufrichtig: gefällt dir denn dieser Wespe wirklich?

Elisabeth. Das — kann ich Ihnen nicht sagen. (Ab.)

Zündorf. Das kann sie mir nicht sagen? Da haben wir die Bescherung[5]. Er giebt ihr Fechtstunde und bestärkt sie also noch in ihren Grillen, statt ihr den Kopf zurecht zu setzen[6]. Und was wird die Folge sein? Ein Mädchenherz soll das unbesonnenste Ding von der Welt sein, was soll das (erst) bei meiner (an sich) schon so unbesonnenen Tochter geben[7]. Das giebt[8] zweihundert Prozent Unbesonnenheit.

Christoph (kommt). Herr Prinzipal[9].

Zündorf. Hier[10].

Christoph. Herr Wellstein läßt Ihnen sagen[11], das habe keine Eile[12], er hätte in diesen Tagen mehrere Landpartien vor[13] und würde wenig zu haben sein[14].

Zündorf. Gott sei Dank[15], so gewinnen wir einige Tage Zeit. Christoph, du hast deine Sache schlecht gemacht[16].

Christoph. Es wäre das erste Mal in meinem Leben.

---

1. what. ● 2. one never need be at a loss for an answer. ● 3. from. ● 4. just tell me. ● 5. now we are in for it. ● 6. bringing her to reason. ● 7. what will it not be with. ● 8. that will produce. ● 9. Sir. ● 10. here I am. ● 11. to send word. ● 12. there is no hurry about that affair. ● 13. vorhaben — to be engaged for. ● 14. and will not be much visible. ● 15. thank God. ● 16. you have acquitted yourself badly.

Zündorf. Der Wespe ist nicht fort.

Christoph. Ja[1].

Zündorf. Nein.

Christoph. Ich habe ihn fortfahren[2] sehen ---

Zündorf. Eben ist er hier gewesen —

Christoph. Auf der Eisenbahn —

Zündorf. Du hast falsch gesehen.

Christoph. Ich fragte einen Polizeidiener, um ganz sicher zu gehen[3]; ob er den Herrn nicht kenne, mit dem rotgefütterten Mantel, der eben in den Waggon steige[4], und der sagte mir: das ist ja Wespe, der Doktor Wespe, der das Blatt, die verdorrte Brennnessel schreibt. Kaum hatte er das gesagt, so fuhr der Zug fort[5]. Nun also?

Zündorf. Paperlapap[6]. Er ist aber hier gewesen, ich habe ihn mit diesen meinen[7] Augen gesehen.

Christoph. So kann der Kerl hexen[8]!

Zündorf. Christoph.

Christoph. Herr Prinzipal.

Zündorf. Ich muß mir diesen Wespe vom Halse schaffen[9].

Christoph. Hm, hm, wie wäre es[10], wenn sie ihm noch einmal Geld böten.

Zündorf. Er hat es schon einmal[11] ausgeschlagen.

Christoph. Das war etwas anderes[12]. Damals boten Sie ihm Geld, daß er hierherkommen sollte, jetzt bieten Sie es ihm, daß er wegbleibt.

Zündorf. Das ist wahr, ich kann es versuchen. Wenn er aber doch[13] nicht wegbleibt? Das Haus verbieten kann ich ihm wegen meiner Tochter nicht

Christoph. Er wird schon[14] wegbleiben. Ich habe mich

---

1. he is. ● 2. to depart. ● 3. to make quite sure. ● 4. who was just entering a carriage. ● 5. when the train started. ● 6. nonsense. ● 7. my own. ● 8. then the fellow must be a sorcerer. ● 9. to get rid of. ● 10 suppose. ● 11. once before. ● 12. the case was then different. ● 13. for all that. ● 14 never fear.

so unter der Hand[1] nach ihm erkundigt — die Leute sagen: er wäre ein armer Schlucker[2]. Ich habe auch etwas von einem Wechsel munkeln hören[3], der fällig sein soll und schon einmal prolongiert —

Zündorf. Das könnte helfen[4]. Nun, ich will ihm noch einmal fünzig Louisd'or bieten.

Christoph (schlägt die Hände zusammen[5]). Gerechter[6] Gott!

Zündorf (erschrocken). Was giebt's?

Christoph. Fünfzig Louisd'or für einen Versmacher!? Zehn Thaler wäre schon genug.

Zündorf. Du bist nicht gescheidt[7]. Die Zeiten haben sich geändert, seitdem du jung warst. Jetzt werden die Schriftsteller, wie sie heißen[8], nicht mehr so hintangesetzt[9], jetzt werden sie in die[10] Gesellschaften geladen, Herr Doktor genannt[11], und verdienen zuweilen auch viel Geld.

Christoph. Ich sage es immer, die Welt wird alle Tage schlechter[12]! Daß wir so etwas in Deutschland erleben müssen[13].

Zündorf. Komm jetzt, ich will ihm schreiben. (Geht.)

Christoph (im Abgehen). Zu[14] meiner Zeit wohnten sie fünf Treppen hoch[15] unterm Dache[16] und konnten vor[17] Hunger nicht schlafen, wie es denn auch recht war[18]. Denn wer nicht arbeitet, der soll (auch) nicht essen. (Beide ab.)

Verwandlung.

Theudelindens Zimmer.

Erster Auftritt.

Theudelinde (geputzt[19]), Johanne (trägt einen kleinen Tisch mit zwei Lichtern, Lesepult, Wasserglas), kommen aus dem Nebenzimmer.

---

1. in a quiet way. ● 2. fellow. ● 3. to hear a rumour of. ● 4. that might be of service. ● 5. clasping his hands in astonishment. ● 6. merciful. ● 7. you are a fool. ● 8. as they are called. ● 9. to be slighted. ● 10. into oder to. ● 11. addressed by the title of. ● 12. is getting worse every day ● 13. that we should live to see. ● 14. in. ● 15. on the fifth floor. ● 16. in garrets. ● 17. for oder from. ● 18. and that was just as it should be. ● 19. splendidly dressed.

Theudelinde. So[1], setze es (nur) hierher.

Johanne (setzt den Tisch in die Mitte der Bühne).

Theudelinde. Das ist die beste Stellung. Dort kann[2] er sitzen, hier ich — so kann er mich am besten hören und sehen. Du kannst[3] nun gehen, ich brauche dich den ganzen Abend nicht mehr, will auch weiter nicht gestört sein[4].

Johanne. Schön[5]. (Will gehen.)

Theudelinde. Höre, und wenn mein Bruder oder meine Nichten nach[6] mir fragen, so sage nur[7], ich hätte Kopfschmerzen und läge im Bette.

Johanne. Schön.

Theudelinde. Nun geh!

Johanne (ab).

Theudelinde. Es wird ein entzückender Abend werden. Wespe wird nicht säumen, zu kommen. In ihm habe ich endlich eine gleichgestimmte Seele gefunden. Als ich ihm den ersten Aufzug meiner Tragödie vorlas, hat er auch nicht ein Wort gesagt, so hingerissen[8], so bezaubert war er. Keine Bemerkung, keine vorlaute Kritik entschlüpfte seinem Munde[9]. Er von allen zuerst[10] hat mich verstanden, ist eingedrungen in meinen Geist, denn er verstummte, er wußte gar nichts zu sagen und bei[11] meinem Trauerspiel ist das Wort Wahrheit geworden: hier schweigt[12] die Kritik. Übrigens ein Mann wie Wespe hat mir lange gefehlt. Wer weiß, ob ich mich nicht entschließen könnte — (es pocht) herein!

Zweiter Auftritt.

Theudelinde, Adam (modern, mit Handschuhen).

Theudelinde (eilt ihm entgegen[13]). Tausend Mal willkommen, lieber Doktor! Ich kann Ihnen versichern, ich habe

---

1. that will do. ● 2. may. ● 3 may. ● 4. nor do I wish to be disturbed any more. ● 5. very well. ● 6 for. ● 7. you may tell them. ● 8. transported. ● 9. lips. ● 10. he is the first, who. ● 11. in regard of. ● 12. must be silent. ● 13. hastening to receave him.

mich wahrhaft nach Ihnen gesehnt, konnte den Augenblick nicht erwarten, der sie zu mir führen[1] sollte: Sie haben meinen Brief erhalten?

Adam (verlegen). Ihren Brief?

Theudelinde (rasch). Sagen Sie mir nichts, lassen Sie mich die Antwort aus Ihren Augen lesen. Ja, Sie haben ihn erhalten, ich sehe es an[2] dem schalkhaften Zucken Ihres geistreichen Mundes. Die unbedeutenden Verse von meiner Hand haben Sie gefreut, wenn auch[3] Ihre Kritik sich nicht lobend[4] darüber aussprechen kann. Übrigens war der Brief unnötig, wir hatten ja mündlich schon verabredet[5] — doch ich schreibe gern[6].

Adam. Aber —

Theudelinde. Nichts mehr davon[7]. Doch kommen Sie näher[8], warum stehen Sie so entfernt[9]?

Adam (faßt die Hand, die sie ihm darbietet[10]; sie führt dieselbe[11] ihm zum Munde, daß er sie küssen muß).

Theudelinde. Wissen Sie (auch), ich bin stolz darauf, daß Sie mir die Hand küssen[12].

Adam. Wenn es weiter nichts ist[13]. (Küßt ihr die Hand wiederholt und behält sie in der seinigen, sie schmunzelnd ansehend.)

Theudelinde. Alfred Wespe, der gefeierte Dichter, der Kämpfer für die Rechte des unterdrückten Geschlechts, der scharfsinnige Kritiker küßt mir die Hand, was[14] zu[15] allen Zeiten ein Zeichen der Huldigung war. Fühlen Sie (wohl), wie stolz mich das machen muß, umsomehr[16], da ich mir schmeicheln darf, daß es nicht bloß ein Zeichen nichtssagender Galanterie ist, sondern eine Huldigung, meinem schwachen Talente erwiesen[17].

---

1. to bring. ● 2. by. ● 3. though ● 4. approvingly. ● 5. made a verbal agreement. ● 6. I am fond of writing. ● 7. no more of it. ● 8. to approach. ● 9. at such a distance. ● 10. to hold out. ● 11. she carries it. ● 12. of your kissing my hand. ● 13. oh, if that's all. ● 14. which. ● 15. at. ● 16. the more so. ● 17. to render.

Adam. Ich kann nicht nein ſagen.

Theudelinde. Worte des Entzückens. Ja, ich habe Sie immer verehrt, und in unſerer großen Stadt iſt unſer Haus das einzige[1], welches auf Ihr Blatt abonniert hat. Sie betrachten meine Hand ſo aufmerkſam? Unartiger[2], gewiß ſuchen Sie Tintenflecken daran[3].

Adam. Das iſt mir wahrhaftig nicht eingefallen[4] — aber der Ring —

Theudelinde. Ach, der von bunten Steinen? Sehen Sie, er iſt nach einer Idee von mir[5] gefaßt[6] worden — bemerken Sie wohl[7]: Weiß, rot, grün, blau und ſchwarz bilden ein Pensée — ahnen Sie wohl die Bedeutung[8]?

Adam (wichtigthuend[9]). Hm, hm.

Theudelinde. O gewiß erraten Sie und ich muß eilen, es Ihnen zu ſagen, ehe Ihr Scharfblick meiner Erklärung zuvorkommt. Dieſer Ring iſt das Bild des Lebens. Weiß bedeutet die Unſchuld, die Zeit der Jugend, rot die Liebe — das Leben gewinnt Bedeutung[10], grün ſchimmert[11] die Hoffnung, die die Liebe bringt. Blau iſt die Treue, die dieſe[12] erfordert, und ſchwarz, der Tod, beſiegelt die Treue wie das[13] Leben. Wie gefällt Ihnen das?

Adam. Der Ring iſt allerliebſt.

Theudelinde. Seiner Idee wegen — Sie allein ſind würdig, ihn zu tragen, bewahren Sie ihn als Andenken.

Adam. Nein, ich muß bitten.

Theudelinde. Wozu die[14] Weigerung? Wozu Umſtände[15] unter Freunden? Oder wären[16] Sie nicht mein Freund?

Adam. Und —

Theudelinde. Antworten Sie mir nicht — laſſen Sie

---

1. the only one. ● 2 naughty man. ● 3. upon it. ● 4. I never dreamt of that, I'm sure. ● 5. of mine. ● 6. to set. ● 7. observe. ● 8. do you suspect their meaning? ● 9. assuming an air of importance. ● 10. acquires an object. ● 11. sends some rays of. ● 12. the latter. ● 13. as it does. ● 14. why this. ● 15. why this ceremony. ● 16. are.

mich die Antwort in Ihren Augen lesen — ja, Sie sind mein Freund; auf dieser hohen Stirn steht[1] Wahrheit geschrieben, Sie können nicht betrügen. (Giebt ihm den Ring.) Doch lassen Sie uns die edle Zeit nicht verlieren. Ich versprach, Ihnen mein Trauerspiel zu Ende zu lesen[2], alle Vorbereitungen sind getroffen[3], nehmen Sie Platz[4]. (Führt ihn zum Stuhle oder Sopha und drückt ihn nieder[5]. Darauf nimmt sie selbst Platz, springt aber gleich wieder auf.) Halt[6], ich will erst die Thüre verriegeln!

Adam (erschrocken, springt auf). Um Gotteswillen[7]!

Theudelinde. O, ich verstehe diese edle Regung, die Ihnen die Sorge[8] für meinen Ruf eingiebt; doch seien Sie unbekümmert[9], ich habe alle Vorbereitungen getroffen, daß uns niemand stören kann, der mich zu besuchen ein Recht hat, nur gegen zufällige Störungen dient die Maßregel[10]! (Geht nach[11] der Thüre und schiebt den Riegel vor[12].)

Adam (während dessen für sich). Gerechter Gott, mir wird angst und bange[13]; das ist so feierlich, als wenn einer gehängt werden sollte!

Theudelinde (setzt sich). So[14], jetzt sind wir sicher. (Liest.) Zweiter Akt. Martergewölbe in den Kerkern der Inquisition. Acht Henkersknechte sind beschäftigt — (es pocht).

Theudelinde (unwillkürlich). Herein. (Springt auf.) Ja so[15], ich vergaß — es ist verriegelt und ich habe geantwortet — jetzt muß ich öffnen, was wird man von mir denken!

Wespe (von außen). Ich bitte aufzumachen, es muß verriegelt sein!

Adam (springt auf, für sich). Gerechter Gott, das ist mein Herr!

---

1. is. ● 2. to finish the reading of. ● 3. to make. ● 4. take a seat. ● 5. and makes him sit down. ● 6. stop. ● 7. for God's sake! ● 8. which your solicitude. ● 9. but fear nothing. ● 10. I adopt the measure. ● 11. to. ● 12. bolting the door. ● 13. I am quite frightened. ● 14. there. ● 15. ah, indeed.

Theudelinde (laut). Einen Augenblick! (Leise zu Adam.) Was thun wir[1]?

Adam (ebenso). Ich weiß mir nicht zu helfen[2]!

Theudelinde. Wenn man uns hier eingeriegelt beisammen fände!

Adam. Gott erbarme sich[3]!

Theudelinde. Mein Ruf wäre verloren!

Adam. Und wie könnte es mir gehen[4]!

Theudelinde. Ich kann mich nicht mehr verleugnen, ich muß öffnen.

Adam. Was sollen wir machen[5]?

Theudelinde. Verstecken Sie sich!

Adam. Wohin denn[6]?

Theudelinde (verschämt). In mein Schlafzimmer.

Adam. Ja, ja! Wo denn? Geschwind.

Theudelinde. Hier hinein[7]. (Öffnet das Seitenzimmer.)

Adam (springt[8] hinein und schließt die Thür).

Theudelinde (öffnet die Mittelthür).

Dritter Auftritt.

Theudelinde, Wespe (tritt ein, küßt ihr die Hand).

Wespe (der keine Ahnung davon hat[9], daß ihn Theudelinde nicht kennt). Mein Fräulein, der schönste Abend lache[10] Ihnen.

Theudelinde (befremdet[11]). Mein Herr, ich weiß nicht —

Wespe. Bitte[12], keine Entschuldigung! Ihre Thüre war verschlossen, weil Sie eben den Musen huldigten[13] — es bedarf keiner weitern[14] Erklärung.

---

1. what is to be done. ● 2. I don't know what to do. ● 3. good gracious! ● 4. and what might happen to me! ● 5. to do. ● 6. but where. ● 7. in here. ● 8. to rush. ● 9. who does not suspect. ● 10. may smile upon. ● 11. in surprise. ● 12 I beg. ● 13. because you were just sacrificing. ● 14. no other.

Theudelinde. Das meine ich nicht, ich begreife nicht —

Wespe. Warum ich so spät komme? Das hat eine sonderbare Ursache. Beinahe wäre ich gar nicht gekommen, beinahe hätte ich (auf) das Glück verzichten müssen, Ihnen meine Huldigung darzubringen[1].

Theudelinde (bei Seite). Der Mensch verwirrt mich.

Wespe. Denken Sie[2], ich wäre fast das Opfer einer heillosen Fopperei geworden. Heute morgen erhalte ich einen Brief von einem Buchhändler in Windhausen, der mich zu einer Zusammenkunft mit andern Schriftstellern wegen Herausgabe einer Zeitschrift einladet[3].

Theudelinde. Sie sind also[4]? —

Wespe. Hingereist[5]? Natürlich. Das Anerbieten war zu vorteilhaft. Ich machte mich sogleich auf den Weg[6], natürlich auf die Hoffnung verzichtend, heute[7] abend bei Ihnen sein zu können. In Isselfurt angekommen, verlasse ich den Bahnhof und gehe nach der Post, meine Reise nach Windhausen fortzusetzen — wen treffe ich[8] unterwegs? Den Buchhändler Schluckebier aus Windhausen. Ich rede ihn an — — ich frage — er weiß von keinem Briefe, es ist ihm nicht eingefallen, eine Zeitschrift gründen zu wollen[9]. Ich bin angeführt. Vergebens sinne ich hin und her[10], von wem der Streich gekommen sein könnte[11] — doch zum Glücke[12] war er nur halb[13] gelungen. Ich benutze den nächsten Eisenbahnzug hierher[14] und bin in drei Stunden hin und zurück[15]. Vordem wäre es eine Reise von einem Tage gewesen, aber jetzt geht es im Fluge[16]. Es leben[17] die Eisenbahnen! Ich habe nur drei Stunden verloren und

---

1. of rendering. ● 2. imagine. ● 3. der mich einladet, inviting me (for). ● 4. then you —. ● 5. departed. ● 6. I set off at once. ● 7. this. ● 8. whom should I meet. ● 9. he never dreamt of starting a journal. ● 10. I ruminated in vain. ● 11. who could have played me the trick. ● 12. fortunately. ● 13. in part. ● 14. to this place ● 15. and have performed the journey there and back. ● 16. now it is done in a twinkling. ● 17. three cheers for.

kann noch, wenn auch etwas später, das Vergnügen haben, Sie zu sehen. (Während dieser Rede schleicht sich Adam zur Mittelthür hinaus.)

Theudelinde (die immer vergebens strebte[1], Wespes Strom von Worten zu unterbrechen). Aber mein Herr, ich begreife noch (immer) nicht —

Wespe. Wer mich so angeführt hat? Ich auch nicht[2]. Doch lassen wir das[3]! (Wirft sich in einen Stuhl oder in das Sopha.) Er ist mißlungen und ich bin hier.

Theudelinde. So erklären Sie mir doch —

Wespe. Wie soll ich Ihnen erklären, was ich selbst nicht verstehe? Verschwenden wir die Zeit nicht[4] mit nutzlosem Grübeln. Sie sind Schriftstellerin?

Theudelinde (alles vergessend). Kennen Sie Dido Abendröte?

Wespe (springt auf, küßt ihr die Hand). Sie sind Dido Abendröte? Längst verehrte ich[5] die pseudonyme Dichterin, wie glücklich, daß ich der Lebenden einen Kuß auf die Hand drücken[6] kann, die so viel Schönes[7] geschrieben!

Theudelinde (voll Wonne strahlend[8]). Mein Herr, Sie beschämen[9] mich. Es ist wahr, es gab Weihestunden in meinem Leben, wo[10] mich die Musen anlächelten; doch was ich leistete, blieb weit hinter meinem Willen zurück[11].

Wespe. Hinweg mit der falschen Bescheidenheit! Sie sind die begabteste unserer Dichterinnen. Glauben Sie, daß ich Ihnen schmeichle, ich, dessen scharfe, unerbittliche Kritik sprichwörtlich geworden ist[12]?

Theudelinde. Also sind Sie —?

Wespe. Für Ihre Produkte nur Bewunderer, nicht Kritiker.

---

1. to endeavour. ● 2. nor I either. ● 3. but let that pass. ● 4. let us not. ● 5. I have long been an admirer of. ● 6. to imprint. ● 7. so much that is beautiful. ● 8. beaming with delight. ● 9. to confuse. ● 10. when. ● 11. fell far short of. ● 12. has passed into a proverb.

Theudelinde. O mein Herr, mir fehlen die Worte[1]! — Ich habe ein Trauerſpiel geſchrieben, hören Sie den erſten Aufzug.

Wespe (ſpringt erſchrocken in die Höhe[2]). Um Gotteswillen!

Theudelinde (befremdet). Was haben Sie[3]?

Wespe. Ich bin, ich habe, ich muß —

Theudelinde. Ich verſtehe Sie nicht.

Wespe (beſinnt ſich plötzlich). Ich will Ihnen die Wahrheit ſagen. Leſen Sie[4]. (Hält ihr ein Briefchen offen hin, daß ſie[5] die Adreſſe nicht ſehen kann).

Theudelinde. Himmel, eine Ausforderung!

Wespe. Ich muß mich morgen früh ſchlagen und habe noch keinen Sekundanten. Meine unvorhergeſehene Reiſe hindert mich, es zu beſorgen — jetzt habe ich keinen[6] Augenblick zu verlieren, ſo leid es mir thut[7], muß ich Sie verlaſſen.

Theudelinde. Ein Duell! Wie romantiſch!

Wespe. Leider bringt es mich um[8] einen koſtbaren Genuß.

Theudelinde. Ja, ich ſchmeichle mir, in meiner Tragödie etwas geleiſtet zu haben[9] —

Wespe. Was ſicher das Gewöhnliche weit überragt[10]. Erlauben Sie mir, wiederzukommen?

Theudelinde. Sie werden mir ſtets willkommen ſein.

Wespe (küßt ihr die Hand). Möge der Gott der Träume Sie ſanft umſchweben und heitre Bilder Sie umgaukeln laſſen[11]. Gute Nacht.

Theudelinde (ihn begleitend). Möge ein ſanfter[12] Schlaf Ihnen[13] ein ſchönes[14] Erwachen vorbereiten.

Wespe (ab).

Theudelinde. Das iſt ein ausgezeichneter[15] Mann! Er

---

1. I have no words. ● 2. starting up in alarm. ● 3. what is the matter with you. ● 4. read this ● 5. so that. ● 6. not a. ● 7. much as I regret it ● 8. it makes me lose. ● 9. to have produced something great ● 10. which no doubt is far superior to the commonplace productions. ● 11. to make. ● 12. refreshing. ● 13. for you. ● 14. pleasant. ● 15. excellent.

hat mich überrascht, bezaubert, den muß ich mit Wespen zusammenbringen[1]. Welcher[2] Unterschied zwischen Beiden[3]. Dieser so rasch, entschieden, gewandt — Wespe so ruhig, ernst, überlegend, das innere Feuer[4] unter äußerer Kälte verbergend — sie müssen Freunde werden! Und ich dazwischen[5]! Doch jetzt zu unserer Vorlesung! (Öffnet die Seitenthüre.) Kommen Sie heraus, Doktor. Nun? (Sieht hinein.) Wie? Nicht mehr da[6]? Und auch sein Hut verschwunden? Hm, das ist nicht artig, und wäre er nicht Wespe — Und wem lese ich nun vor? Thekla nicht da, Wespe fort — und vorlesen muß ich! Nun so hören Sie mein Trauerspiel. (Setzt sich rasch an[7] das Proszenium und beginnt gegen das Publikum gewendet, die Schlußworte aus dem ersten Aufzuge zu lesen. Der Vorhang fällt nach den Worten: „Vorlesen muß ich" so rasch als möglich.)

Vierter Aufzug.

Elisabeths Zimmer.

Erster Auftritt.

Zündorf (hat eben Mittagsruhe gehalten[8]). Christoph (tritt ein.)

Zündorf. Was bringst Du?
Christoph. Mit dem Wechsel hat es seine Richtigkeit[9].
Zündorf. Ist er hoch[10]?
Christoph. Dreihundert Thaler.
Zündorf. Viel Geld.
Christoph. Wenn ich nur begreifen könnte, wie jemand

---

1. to make acquainted. ● 2. what a. ● 3. the two. ● 4. the ardour within him. ● 5. between them. ● 6. he is gone. ● 7. at. ● 8. to take a nap. ● 9 it is all right. ● 10. much.

ſo einem Versmacher dreihundert Thaler auf einen Wechſel borgt[1]!

Zündorf. Du begreifſt vieles[2] nicht.

Chriſtoph. Nein, ſo begreife ich nicht, warum der Wespe Ihr Anerbieten mit[3] (den) fünfzig Louisd'or nicht angenommen hat. Wenn mir einer[4] fünfzig Louisd'or böte, daß ich in ein Haus nicht mehr kommen ſollte —

Zündorf. Du griffſt mit beiden Händen zu[5]?

Chriſtoph. Mit vier, wenn ich ſie hätte!

Zündorf. Selbſt in die Kirche gingſt du nicht mehr, wenn du damit fünfzig Louisd'or verdienen könnteſt.

Chriſtoph (ſehr ernſt). Nein, Herr Prinzipal, ſolch ein Anerbieten könnte nur vom Satan kommen und vor dem[6] bewahre Gott jeden Chriſtenmenſchen[7]!

Zündorf. Alſo du haſt den Wespe nicht zu Hauſe getroffen[8]?

Chriſtoph. So iſt's, Herr Prinzipal, und darum konnte ich keine Antwort von ihm bringen.

Zündorf. Er hat die Antwort ſchon ſelbſt gebracht. Geſtern Abend war er bei[9] meiner Schweſter, vermutlich um mir zu zeigen, daß er mein Anerbieten nicht annehme!

Chriſtoph. Gott ſteh uns bei[10], der Menſch iſt ja überall, denn ich habe ihn ſicher[11] auf der Eiſenbahn fortfahren ſehen!

Zündorf. Ja, er iſt überall und doch nirgends zu treffen[12]. Der Menſch bringt mich noch zur Verzweiflung[13]. Ich muß zum letzten Mittel greifen[14]. Meine Tochter iſt (mir) kopfhängeriſch geworden, ich kann es nicht länger vermeiden, den Wellſtein ihr vorzuſtellen, ſapperment, ich habe doch (einmal) unterſchrieben — der Wespe muß mir aus dem Wege[15]!

---

1. to lend. ● 2. many things. ● 3. of. ● 4. any one. ● 5 you would grasp at it with both your hands. ● 6. from him. ● 7. christian soul. ● 8. to find at home. ● 9. with. ● 10. heaven preserve us. ● 11. I am sure I have. ● 12. to be found. ● 13. that fellow will make me quite desperate. ● 14. to adopt ● 15. must be got out of the way.

Kaufe den Wechsel, Christoph, vielleicht bekommst du ihn vier bis[1] fünf Prozent billiger gegen Baar[2] — dann gehe zu ihm und wenn er nicht bezahlt —

Christoph. Seien Sie außer Sorgen, er bezahlt sicher nicht[3] —

Zündorf. So laß ihn einstecken[4], und dann will ich ihn (so lange) festhalten, bis wir abgereist sind.

Christoph. Verstanden[5]. Wollen mir der Herr Prinzipal eine Vollmacht geben[6]?

Zündorf. Ja. (Geht.) Es ist ein schweres[7] Geld, die dreihundert Thaler —

Christoph. Und die Atzungskosten[8]!

Zündorf. Aber ich muß in den sauren Apfel beißen[9]. (Beide ab.)

Zweiter Auftritt.

Elisabeth, Thekla (aus dem Nebenzimmer mit weiblicher Arbeit).

Elisabeth. Es ist hier luftiger, laß uns hier sitzen.

Thekla. Nach deinem Gefallen[10]!

Elisabeth (sehr sanft). Du sagst das in so kaltem Tone, mit einer gewissen trotzigen Höflichkeit, ist es denn anders geworden[11] zwischen uns? Waren wir sonst nicht Schwestern, die kein Geheimnis vor einander hatten[12] und jeden Gedanken einander vertrauten?

Thekla. Liegt an mir die Schuld[13], wenn es zwischen uns nicht mehr ist, wie es war? Leider ist es richtig[14], das Vertrauen ist zwischen uns verschwunden, seit du auf die Emanzipation gekommen bist[15] und ich deine Meinungen nicht

---

1. or. ● 2. for cash. ● 3. I am sure he won't pay. ● 4. then get him arrested. ● 5. I understand. ● 6. will you give me a power of attorney, sir. ● 7. a great deal of. ● 8. the charges for maintenance. ● 9. but I cannot help it. ● 10. as you please. ● 11. has any change come. ● 12. between whom there was. ● 13. is it my fault. ● 14. true. ● 15. since you have conceived your ideas of.

unbedingt teilen wollte. Du warst hart gegen mich und ich schwieg!

Elisabeth. Könnte[1] ich nicht auch sagen, die Schuld liege an dir, seitdem du für die Kunst begeistert bist und mich darüber vergessen hast? Doch wir wollen uns[2] keine Vorwürfe machen — laß uns vergessen, was vorgefallen ist, und das alte Verhältnis wieder eintreten[3].

Thekla (nimmt ihre Hand). Liebe Elisabeth. —

Elisabeth. Gute Thekla —

Thekla. Vergeben —

Elisabeth. Vergessen!

Thekla. Hast du deine Emancipationsgedanken aufgegeben?

Elisabeth. Wie kannst du glauben? Nur etwas anders[4] erscheint mir manches jetzt, als[5] ich es früher betrachtete.

Thekla. Dich scheint etwas zu drücken[6], vertraue mir, schließe mir dein Herz auf.

Elisabeth. Mich drückt nichts, es geht mir nur so allerlei im Kopfe herum[7], worüber ich nicht klar werden kann.

Thekla (lächelnd). Im Kopfe nur? Vielleicht im Herzen? Der junge Maler?

Elisabeth (heftig). Du bist — — thöricht! Der unerträgliche Geck!

Thekla. Nimm einen Scherz nicht so hoch auf[8]; — war er nicht wieder bei dir?

Elisabeth. Doch[9], heute Morgen. Ich habe ihm kurz[10] erklärt, wenn er mich malen wolle, so würde ich ihm sitzen, zu einer weitern[11] Unterhaltung hätte ich keine Zeit. Er schwatzte noch allerhand unsinniges Zeug[12] und ging dann.

---

1. might. ● 2. each other. ● 3. and renew our former friendship. ● 4. somewhat different. ● 5. from what. ● 6. you seem to have something on your mind. ● 7. my head is troubled with various thoughts. ● 8. do not attach so much importance to. ● 9. he was. ● 10. briefly. ● 11. for other. ● 12. a good deal of nonsense.

Thekla. Also dieser ist nicht schuld an[1] deiner Verwirrung im Kopfe? Vielleicht ein anderer?

Elisabeth (gleichgültig[2]). Du weißt, wie ich von den Männern denke.

Thekla. Ist das der Anfang des Vertrauens, das du mir beweisen[3] willst? Du weichst kalt meinen Fragen aus!

Elisabeth. Vertrauen? Mein Gott, eben, daß ich nicht recht[4] weiß, was ich dir sagen soll, das ist mein Vertrauen!

Thekla. Gut, du weichst mir aus, ich will dich nicht mit gleicher Münze bezahlen[5] — damit du siehst[6], daß es mir Ernst ist[7], unser früheres schönes Verhältnis wieder herzustellen, so will ich dir etwas vertrauen.

Elisabeth (neugierig, näher rückend[8]). Nun, liebe Thekla?

Thekla. Ich habe einen Mann gefunden, den ich vielleicht einmal[9] lieben könnte.

Elisabeth. O erzähle[10], wer ist's?

Thekla. Einen jungen, blühenden Mann, voll[11] Leben und Kraft.

Elisabeth. Wer ist's, wer ist's?

Thekla. Du kennst ihn recht gut[12].

Elisabeth. Ich kenne ihn?

Thekla. Der Doktor Wespe.

Elisabeth (springt auf). Wespe? Ha, du Falsche, Ungetreue[13]!

Thekla. Was ist dir[14]?

Elisabeth (immer heftig). Du liebst Wespe?

Thekla. Es kann so kommen[15], ja!

Elisabeth. Und er liebt dich?

Thekla. Noch[16] hat er mir es nicht gesagt — aber —

---

1. so he is not the cause of. ● 2. with an air of indifference. ● 3. to show. ● 4. exactly. ● 5. to retaliate. ● 6. to show you. ● 7. that I really wish. ● 8. moving her chair nearer. ● 9. one day ● 10. tell me. ● 11. full of. ● 12. very well. ● 13. false traitress. ● 14. what is the matter with you. ● 15. this may happen. ● 16. till now.

Eliſabeth (aufatmend). Noch hat er dir es nicht geſtanden, noch[1] nicht um dich geworben?

Thekla. Mein Gott, ich begreife dich nicht, wir kennen uns erſt ſeit wenig Tagen[2], geht denn das ſo raſch[3]?

Eliſabeth (ſich zwingend und dann wieder ausbrechend). Und du glaubſt, er liebt dich wieder[4]?

Thekla. Wenn ich meinen Augen trauen darf —

Eliſabeth (raſch). Das darfſt du nicht.

Thekla. Wie?

Eliſabeth. Du täuſcheſt dich, Wespe liebt dich nicht, kann dich nicht lieben.

Thekla. Du biſt mir unerklärlich.

Eliſabeth (immer heftiger[5]). Wespe hat nie daran gedacht, dich zu lieben[6]!

Thekla. Wie kannſt du wiſſen?

Eliſabeth. Es iſt eine thörichte Einbildung von[7] dir, ſchlage dir die Gedanken aus dem Sinne[8]!

Thekla. Du wirſt[9] ſo heftig, daß ich fürchten muß, bei dir zu bleiben. (Will gehen.)

Eliſabeth (hält ſie). Nein, ich laſſe dich nicht. (Schmeichelnd.) Bleibe hier, Thekla, ich bitte dich darum. Wenn ich heftig war, vergieb es mir, du kennſt ja meine Art, es iſt nicht ſchön von mir, ich bekenne es.

Thekla. So ſage nur, was dich ſo aufgeregt?

Eliſabeth (ſich zwingend). Nichts, nichts — ſieh nur, ich habe dies und jenes mit Wespe geſprochen, auch über meine Pläne, und er hat mir ſo manches verſichert, daß mir nicht einfallen konnte, er würde jemals lieben. Ich glaubte, er habe der Liebe gänzlich entſagt.

Thekla. Unbegreiflich!

---

1. nor. ● 2. we have but known each other a few days. ● 3. can these things be done so fast. ● 4. that he returns your love. ● 5. with more and more violence. ● 6. of loving you. ● 7. in. ● 8. divest yourself of these ideas. ● 9. you are getting.

Eliſabeth. Doch nun erzähle mir, du haſt alſo Wespe geſprochen? Du kennſt ihn? Davon weiß ich kein Wort. Sage mir alles, alles. (Drückt ſie in den Stuhl.)

Thekla. Wenn es dich beruhigen kann, gern. So will ich dir geſtehen: meine Begeiſterung für die Kunſt brachte mich auf den Gedanken, mich der Bühne zu widmen.

Eliſabeth. Du zum Theater? Welcher Einfall!

Thekla. Als wir hierher reiſten, wandte ich mich deshalb an Wespe um Rat und Beiſtand.

Eliſabeth. Hinter meinem Rücken?

Thekla. Du ſollteſt ja nichts davon wiſſen.

Eliſabeth. Darum gingſt du ſo eilig fort, als er mir den erſten Beſuch machte?

Thekla. Wespe riet mir ab, ſagte mir eine Menge Gründe, belehrte mich ſo aufrichtig über vieles, daß mein Entſchluß wankend wurde[1].

Eliſabeth. Er hat dich alſo beſucht?

Thekla. Zweimal, auf kurze Zeit nur.

Eliſabeth (verbiſſen[2]). Und geſtand dir —?

Thekla. Ich ſagte dir ſchon, es iſt kein Wort eines Geſtändniſſes zwiſchen uns gewechſelt worden.

Eliſabeth. Und woraus ſchließeſt du, daß er dich liebt?

Thekla. Kann mich das[3] ein Mädchen fragen?

Eliſabeth (träumend). Nein, du haſt Recht, man kann nicht ſagen, woraus[4] man dies ſchließt, ſo etwas fühlt ſich nur[5]. Und wollte man das auch beſchreiben, man fände keine Worte dafür.

Thekla (argwöhniſch). Sollteſt du ſelbſt —?

Eliſabeth. Was?

Thekla. Dem Wespe geneigt ſein?

---

1. that I began to waver in my resolution. ● 2. in suppressed rage. ● 3. such a question. ● 4. from what circumstance. ● 5. such a thing can only be felt.

Elisabeth. Welcher Einfall. Du weißt, daß ich alle Männer hasse.

Thekla. Ich kann es mir auch nicht denken[1]; du sagtest mir, du habest dich in Wespe getäuscht, habest einen andern Mann in ihm gefunden, als du erwartet.

Elisabeth (mit Bedeutung). Das habe ich auch[2].

Thekla. Er sei stolz, rechthaberisch —

Elisabeth. Ja, er ist ein stolzer Mann!

Thekla. Ich habe ihn nur liebenswürdig gefunden, wenn er auch manches Sonderbare an sich hat[3].

Elisabeth. Gut, gut, du versicherst mir also, daß noch kein Wort von Liebe zwischen euch gewechselt, noch keine[4] Erklärung erfolgt ist?

Thekla. Ich habe dir es schon zweimal gesagt, nein!

Elisabeth. Doch wenn er sich erklären sollte?

Thekla. Ich würde schwerlich nein sagen.

Elisabeth. Gut, gut, so weit ist es noch nicht.

Thekla. Ich begreife dich nicht.

Elisabeth. Laß es gut sein[5], Thekla, du weißt, ich habe zuweilen Launen, ich habe Kopfschmerzen, habe mit meinem Vater einen Auftritt gehabt — mein Gott, ich bin verstimmt durch allerlei[6], wer mag[7] sich über jede Gemütsstimmung Rechenschaft geben[8]!

Dritter Auftritt.

Vorige, Theudelinde.

Theudelinde. Sieh, da bist du ja, Thekla! Ich suchte dich[9] auf deinem Zimmer, aber vergeblich!

Thekla. Was wollen Sie, liebe Tante?

---

1. nor can I imagine it to be possible. ● 2. and so I have. ● 3. though he is rather singular in some respects. ● 4. nor any. ● 5. never mind. ● 6. various things. ● 7. can. ● 8. to account for. ● 9. I was looking for you.

Theudelinde. Ich wollte dir den letzten Aufzug meines Trauerspiels vorlesen.

Thekla (seufzend). Ich stehe zu Diensten[1].

Theudelinde. Kinder, da ich euch hier beisammen finde, muß ich euch eine Entdeckung machen[2].

Thekla. Nun?

Theudelinde. Was fehlt[3] Elisabeth? Sie achtet nicht auf mich.

Thekla. Kopfschmerzen.

Theudelinde. Das geht vorüber[4]. Hört, ich habe eine interessante Bekanntschaft gemacht, nach der ich mich (schon) lange gesehnt habe, die des Doktor Wespe.

Elisabeth (rasch). Kennen Sie den auch?

Theudelinde. Du kannst dir denken, daß mein erstes[5] war, sobald wir hier ins Bad kamen, ihn aufzusuchen[6], den ich schon so lange in seinen Gedichten bewundere.

Elisabeth (boshaft). Wollen Sie ihn etwa auch heiraten?

Thekla (mit stillem Vorwurf). Elisabeth!

Theudelinde. Jungfer Naseweis[7], wie können Sie Ihrer Tante eine solche Frage stellen[8]? Und wenn ich sagte: ja? Glaubt ihr, weil ihr ein paar[9] Jahre jünger seid, ihr habt ein Vorrecht? Und ich sage euch: Wespe gefällt mir! Er ist ein stiller, bescheidner, talentvoller Mann, und wenn ich mich jemals entschließen sollte, einen Mann mit meiner Hand zu beglücken. so wäre Wespe der erste, ja[10], ich sage euch noch mehr, es bedürfte eines Wortes von seiner Seite[11], einer Bitte, einer Erklärung, und er hätte mein Jawort[12], ja, ich sage euch noch mehr, wenn ich mich nicht[13] täusche, und wo[14] könnte ein Mädchen in diesem Punkte[15] sich täuschen — so habe ich einen

---

1. I am at your service. ● 2. to make a communication. ● 3. what is the matter with. ● 4. that will pass off. ● 5. my first business. ● 6. to find out. ● 7. Miss Saucy. ● 8. to ask. ● 9. a few. ● 10. nay. ● 11. on his part. ● 12. and I should accept him. ● 13. wenn nicht, unless. ● 14. how. ● 15. in this respect.

Eindruck auf ihn gemacht, so darf ich einer Erklärung entgegensehen.

Elisabeth (spöttisch). Mein Gott, ereifern Sie sich nicht, ich wünsche Ihnen Glück.

Theudelinde. Immer schnippisch, immer naseweis. Ja, ich habe es deinem Vater tausendmal gesagt, daß er sich mit deiner Erziehung selbst eine Rute bände[1], und mein Wort ist Wahrheit geworden!

Elisabeth (wendet sich ab).

Theudelinde. Was sagst (denn) du, Thekla? du bist ein gutes Kind —

Thekla (verlegen). Liebe Tante, so weit ich Wespe kenne —

Theudelinde. Was? Du kennst Wespe auch? Daß er bei Elisabeth war, weiß ich von ihrem Vater, aber woher kennst du ihn denn[2]?

Elisabeth (boshaft). Sie wollte zum Theater[3] gehen und Wespe sollte sie einführen.

Thekla. Pfui, Elisabeth, das war häßlich[4].

Elisabeth (fällt ihr um den Hals[5]). Ja, du hast Recht — vergieb mir.

Theudelinde. Also meine Nichten kennen den Wespe auch? Am Ende[6] hätte ich Nebenbuhlerinnen! Das sind (mir) schöne Geschichten[7]. Ich werde den Doktor gleich rufen lassen[8].

Thekla (rasch). Liebe Tante, Sie wollten[9] mir ja Ihr Trauerspiel vorlesen.

Theudelinde. Ja, es ist wahr, das will ich auch thun[10]. Ich werde mich über dich gar nicht ärgern, Elisabeth, ich bin ja deine Unarten längst gewohnt[11]. Komm Thekla du bist ein

---

1. that he was preparing a scourge for himself. ● 2. how do you happen to know him. ● 3. to the stage. ● 4. spiteful. ● 5. throwing her arms round her. ● 6. perhaps. ● 7. these are precious doings. ● 8. to send for. ● 9. you were going. ● 10. so I will. ● 11. I have long been accustomed to.

gutes Kind. (Sie gehen.) Hast du (auch) den Schluß vom vierten Aufzuge noch im Kopfe[1], wo der Pulverturm in die Luft springt[2]? (Beide ab.)

Vierter Auftritt.

Elisabeth.

Elisabeth. Noch hat er sich nicht erklärt — Thekla muß sich irren, es ist nicht anders möglich. Wespe kann nicht falsch, nicht treulos sein. Zwar — er hat auch mir noch nichts gesagt[3] — doch bedarf es der Worte, wo jeder Zug des Gesichtes[4] spricht, wo jeder Ton der Stimme Bedeutung hat[5]? Auch die Tante? Da hat es keine Gefahr[6]. Aber Thekla — sie ist schön, die Männer haben einen eignen Geschmack[7]. Was ist das? Wo ist mein Männerhaß? Doch warum sträube ich mich[8], mir selbst zu gestehen, was mächtig meinen Busen bewegt. Ja — ich liebe. Früher wollte ich hassen — er hat Recht, das sind Grillen, die vor der Liebe schwinden. Jetzt *will* ich lieben, will so warm, so heftig[9] lieben, wie ich hassen wollte. (Ruft.) Friederike! — Wenn sich Thekla nicht täuschte, wenn ich Unrecht hätte — o welche Qual des Zweifels! Doch mag es sein, wie es wolle[10] — freiwillig weiche ich nicht. Entsagen? Großmütig sein? Thorheit. Steht die Sache (so), wie es den Anschein hat[11], so mag eine den Schmerz des Verlustes tragen — warum soll ich es sein, soll es freiwillig sein? Mögen sie es rühmen als Seelengröße, besser glücklich, als berühmt! (Im Abgehen). Rasch, mein weißes Atlaskleid! Fort mit dieser Mummerei. (In die Seite ab.)

---

1. do you remember. ● 2. to explode. ● 3. he has not told me anything either. ● 4. lineament. ● 5. has a meaning. ● 6. but there is no danger in that. ● 7. a taste of their own. ● 8. to hesitate. ● 9. fervently. ● 10. however that may be ● 11. as it apparently does.

Verwandlung.

Wespes Zimmer.

Erster Auftritt.

Adam allein.

Adam. Wenn ich nur wüßte, ob mein Doktor diesen Abend ausgehen wird; ich möchte fast[1] die alte Mamsell wieder besuchen. Ich habe zwar eine wahre Hundeangst ausgestanden, als mein Doktor kam und mich bald erwischt hätte, aber man muß sich nicht fürchten — und wer weiß, ob ich nicht noch mein Glück da machen kann. Wenn ich nur dahinter kommen[2] könnte, ob sich die alte Mamsell wirklich in meine Schönheit verliebt hat, oder ob sie mir nur deshalb so gut ist[3], weil sie mich für den Doktor hält. Das Letzte könnte mich eigentlich ärgern, aber ich habe doch nicht die Courage, ihr die Wahrheit zu gestehen!

Zweiter Auftritt.

Adam, Honau.

Honau. Ist dein Herr zu Hause?

Adam. Keineswegs ist er in[4] diesem Augenblicke gegenwärtig.

Honau (lacht.) Was machst[5] du für Umschweife und Redensarten in deinen Antworten?

Adam (brummend). Umschweife, Redensarten! immer sprechen Sie mit[6] mir, als wäre ich ein dummer Kerl und es haben mich doch schon schöne[7] Lippen einen großen Geist genannt.

---

1. I am more than half inclined to. ● 2. to discover. ● 3. to be fond of. ● 4. at. ● 5. to use. ● 6. to ● 7. fair.

Honau. Ums Himmelswillen[1], Adam, versteige dich nicht so hoch[2], bleibe lieber[3], was du bist, du hast es so besser[4]!

Adam. Nun, ein großer Geist —

Honau. Hat oft das beneidenswerte Los, allerhand erbauliche Übungen im Hungern anstellen zu können[5]!

Adam. Hungern? Sagen Sie mir (einmal), ist (denn) mein Doktor ein großer Geist?

Honau. Er glaubt es.

Adam. Na, der hat ein gutes Mittel[6] gegen das Hungern.

Honau. Und das ist?

Adam (ihm ins Ohr[7]). Er versteht das Pumpen aus dem Fundament[8].

Dritter Auftritt.

Vorige, Wellstein.

Wellstein. Ach, finde ich Sie zu Hause, lieber Doktor, das ist mir lieb[9].

Adam. Das ist ja nicht —

Honau. Schon gut[10], Adam, laß uns etwas allein!

Adam. Da werde der Henker draus klug[11]. (Ab.)

Wellstein. Ach, Freund — nicht wahr, ich darf Sie so nennen, Sie meinen es gut mit mir[12]?

Honau (drückt ihm die Hand). Gewiß!

Wellstein. Ich kann mich mit mir selbst nicht zurecht finden[13], weiß nicht, was ich thun, was ich lassen[14] soll. Ich bin wie umgewandelt[15]. Aufbrausen möchte ich in[16] Jubel und Lust, eine Unruhe belebt mich und treibt mich umher, etwas

1. for heaven's sake. ● 2. don't be so ambitious. ● 3. you had better continue. ● 4 you are now much better off. ● 5. to make. ● 6. remedy. ● 7. whispering to him. ● 8. he knows out and out how to raise the wind. ● 9. I am glad of it. ● 10. never mind ● 11. understand who may, I can't. ● 12 you wish me well, do you not? ● 13. I do not understand myself. ● 14. to leave undone. ● 15. a changed being. ● 16. I could break out into transports of.

zu ſuchen, und ich weiß nicht was, der Gedanke an[1] Geſchäfte iſt mir zuwider[2] — — ich hätte nicht geglaubt, daß die deutſche Luft ſo viel Wirkung hätte[3].

Honau. Gott ſegne die deutſche Luft und das Land, über dem ſie weht — aber die Luft hat's nicht allein gethan — zwei blaue Augen.

Wellſtein. Da haben Sie Recht — und was nun?

Honau. Liebſter Wellſtein, die Binde iſt von Ihren Augen gefallen[4], der Anblick eines deutſchen Mädchens hat Sie belehrt, daß der Menſch nicht da iſt[5], um nach dem erſten Platz im Kontor zu ſtreben, ſondern ein Menſch mit[6] Menſchen zu ſein.

Wellſtein. Ihre Lehren[7] haben das Meiſte —

Honau. Nichts da[8], die haben bloß ausgefüllt[9]. Der Liebe danken[10] Sie den Umſchwung Ihres innern Seins[11]. Jetzt ſuchen Sie Boden zu gewinnen in ihrer neuen Stellung, handeln Sie als Mann.

Wellſtein. Wie ſoll ich —?

Honau. Lieben Sie Thekla?

Wellſtein (kräftig[12]). Ja.

Honau. Liebt Sie das Mädchen wieder[13]?

Wellſtein. Ich hoffe es[14].

Honau. So[15] heiraten Sie ſie.

Wellſtein. Ich kann nicht, meine Unterſchrift bindet mich an[16] Zündorf.

Honau. Ihre Unterſchrift war ein dummer Streich[17] —

Wellſtein. Das war es.

Honau. Machen Sie ihn wieder gut[18], treten Sie zurück.

---

1. of. ● 2. hateful. ● 3. could produce such an effect. ● 4. your eyes have been opened. ● 5. has not been created. ● 6. among. ● 7. instruction. ● 8. by no means. ● 9. filled up some blanks. ● 10. to owe. ● 11. internal being. ● 12. with energy. ● 13. return your love. ● 14. so. ● 15. then. ● 16. to. ● 17. a piece of folly. ● 18. to repair.

Wellſtein (ernſt). Mein Freund, die Unterſchrift eines Kaufmanns, ich denke überhaupt jedes Mannes von Ehre, iſt unauflöslich[1] bindend.

Honau. Ich kann Ihnen nicht Unrecht geben[2], ſo gern ich auch wollte[3]. Doch ſtehen die Verhältniſſe ſo[4], daß Herr von Zündorf ſchwerlich ſeine Tochter (dazu) bewegen wird, Ihnen ihr Jawort zu geben[5].

Wellſtein (freudig). Wiſſen Sie das gewiß[6]? O, ich wollte ihn ja gern ſeiner Verbindlichkeit gegen mich entlaſſen, nur kann ich nicht zuerſt zurücktreten[7], kann mich nicht zuerſt erklären. Das iſt gegen mein Ehrgefühl. Sie ſchweigen?

Honau. Vertrauen denn um[8] Vertrauen — ich liebe die Ihnen beſtimmte Braut.

Wellſtein. Eliſabeth?

Honau. Ja.

Wellſtein (fällt ihm um den Hals[9]). Liebſter, beſter Mann, Sie ſind mein Engel[10]. Dann geht ja alles gut[11]. Ich entlaſſe Zündorf ſeines Wortes, Sie heiraten Eliſabeth, ich heirate Thekla — und wir ſind alle glücklich.

Honau. Das geht nicht ſo raſch[12].

Wellſtein. Woran liegt es denn[13]?

Honau. Närriſcher Menſch, noch haben wir Eliſabeth, noch ihren Vater nicht gefragt. Werden die einwilligen?

Wellſtein. Glauben Sie, daß Eliſabeth Sie liebt?

Honau. Ich hoffe es — doch in der Liebe kämpft der Zweifel ſtets[14] mit der Hoffnung.

Wellſtein. So fragen Sie, erklären Sie ſich.

Honau. Das kann ich nicht.

Wellſtein. Mein Gott, warum nicht?

---

1. irrevocably. ● 2. to contradict. ● 3. willingly as I would do so. ● 4. but matters are so situated. ● 5. to accept you. ● 6. are you certain of it? ● 7. I cannot be the first to retract. ● 8. for. ● 9. to embrace. ● 10. guardian angel. ● 11. then all will be well. ● 12. all this cannot be done so fast. ● 13. where is the obstacle. ● 14. there is a constant contest between.

Honau. Eliſabeth iſt reich — ich bin (es) nicht. Ich vermag eine Frau von mäßigen Anſprüchen anſtändig zu erhalten, nicht eine an Luxus gewöhnte.

Wellſtein. Daß doch[1] die beſten Menſchen Vorurteile haben[2]! Als wenn der Wert eines Mannes nicht mehr als Vermögen gälte[3]. Es ſteht alles ſo gut. Sie wollen[4] — ich will, die Mädchen wollen hoffentlich auch, woran liegt es denn noch[5]?

Honau. An der gegenſeitigen Erklärung, an dem Ordnen der ſich durchkreuzenden Verhältniſſe[6].

Wellſtein (wehmütig[7]). Was thun wir nun?

Honau. Wir müſſen warten, bis vielleicht irgend ein Ereignis zu Hülfe kommt[8], bis der Knoten ſich auf dieſe oder jene Art von ſelbſt löſt[9]. Gelöſt wird er werden, das iſt ſicher!

Wellſtein. Auch nach unſerm Wunſche?

Honau. Wir wollen es hoffen[10]!

Wellſtein. Ich[11] ertrage es nicht länger, unter falſchem Namen vor meine Thekla zu treten[12] — ich zerhaue[13] den Knoten.

Honau. Und wie?

Wellſtein. Ich dränge den alten Zündorf zur Verlobung, mag der ſich erklären.

Honau (dringend). Freund, noch wenige Tage Geduld. Eliſabeth wäre am Ende fähig[14], ihrem Vater ein Opfer zu bringen[15].

Wellſtein. Und dann wäre alles verloren! Gut denn, noch drei Tage will ich warten!

Honau. Still, man kommt[16]!

---

1. what a pity that. ● 2. should have. ● 3. to be. ● 4. you are willing. ● 5 what other obstacle is there? ● 6. the settling of contending interests. ● 7. in a tone of sadness. ● 8. may come to our aid. ● 9. will untie itself in some way or another. ● 10. let us hope so. ● 11. I cannot. ● 12. to appear. ● 13. I will cut. ● 14. might be capable. ● 15. of making a sacrifice. ● 16. somebody is coming.

Vierter Auftritt.

Vorige, Wespe.

Wespe. Willkommen, meine Herren!

Honau (winkt[1] ihm). Ah — (vorstellend.) Herr Alfred, Herr Wellstein.

Wellstein (nach einer Verbeugung). Ich will nicht weiter[2] stören. Nachher treffe ich Sie im Kursaale. (Ab.)

Wespe. Das war —?

Honau. Ihr Nebenbuhler bei Elisabeth. Für ihn bin ich noch immer Doktor Wespe.

Wespe (lacht). Ja so, bald[3] hätte ich vergessen!

Honau. Nun sagen Sie mir, wie weit sind Sie gediehen[4]?

Wespe. Hören Sie, Freundchen, im Vertrauen[5], die Sache ist sehr verwickelt geworden.

Honau. Das wäre[6]!

Wespe. Ich habe einen sichtlichen Eindruck bei Elisabeth gemacht, ja[7], ich bin sicher, daß sie mich liebt.

Honau. Täuschen Sie sich auch nicht[8]?

Wespe. Ihr Benehmen thut es kund[9]. Noch bei meinem letzten Besuche wendete sie alle Mühe an[10], kalt zu scheinen, aber mein Scharfblick durchschaut diese Kälte und findet die Glut hinter ihr wohl heraus[11]. Auch ihr Vater muß es merken, denn er bot mir fünfzig Louisd'or, wenn ich sein Haus nicht mehr besuchen wollte. Sie sehen, er fürchtet mich — der Beweis ist klar.

Honau (freudig). Sie haben Recht, der Beweis ist viel[12] wert.

Wespe. Allein ich stehe zwischen zwei Feuern.

---

1. to make a sign. ● 2. any longer. ● 3. almost. ● 4. what progress have you made? ● 5. between ourselves. ● 6. indeed! ● 7. nay. ● 8. are you sure you do not deceive yourself. ● 9. betrays it. ● 10. she did all that was in her power. ● 11. hot ardour concealed behind it. ● 12. a great deal.

Honau. Wie so?

Wespe. Ich sagte Ihnen schon von der schwärmerischen Thekla.

Honau. Nun?

Wespe. Es ist richtig[1], sie liebt mich auch.

Honau. Woher[2] wissen Sie?

Wespe. Schon bei meinem ersten Besuche merkte ich die Sache. Denken Sie[3], bald darauf erhalte ich eine Ausforderung.

Honau. Zum[4] Duell?

Wespe. Ja. Übrigens ist nichts daraus geworden[5], denn mein Gegner kam nicht. Doch das Beste war, zu gleicher Zeit[6] erhalte ich ein Billet von Thekla, worin sie mich beschwört, mich nicht zu schlagen. Sie mußte die Ausforderung erfahren[7] haben und die Sorge um den Geliebten[8] bewog sie, mir das Billet zu schreiben, in dem sich die wärmste Liebe ausspricht[9]. Ist der Beweis nicht schlagend?

Honau (freudig). Sie haben Recht, das Billet ist nicht mit Gold zu bezahlen[10]!

Wespe. Jetzt habe ich die Wahl zwischen Beiden[11].

Honau. Richtig!

Wespe. Sie wird mir schwer[12]. Thekla scheint liebenswürdiger, sanfter, weit mehr geeignet[13], einen Mann zu beglücken — aber Elisabeth ist reich.

Honau. Sie haben Recht, die Wahl ist schwer!

Wespe. Doch, das ist noch nicht alles. Die beiden Mädchen haben eine Tante.

Honau. Liebt die Sie auch?

Wespe. Schwärmerisch, sage ich Ihnen. Sie lud mich zu einem Rendezvous ein, weil sie entzückt von[14] meinen Versen

---

1. all right. ● 2. how. ● 3. imagine. ● 4. for a. ● 5. by the by, it has come to nothing. ● 6. at the same time. ● 7. to hear of. ● 8. for her beloved. ● 9. in dem sich ausspricht, which betrays. ● 10. is invaluable. ● 11. the two. ● 12. I find it difficult. ● 13. better calculated. ● 14. with.

ist, und hat mich da mit Beteuerungen und Versicherungen überschüttet.

Honau. Aber sie ist —

Wespe. Schon in ihren besten Jahren[1], wollen Sie sagen[2], ja, sie ist aber sehr reich, ist blind für mich eingenommen und ich würde sie und ihr Vermögen unbedingt beherrschen[3] — das ist viel wert!

Honau. Sie Glücklicher[4], Sie können nicht verderben[5]. Drei Grazien sind bereit, Ihnen das Leben zu verschönern —

Wespe. Ja, aber die Wahl — ich kann weiß Gott zu keinem Entschlusse kommen[6]. Was raten Sie mir?

Honau. Da ist schwer Rat zu geben[7]. Lassen Sie es auf den Zufall ankommen[8]. Doch ich muß fort, leben Sie wohl.

Wespe. Leben Sie wohl. Es wird sich bald entscheiden[9], bald legen wir unser Incognito ab.

Honau. Ja bald, früher[10] als wir geglaubt haben. (Ab.)

Fünfter Auftritt.

Wespe allein.

Wespe. Er hat Recht, der Zufall, das Los soll entscheiden, ich kann mich zu keiner Wahl entschließen. Für Thekla spricht das Herz, für die Alte der Verstand, für Elisabeth der Ehrgeiz. Wem[11] soll ich folgen? Übrigens wird es Zeit, daß sich die Sache entscheidet. Mein Wechsel ist heute oder morgen fällig, den habe ich ganz vergessen und keine Anstalten getroffen[12], Geld zu schaffen. Ich weiß nicht, in welchen Händen er sich befindet[13] und könnte in die größte Verlegenheit kommen[14], denn ich wüßte im Augenblicke wahrlich nicht, wie ich ihn bezahlen sollte[15] und ein

---

1. in her prime. ● 2. you mean. ● 3. I should have the absolute disposal of. ● 4. happy man. ● 5. to perish. ● 6. upon my word, I cannot make up my mind. ● 7. it is difficult to advise in such affairs. ● 8. leave it to. ● 9. to be decided. ● 10. sooner. ● 11. which. ● 12. to make arrangements. ● 13. to be. ● 14 might be involved. ● 15. wie ich sollte, how to.

Wechſelarreſt würde die ganzen Verhältniſſe ſtören[1]. Alſo das Los! Aber wie? Soll ich die drei Namen auf drei Papierſtreifen ſchreiben und einen[2] ziehen? Das wäre kindiſch! Halt[3], ich hab's! ich mache jeder die Erklärung, ich biete jeder meine Hand an, die[4] zuerſt antwortet, hat mich[5]. Hätte ich mich dann doch bei einer geirrt, ſo gehe ich ſicher nicht fehl[6]. Doch wenn es nachher herauskommt? Ei nun[7], ich werde mich ſchon durchlügen[8]. Der Einfall iſt gut, ich werde gleich ſchreiben. (Setzt ſich und ſchreibt.) An Eliſabeth! „Wenn ich recht verſtanden, was mir Ihre Blicke ſagten[9], wird meine Kühnheit verzeihlich erſcheinen, mit der ich (um) die Hand bitte, deren Beſitz mich zu den Glücklichſten der Sterblichen machen wird. Alfred." (Während er verſiegelt.) Ha, wie[10] wird ſie ſtaunen, wenn ſie erfährt, daß dieſer Alfred ihr doppelt geliebter Alfred Wespe iſt. An Thekla? Hm, dasſelbe. (Schreibt.) Die Phraſe war gut, kann auch hier wirken[11]. „Alfred". (Siegelt.) Ob[12] die ſich grämen wird, wenn ihr Maler Alfred ſich in den berühmten Dichter verwandeln wird? Ich glaube nicht. (Schreibt.) An Theudelinde! Alfred Wespe iſt hier das Zauberwort, das ein Ja[13] bringen wird. Und nun die Briefe gleich beſtellt[14]. Schickſal, in deiner[15] Hand liegt mein Los. Adam!

Sechster Auftritt.

Wespe, Adam, Chriſtoph.

Adam (noch draußen). Treten Sie nur herein, hier iſt der Herr Doktor!

Chriſtoph (tritt auf). Ergebenſter Diener!

---

1. would disturb everything. ● 2. one of them. ● 3. stop. ● 4. she who. ● 5. has got me. ● 6. I am sure not to fail. ● 7. well. ● 8. I shall get out of the scrape by some plausible lie. ● 9. unless I have mistaken the language of your looks. ● 10. how. ● 11. it may produce an effect. ● 12. I wonder if. ● 13. a consent. ● 14. and now the letters must be posted at once. ● 15. thy.

Wespe. Was steht zu Diensten[1], mein Herr?

Christoph. Ich habe einen Wechsel, von Ihnen ausgestellt[2] auf sich selbst.

Wespe. Ach ja, ich weiß, ist der heute schon fällig?

Christoph. Allerdings!

Wespe. Liebster Freund, ich habe im[3] Augenblicke so viel nicht im Hause; ich glaubte, erst[4] morgen wäre der Zahlungstag — kommen Sie doch gefälligst[5] morgen Mittag[6] wieder.

Christoph. Kann nicht angehen[7]. Der Wechsel ist bereits einmal prolongiert.

Wespe. Aber, mein Gott —

Christoph. Habe den Wechsel zum Inkasso[8] erhalten, mit der Ordre[9], im nötigen Falle[10] die gesetzlichen Maßregeln zu ergreifen[11] — handle also in fremdem Auftrage[12].

Wespe. Aber, Herr, Sie werden doch nicht —

Christoph. Ich werde thun, was ich in solchem Falle thun muß —

Wespe. Das wäre[13]?

Christoph. Sie einsperren lassen, wenn Sie nicht bezahlen!

Wespe. Alle Teufel[14] —

Christoph. Können Ihnen hier nicht helfen, sondern vielmehr ein christliches Gemüt, das in Geduld sich faßt[15]. Also wollen Sie bezahlen?

Wespe. Ich kann nicht, heute nicht!

Christoph. So belieben Sie mir zu folgen, hier ist der Verhaftsbefehl, die Gerichtspersonen[16] erwarten Sie.

Wespe. Die haben Sie also gleich mitgebracht?

Christoph. Durfte nach eingezogenen[17] Erkundigungen auf keine Bezahlung rechnen.

---

1. what is your pleasure. ● 2. to draw. ● 3. at this. ● 4. not till. ● 5. please to come. ● 6. at noon. ● 7. that won't do. ● 8. for getting it cashed. ● 9. with instructions. ● 10. in case of need. ● 11. to take. ● 12. by order of another. ● 13. and what may that be. ● 14. botheration! ● 15. to submit. ● 16. bailiffs. ● 17. to institute oder to make.

Wespe. Der verdammte Wechsel! Nun denn, wenn es sein muß — Adam, besorge[1] die drei Briefe an ihre Adresse — es sind[2] wichtige Sachen. (Lachend.) Meine Haft wird nicht lange dauern, drei Genien[3] werden herbeieilen, die Pforten meines Kerkers zu sprengen. Eine Nacht im Gefängnisse! Man lernt alles kennen[4], Erfahrung kann nicht schaden. Kommen Sie, mein Herr!

Christoph. Bitte voran zu spazieren[5], ich werde folgen.

Wespe. Auch das[6]. (Beide ab.)

Siebenter Auftritt.

Adam allein.

Adam. Das ist eine schöne Geschichte[7]. Na, was schere ich mich drum[8]. Laß ihn ein paar Tage sitzen[9], so habe ich freies Spiel. (Besieht die Adressen.) An Elisabeth von Zündorf, an Thekla von Zündorf, an Theudelinde von Zündorf — Donnerwetter[10], an alle drei Zündorfinnen — und an meine auch! Aha, ich merke; die Mädchen haben Geld, die sollen ihm aus der Patsche[11] helfen, thut's eine nicht, thut's doch vielleicht die andere[12]. Die beiden will ich gleich besorgen, aber zu der alten Mamsell gehe ich heute erst selbst noch. (Holt die Ringe heraus.) Aller guten Dinge sind drei[13], sie hat noch mehr am Finger. Beim Abschied[14] lasse ich dann den Brief bei ihr liegen[15]. Holla, jetzt bin ich Herr im Hause; die Thüre schließe ich ab und schreibe mit Kreide daran[16]: Doktor Wespe ist auf[17] seinem Landsitz.

---

1. send. ● 2. they contain. ● 3. genii. ● 4. to get acquainted with. ● 5. please to walk on before me. ● 6. very well. ● 7. a precious affair! ● 8. what is it to me. ● 9. to be imprisoned. ● 10. confound it. ● 11. scrape. ● 12. perhaps the other will. ● 13. three is a good number. ● 14. in leaving her. ● 15. to leave behind. ● 16. on it. ● 17. at.

Fünfter Aufzug.

(Eliſabeths Zimmer.)

Erſter Auftritt.

Zündorf, Chriſtoph.

Zündorf. Gut, Chriſtoph, gut, ich bin mit dir zufrieden.

Chriſtoph. Er war ſehr munter, als wir ihn in den Bürgergewahrſam[1] brachten; er lachte und meinte[2]: eine Nacht außer dem Hauſe zubringen ſei immer ein Vergnügen!

Zündorf. Hoffentlich[3] werden es mehr Nächte ſein.

Chriſtoph. Ich hätte Ihnen ſchon geſtern abend Beſcheid gebracht, aber Sie waren nicht zu Hauſe —

Zündorf. Richtig, ich war auf einer Landpartie. Na, endlich bin ich dieſen Wespe los[4]! Der Menſch hat mir eine Verwirrung angerichtet[5], wahrhaftig[6], wenn van der Schnuck in Amſterdam falliert hätte, ſie könnte nicht größer ſein. Gott ſei Dank, jetzt werde ich Ruhe haben und nichts mehr von dem Wespe hören.

Zweiter Auftritt.

Thekla, Zündorf.

Thekla. Lieber Oheim, ich möchte gern[7] ein Wort mit Ihnen allein ſprechen.

Chriſtoph (geht ab).

Zündorf. Nun, Kind, du trifft[8] mich eben bei[9] guter Laune, was begehrt (denn) dein Herz?

---

1. to the debtor's prison. ● 2. to say. ● 3. I hope. ● 4. I have got rid of. ● 5. to cause. ● 6. upon my word. ● 7. I should like. ● 8. to find. ● 9. in.

Thekla. Sie sind mir Vater gewesen, seitdem ich meine Eltern verloren, Sie haben für mich gesorgt —

Zündorf. Ja, ja, mein Kind, es freut mich, wenn du (es) einsiehst, daß ich es gut mit dir gemeint habe.

Thekla. Ich hoffe Sie werden mir Ihre Liebe immer erhalten.

Zündorf. Ja, liebe Thekla!

Thekla. Meine Dankbarkeit —

Zündorf. Du machst mich ganz ängstlich, Thekla, warum bist du so feierlich? Was willst du? Heraus mit der Sprache[1].

Thekla. Ich denke[2] Ihnen nicht länger zur Last zu fallen[3].

Zündorf. Paperlapap[4]!

Thekla. Es bietet sich mir eine Versorgung dar[5] —

Zündorf. Da wäre ich[6] neugierig?

Thekla. Ein Heiratsantrag —

Zündorf. Wirklich? Und wer ist denn dein Geliebter?

Thekla (leise). Doktor Wespe!

Zündorf (traut seinen Ohren nicht). Wer?

Thekla (lauter). Doktor Wespe!

Zündorf. (Schon) wieder Wespe!? J, so schlage das[7] — ist denn der Mensch nicht tot zu machen[8]? Doch halt — das kommt mir ja gelegen[9], sehr gelegen[10], das ist ja prächtig[11]. Also den Wespe liebst du? Nun, Kind, was soll ich denn dabei[12]?

Thekla. Ohne Ihre Einwilligung habe ich wohl nicht das Recht, hier zu entscheiden.

Zündorf. Bist ein gutes Kind. Na, was meint denn dein Herzchen dazu[13].

Thekla. Das — (schlägt die Augen nieder[14].)

---

1. speak out. ● 2. to intend. ● 3. to be a burden to you. ● 4. nonsense! ● 5. an offer of marriage has just been made to me. ● 6. I am. ● 7. botheration. ● 8. am I never to hear the last of him. ● 9. after all that will just suit me. ● 10. very well indeed. ● 11. magnificent. ● 12. what am I to do in the matter? ● 13. what does your little heart say to it? ● 14. to cast down.

Zündorf. Sagt ja, wie ich sehe. Niedergeschlagene Augen und rote Wangen heißen[1] bei den Mädchen immer ja. Höre, Thekla, ich will deinem Glücke nicht im Wege stehen[2]; ich werde mich genauer[3] erkundigen und wenn Wespe ein solider, ordentlicher[4] Mann ist —

Thekla. O gewiß!

Zündorf. Dann will ich gern meine Einwilligung geben. Sieh, sieh, meine Thekla, die fromme, schwärmerische, hat sich ihr Herzchen stehlen lassen[5]. Wie hat sich denn das gemacht[6]?

Thekla. Sein Geist, seine braven Gesinnungen[7] —

Zündorf. Und so weiter[8]. Das ist wie überall. Ich will dir deine Liebesgeschichte nicht abfragen[9], obschon es mich überrascht, da ich gar nicht gewußt habe, daß du mit Wespe näher[10] bekannt bist. Na, wenn es soweit kommt, soll es an Aussteuer auch nicht fehlen[11]!

Thekla. Mein guter Oheim!

Zündorf (küßt ihr die Stirn). Bist ein gutes Kind; die Sache freut mich[12], freut mich wahrhaftig recht sehr. Sieh, da kommt die Tante.

Dritter Auftritt.

Vorige, Theudelinde.

Zündorf. Du kommst eben zu rechter[13] Zeit, Schwester, unsre Thekla ist Braut.

Theudelinde. Braut? Und da[14] erfahre ich jetzt das erste Wort?

Zündorf. Es geht mir ebenso[15]; die Kleine[16] hat das hinter unserm Rücken abgemacht!

---

1. to mean. ● 2. I will not throw any obstacle into the way of your happiness. ● 3. more particularly. ● 4. respectable. ● 5. has been robbed of. ● 6. how did it happen? ● 7. character. ● 8. and so on. ● 9. to question about. ● 10. more particularly. ● 11. you shall not want a trousseau. ● 12. gives me pleasure. ● 13. in. ● 14. of that. ● 15. I am in the same position. ● 16. the little one.

Theudelinde. Nun, ich gratuliere. Da[1] können wir an[2] einem Tage Hochzeit machen[3].

Zündorf (erstaunt). Was?

Theudelinde. Ja, lieber Bruder, ich komme, um dir anzuzeigen, daß ich mit Gott[4] entschlossen bin, meinen Stand[5] zu verändern, und mich zu vermählen.

Zündorf (lachend). Freut mich[6], Schwester(chen), besser spät als gar nicht[7]!

Theudelinde. O über die[8] unzarten Männer, die ewig die zarten Empfindungen der Jungfrau bespötteln!

Zündorf. Laß nur gut sein[9], es war so böse nicht gemeint[10]. Ich wünsche dir Glück[11]. Wer ist (denn) der kühne Ritter, der dein sprödes Herz besiegt hat?

Theudelinde. Der Doktor Wespe!

Zündorf. Was?

Thekla. Wespe?

Theudelinde. Ja, Wespe; was ist da zu verwundern[12]?

Zündorf. I so wollt ich doch[13], geht die Verwirrung von neuem los[14] mit diesem Wespe? Ich glaube dieser Mensch ist mein böser Engel[15].

Thekla. Es ist nicht möglich, Oheim, ein[16] Irrtum —

Theudelinde. Was habt ihr denn[17]? Du fluchst und tobst, die schwatzt von Irrtum — was ist da zu irren[18]? Wespe liebt mich, hat um meine Hand angehalten und ich fühle (mich) geneigt, seine heißen Wünsche zu erfüllen[19].

Zündorf. Ich werde nicht klug daraus[20]. Hat Wespe wirklich um deine Hand angehalten?

---

1. then. ● 2. in. ● 3. have our weddings. ● 4. with God's blessing. ● 5. condition. ● 6. I'm glad of it. ● 7. never. ● 8. O über die, oh, those. ● 9. never mind. ● 10. I meant no harm. ● 11. to wish joy. ● 12. what are you surprised at? ● 13. why, confound it! ● 14. to recommence. ● 15. evil genius. ● 16. some. ● 17. what is the matter with you? ● 18. what mistake can there be? ● 19. to comply with his fervent wishes. ● 20. I don't know what to make of it.

Thekla. Es kann nicht sein.

Theudelinde. Es kann nicht sein? Warum kann es nicht sein? Es kann wohl[1] sein, es ist sogar.

Zündorf. Nur ruhig[2], verständigen wir uns[3]. Weißt du, wer Theklas Bräutigam ist?

Theudelinde. Nein, ich vergaß zu fragen.

Zündorf. Doktor Wespe.

Theudelinde (verblüfft). Was?

Zündorf. Wie ich dir sage.

Theudelinde. Das kann nicht sein.

Zündorf. Warum kann es nicht sein? Es kann wohl sein, es ist sogar!

Thekla. Ja, liebe Tante, es ist, und mit aller Achtung vor[4] Ihnen, hier räume ich Ihnen so leicht nicht das Feld[5].

Theudelinde. Das wollen wir sehen! Ich bin deine Tante, du mußt mir nachstehen[6]!

Thekla. Nimmermehr!

Theudelinde. Du wirst dich nicht unterfangen! —

Thekla. Es gilt[7] das Glück meines Lebens!

Theudelinde. Das meinige auch!

Thekla. Hier hören alle Rücksichten auf!

Theudelinde. Du bist mir Achtung schuldig[8]!

Thekla. Die werde ich nie verletzen!

Theudelinde. Du bist mir den größten Dank[9] schuldig!

Thekla. Ich werde es nie vergessen!

Theudelinde. Also wirst du zurücktreten!

Thekla. Freiwillig niemals!

Theudelinde. Du mußt, du mußt!

Thekla. Ich habe des Oheims Einwilligung!

Zündorf (springt dazwischen[10]). Halt! Ruhig[11]! Tausend-

---

1. indeed. ● 2. be quiet. ● 3. let us understand each other. ● 4. deference to. ● 5. I shall not so easily give way. ● 6. give me precedence. ● 7. is at stake. ● 8. to owe. ● 9. gratitude. ● 10. rushing between them. ● 11. be quiet.

sapperment[1]! Das ist eine heillose Verwirrung! Jetzt seid still und nehmt Vernunft an[2]. Der Wespe wird doch nicht beide heiraten wollen? Er kann es doch nur auf Eine abgesehen haben[3]! Das muß entscheiden. Bei[4] wem von euch hat er sich wirklich erklärt?

Beide. Bei mir!

Zündorf. Wer von euch hat einen wirklichen Heiratsantrag erhalten?

Beide. Ich!

Zündorf. Das ist nicht möglich!

Theudelinde. Ich habe es schriftlich!

Thekla. Ich auch[5]! (Ziehen beide die Briefe hervor und geben sie an Zündorf.)

Zündorf (liest). Verse — etwas verrückt[6] — aber es ist doch ein Heiratsantrag. Unterzeichnet Alfred Wespe. — Das ist richtig[7]. Nun du. (Liest.) Ein Heiratsantrag in aller[8] Form.

Thekla. Sehen Sie?

Zündorf (schreit). Halt! Das ist nur Alfred unterzeichnet; ist das nicht der langweilige Kerl, der Maler?

Theudelinde. So klärt sich's auf[9].

Thekla. Wie käme der Mensch dazu[10] mir einen Heiratsantrag zu machen, den ich nur zwei Minuten gesehen, mit dem ich kaum zwei Worte gesprochen habe. Nein, Wespe unterzeichnet seine Gedichte und Aufsätze immer mit Alfred — er hat's auch hier[11] gethan.

Zündorf. Und die Hand ist dieselbe — dasselbe Siegel!

Thekla. Und Wespe hat mich besucht, hat mir gesagt, daß ich ihm nicht gleichgültig wäre, hat mir die überzeugendsten Beweise davon gegeben.

---

1. confound it. ● 2. listen to reason. ● 3. he can have cast an eye on one only. ● 4. to. ● 5. and so have I. ● 6. rather crazy. ● 7. all right. ● 8. due. ● 9. that explains the matter. ● 10. how could that man pretend. ● 11. in this instance also.

Zündorf. Der Versmacher soll (ja) — hört, Kinder, entweder ist der Wespe ein schlechter Kerl[1], oder ein Narr, oder er hat euch zum besten[2]. Ich werde die Sache untersuchen — bis dahin bitte ich mir aber Ruhe aus[3]!

Theudelinde. Der herrliche Dichter!

Thekla. Ich begreife es nicht, aber (das) fühle ich, sein Auge kann nicht täuschen!

Vierter Auftritt.

Vorige, Elisabeth (in weiblicher Kleidung).

Elisabeth. Gut[4], daß ich euch beisammen treffe[5]!

Zündorf. Elischen[6], liebes Mädchen, hast du die Maskerade abgelegt? Du bist ein gutes Kind, ich wußte es ja immer, du würdest deinem Vater endlich gehorchen!

Elisabeth. Ja, Vater, Sie hatten Recht, ich war eine Thörin, und kann meine Thorheit nur dadurch wieder gut machen[7], daß ich meine Fehler offen bekenne.

Zündorf. Na, laß nur gut sein!

Elisabeth. Nein, Vater, ich bin es Ihnen, bin es der Tante und Thekla, die ich oft verletzt habe, bin es mir selbst schuldig, ein offnes Bekenntnis abzulegen[8]. Ich habe mich haltlosen Grillen hingegeben[9], habe die Bestimmung[10] verkannt, die mir die Natur angewiesen[11]. Ich will sie aber nicht länger verkennen, will sie erfüllen, will eine gute Tochter, ein treues Weib, eine brave Hausfrau werden. Seid Ihr mit mir zufrieden?

Zündorf (küßt sie). Du bist ein herrliches Mädchen. Nun wirst du auch —

Thekla (drückt ihr die Hand).

---

1. schlechter Kerl, wretch. ● 2. to trifle with one. ● 3. till then I beg you will keep quiet. ● 4. I am glad. ● 5. to find. ● 6. Lizzy. ● 7. to repair. ● 8. to make. ● 9. I have been indulging in empty caprices. ● 10. vocation. ● 11. to mark out for.

Theudelinde (murmelt beifällig).

Eliſabeth. Laſſen Sie mich noch ein paar Worte ſagen[1]. Ich danke[2] dieſe Bekehrung einem Manne, der mir Achtung abzwang[3] und mich ſo auf den rechten Weg brachte. Von Achtung zu einem wärmeren Gefühl iſt nur[4] ein Schritt — der Mann liebt mich und hat um meine Hand angehalten. (Schmeichelnd[5].) Lieber Vater, ich bitte (um) Ihre Einwilligung.

Zündorf. Eliſabeth, du kennſt meine Wünſche —

Eliſabeth. Ich kenne ſie. Wohlan, hören Sie meine Erklärung. Sie können[6] mir Ihre Einwilligung verſagen und ich werde Ihren Willen ehren[7] — nie aber — ich gelobe es — reiche[8] ich meine Hand einem Manne, den ich nicht ſelbſt gewählt.

Zündorf (zitternd). Und wer iſt denn der Mann, der um dich angehalten hat?

Eliſabeth. Doktor Weſpe.

Zündorf (ſinkt auf einen Stuhl). Jetzt kann ich nicht mehr.

Thekla. Theudelinde. Weſpe?

Eliſabeth. Ja, Weſpe. (Umarmt Thekla.) Verſtehſt du nun mein Benehmen von geſtern? Auch ich liebte Weſpe, ohne es mir noch recht geſtehen zu wollen[9] — ſeine Wahl iſt auf mich gefallen — zürnſt du mir?

Thekla. Hier iſt noch ein großes Mißverſtändnis aufzuklären.

Eliſabeth. Mißverſtändnis?

Theudelinde. Ja, liebe Nichte, die Sache iſt noch lange nicht ſo ausgemacht[10], als du denkſt.

Zündorf (ſpringt auf, wütend). Hat der Kerl, der Weſpe, wirklich um deine Hand angehalten?

Eliſabeth. Hier iſt ſein Brief.

---

1. let me add a few words more. ● 2. to owe. ● 3. who enforced my respect. ● 4. there is but. ● 5. coaxingly. ● 6. may. ● 7. respect. ● 8. to give. ● 9. to be willing. ● 10. the matter is not yet settled by a long way.

Zündorf (nimmt ihn und vergleicht ihn mit den andern). Es ist dieselbe Hand, dieselben Worte sogar.

Elisabeth (erstaunt). Dieselbe Hand, dieselben Worte?

Zündorf. Ja, liebes Kind, der Wespe ist ein Betrüger oder ein Narr! Er hat auch um Thekla, auch um die Tante angehalten.

Elisabeth. Wespe?

Zündorf. Ja, Wespe!

Elisabeth. Er (wäre) falsch, er (wäre) treulos!? Wo ist denn Wahrheit, wenn er lügen kann?

Zündorf. Jetzt reißt mir aber die Geduld[1]. Das Ding wird mir zu toll[2]. (Ruft.) Christoph, Christoph! Wie kann sich ein solcher Versmacher unterstehen, mein ganzes Haus in Aufruhr zu setzen[3], mich und euch alle zum besten zu haben[4].

Elisabeth (entschieden[5]). Die Briefe können nicht von Wespe sein, wahrscheinlich hat sich jemand einen schlechten Scherz erlaubt[6].

Thekla (lebhaft[7]). Ja, ja, so muß es sein!

Theudelinde. Meine Hoffnung belebt sich wieder!

Elisabeth. Wespe kann so falsch nicht sein!

Thekla. Es ist nicht möglich!

Theudelinde. Ein Dichter ist kein Verräter!

Elisabeth. Das Mißverständnis wird sich aufklären!

Thekla. Gewiß zu seinem Vorteile[8]!

Theudelinde. In meinen Augen ist er schon gerechtfertigt!

Zündorf. Still, ins Kuckucks[9] Namen, sonst verliere ich mein bißchen Verstand noch[10].

Christoph (kommt).

---

1. but now my patience is at an end. ● 2. is getting too bad. ● 3. to create such confusion in my family. ● 4. to make fools of all of us. ● 5. in a tone of decision. ● 6. ventured upon a miserable joke. ● 7. with animation. ● 8. in his favour. ● 9. be quiet, for goodness' sake, will you? ● 10. or you will drive me quite mad.

Zündorf. Christoph, schaffe (mir) gleich den Wespe zur Stelle[1].

Christoph. Den Doktor?

Zündorf. Frage nicht lange, ja! Er soll — ich lasse ihn bitten, sich gleich zu mir zu bemühen[2].

Theudelinde. Er wohnt —

Christoph. Ich weiß (schon). (Ab.)

Zündorf. Er wohnt gar nicht, er sitzt[3]!

Alle. Er sitzt?

Zündorf. Ich habe ihn einsperren lassen[4], wegen einer Wechselschuld!

Theudelinde. O du Barbar! mein süßer Wespe in Ketten und Banden[5]!

Elisabeth (mit Vorwurf[6]). Vater, wie konnten Sie —?

Thekla. Das war grausam!

Zündorf. Macht mir den Kopf nicht toll[7]! Er wird kommen und da wird sich's zeigen[8], ob er eine von euch liebt. Und dann soll ihn[9] — dann — dann — dann — will ich mich besinnen[10]!

Elisabeth. Wann haben Sie ihn verhaften lassen[11]?

Zündorf. Gestern Nachmittag!

Theudelinde. Das ist nicht möglich, denn er war gestern Abend bei mir.

Thekla. Es kann eben erst geschehen sein[12], denn ich habe ihn heute Morgen vorbeigehen[13] sehen.

Zündorf. Was? Ich sage euch, er sitzt seit gestern Abend fest[14].

Theudelinde. Er war bei mir.

---

1. make Wespe come here at once. ● 2. I request he will favour me with his visit directly. ● 3. he is in prison. ● 4. I have sent him to prison. ● 5. fetters. ● 6. in a tone of reproach. ● 7. don't drive me mad. ● 8. and then we shall see. ● 9. he shall. ● 10. I will take the matter into consideration. ● 11. to get arrested. ● 12. it can have happened but just now. ● 13. pass the house. ● 14. he is in prison since last night.

Thekla. Ich habe ihn gesehen.

Zündorf. Mir wird angst und bange[1], der Mensch ist überall! Na es wird sich zeigen, wenn er kommt. Noch ein Viertelstündchen Geduld[2].

Theudelinde. Wespe versprach mir, mich heute morgen zu besuchen, wenn er nicht verhaftet ist, wartet er sicher bereits auf[3] meinem Zimmer. Ich werde gleich nachsehen. (Ab.)

Elisabeth. Auch ich erwarte seinen Besuch heute Morgen.

Zündorf. Ich sage euch, er sitzt fest. Einmal auf der Eisenbahn ist er mir entgangen, mein Anerbieten von fünfzig Louisd'or hat nichts geholfen[4] — aber jetzt habe ich ihn fest[5] zwischen vier Mauern.

Fünfter Auftritt.

Vorige, Theudelinde, Adam.

Theudelinde (von außen). Ei, so kommen Sie doch[6], lieber Doktor, vor wem scheuen Sie sich, kommen Sie, ich werde eine glänzende Genugthuung erleben[7]. (Tritt auf und zieht Adam herein[8].) Sagte ich es nicht, hier ist der Doktor.

Elisabeth. Das ist nicht Wespe!

Zündorf. Nein, das ist er nicht.

Thekla. Ich atme wieder auf!

Theudelinde (verblüfft). Was? Sie wären nicht Wespe?

Adam (kläglich). Ne, ich bin Adam.

Theudelinde (wütend). Wie kommen Sie dazu[9] — ?

Zündorf. Laß mich sprechen, Schwester, laß mich den saubern Herrn zur Rede stellen[10]. Wie können Sie sich unterstehen, unter fremden Namen sich in mein Haus einzuschleichen!?

Adam. Ach, lieber Herr, die alte Mamsell ist schuld daran[11].

---

1. I feel quite terrified ● 2. a quarter of an hour's patience. ● 3. he is sure to be waiting in. ● 4. has been of no use. ● 5. safe. ● 6. why, come along. ● 7. to have. ● 8. to drag in. ● 9. how dare you. ● 10. to question. ● 11. it is all the fault of that old miss.

Theudelinde. Unverſchämter[1], welche Reden[2]!

Zündorf. Nur ruhig, laß ihn ſprechen! Wer ſind Sie? was wollen Sie?

Adam. Ich bin der Aufwärter beim Doktor Weſpe.

Theudelinde (ſinkt in einen Stuhl). O, ich Verratne[3]!

Adam. Die Mamſell da kam, als mein Herr nicht zu Hauſe war, und hielt mich für den Doktor. Wenn ich ihr widerſprechen wollte, ließ ſie mich nicht zu Worte kommen[4] und meinte immer: ſie könne die Antwort aus meinen Augen leſen. Hernach hat ſie mir einen Ring geſchenkt und mir eine Komödie vorgeleſen — und ich dachte: für einen Ring könnte man ſich das wohl gefallen laſſen[5].

Theudelinde (ſpringt auf). Unverſchämter, und Er hat[6] es gewagt, mich zu beſuchen!

Adam. Ich hatte Luſt zu[7] mehr Ringen — und dann konnte ich ja nicht wiſſen, ob Sie nicht Gefallen an meiner Schönheit gefunden[8] hätten, denn Sie ſprachen immer von meiner hohen Stirne und meinem geiſtreichen Auge und ich dachte —

Theudelinde. Schweig, Elender! (Wirft ſich in den Stuhl und verhüllt das Geſicht.)

Adam. Ich bin weiß Gott[9] ganz unſchuldig!

Zündorf. Schon gut[10], ſchon gut, wir wiſſen genug. Nun, hatte ich nicht Recht? Ich ſagte ja, er ſitzt zwiſchen vier Mauern.

Sechster Auftritt.

Vorige, Friederike, dann Wellſtein.

Friederike. Der junge Herr, der (ſchon) zweimal[11] bei Fräulein Thekla war, fragt nach Ihnen.

---

1. impudent fellow. ● 2. what words are these. ● 3. I am betrayed. ● 4. she would not let me speak. ● 5. I might submit to such a thing. ● 6. you have. ● 7. I had a mind to get. ● 8. to take a fancy for. ● 9. God knows. ● 10. very well. ● 11. twice.

Thekla. Das ist der Doktor. Bitte ihn, einzutreten.

Friederike (ab).

Elisabeth. Mir klopft das Herz vor[1] banger Erwartung[2]. (Beiseite.)

Zündorf. Also doch? Wer da den Verstand nicht verliert[3], der hat keinen zu verlieren.

Thekla. Seien Sie ruhig, das ist der Rechte.

Wellstein (tritt ein und fährt rasch zurück, da er die andern bemerkt).

Thekla. Treten Sie doch näher[4], lieber Herr Doktor.

Elisabeth (freudig). Das ist nicht Wespe!

Zündorf. Alle Hagel[5] — nein, das ist er auch nicht!

Thekla (schmerzlich[6]). Sie wären nicht Doktor Wespe — Sie hätten mich betrogen?

Zündorf. Das ist ja Herr Wellstein, Elisabeths Bräutigam!

Wellstein (stand zögernd hinten, jetzt tritt er vor). Ich sehe, die Sache kommt zur Entscheidung. Verzeihen Sie[7], Fräulein; daß ich Sie täuschte, bewirkte der Zufall[8].

Zündorf. Aber, Freundchen — unter fremdem Namen, was sind das für Streiche?

Wellstein. Als wir zusammen beim Doktor Wespe waren, erwartete er Ihre Tochter. Ich wollte sie unerkannt[9] kennen lernen und mich deshalb für Wespe ausgeben — statt Ihrer Tochter kam Fräulein Thekla — so machte sich das Mißverständnis[10].

Thekla (schmerzlich). Also ein Mißverständnis!

Zündorf. Ich kann aus der Sache nicht klug werden[11]. Sie haben meine Nichte besucht, haben die falsche Rolle fortgespielt[12].

---

1. my heart is beating with. ● 2. anxious suspense. ● 3. if I don't lose my senses by all this. ● 4. to approach. ● 5. 'pon my word. ● 6. with painful emotion. ● 7. pardon me. ● 8. was the effect of chance. ● 9. without being known by her. ● 10. thus the mistake was brought about. ● 11. I don't know what to make of the matter. ● 12. gone on playing.

Wellstein. Ich that vielleicht Unrecht, doch ehe ich mich weiter erkläre, lassen Sie den Doktor Wespe rufen[1] — er ist ein wackerer Mann, er wird sagen, was hier zu sagen ist.

Zündorf. Ich habe nach ihm geschickt, er kann aber nicht so rasch hier sein. Nun, habe ich nicht Recht, daß er fest sitzt?

Siebenter Auftritt.

Vorige, Friederike, dann Honau.

Friederike. Doktor Wespe fragt[2], ob Fräulein Elisabeth zu sprechen[3] ist.

Elisabeth (rasch). Er ist willkommen.

Friederike (ab).

Zündorf (wild). Giebt es denn eine ganze Legion von Wespen?

Honau. (tritt ein).

Elisabeth (freudig). Das ist der Rechte!

Zündorf. Wahrhaftig, das ist der Rechte!

Wellstein. Sie kommen gerade zu gelegener Zeit[4], lieber Doktor!

Elisabeth. Wir alle harren[5] Ihrer Aufklärungen!

Zündorf. Wie sind Sie aus dem Arrest losgekommen[6]?

Wellstein. Der Knoten muß sich lösen[7], übernehmen Sie die Auseinandersetzung!

Elisabeth. Haben Sie diese Briefe geschrieben?

Alle. Reden Sie, reden Sie!

Honau. Mir scheint[8], es sind hier Dinge zur Sprache gekommen[9] —

Wellstein. Es ist alles entdeckt, sagen Sie unumwunden[10] die Wahrheit.

---

1. to send for. ● 2. wishes to know. ● 3. at home. ● 4. very seasonably. ● 5. to wait for. ● 6. to get out of. ● 7. the mystery must be unravelled. ● 8. it appears to me. ● 9. to be discussed. ● 10. without reservation.

Honau. Wohlan denn, so muß ich damit anfangen, um Verzeihung zu bitten[1], ich bin nicht Doktor Wespe.

Elisabeth. Wie? Sie sind nicht der Doktor?

Zündorf. Auch nicht[2]? (Hält sich den Kopf.) In einem Narrenhause kann es nicht toller zugehen[3] — hier weiß ja kein Mensch, wer der andre ist[4]!

Thekla (stand abgewandt[5] hinter Theudelindens Stuhl und spielte mit dem Taschentuche — sie wird jetzt aufmerksam).

Theudelinde (scheint teilnahmlos[6]).

Elisabeth (drückt die höchste Spannung aus).

Wellstein (erstaunt). Sie sind nicht Wespe?

Honau. Nein, ich bin Maler, mein Name ist Honau.

Zündorf. Aber wie konnten Sie —

Honau. Erlauben Sie mir, zu enden. Doktor Wespe ist mein Hausgenosse. Der bewußte[7] Brief Ihrer (Fräulein) Tochter brachte ihn, der eine etwas starke Portion Eitelkeit[8] besitzt, auf den tollen Gedanken[9], unter anderm Namen Elisabeths Herz zu erobern. Er bat mich, gegen etwaige Besuche seine Rolle zu übernehmen[10] — und ich ging auf den Scherz ein. So ward ich Ihnen als Wespe bekannt.

Zündorf. Die Sache wird immer verwickelter[11], statt klarer. Haben Sie denn diese Briefe geschrieben? (Giebt sie ihm.)

Honau (sieht sie flüchtig durch[12]). Nein, es ist Wespes Hand! Wollen Sie mir erlauben, die Mißverständnisse weiter zu entwirren?

Zündorf. Thun Sie mir den Gefallen[13] — ich komme doch nicht durch[14]!

---

1. with begging pardon. ● 2. he neither? ● 3. there cannot be a worse confusion. ● 4. which is which. ● 5. with her face averted. ● 6. appears to take no interest in the proceedings. ● 7. that. ● 8. a large share of vanity. ● 9. suggested to him the foolish idea. ● 10. to personate him, if any visitors should come. ● 11. is getting more and more complicated. ● 12. glancing over them. ● 13. if you please. ● 14. I should not succeed, anyhow.

Honau. Herr Wellstein liebt Ihre Nichte. Können Sie Ihre Geschäftsverbindung gegenseitig nicht schließen[1], ohne daß die Hand des Fräuleins sie befestigt[2]?

Wellstein (rasch). Ich bins zufrieden[3]!

Zündorf. Aber —

Elisabeth (rasch und leise zu ihm). Denken Sie an mein Gelübde —

Zündorf. Aber Kind —

Elisabeth (ebenso). Sie wissen, ich halte Wort[4]!

Zündorf. Na denn, ich bin es auch zufrieden.

Wellstein (reicht ihm die Hand).

Zündorf. Der Vertrag bleibt stehen[5], bis auf[6] den Punkt[7] der Heirat —

Wellstein. Ein Mann, ein Wort[8].

Honau (zu Wellstein). Sie haben dies Billet zwar nicht geschrieben, wollen Sie sich aber wohl zu seinem Inhalte bekennen[9]?

Wellstein (nach flüchtigem Blicke[10] in den Brief, rasch und feurig). Von ganzem[11] Herzen!

Honau (zu Thekla). Jetzt ist's an[12] Ihnen, Antwort zu geben.

Thekla. Wenn mein Oheim —

Zündorf. Ich sage zu allem ja[13], mach nur[14], daß die Verwirrung ein Ende nimmt[15].

Wellstein. Darf ich hoffen?

Thekla (reicht ihm die Hand).

Wellstein (jauchzend). Doch[16], Schwiegerpapa, Compagnon, Freund — alles geht gut — mein holdes Mädchen!

---

1. to enter into. ● 2. without its being confirmed by. ● 3. I have no objection. ● 4. to keep one's word. ● 5. will stand as before. ● 6. except. ● 7. paragraph. ● 8. yes, a man a word. ● 9. are you willing to acknowledge its contents? ● 10. a hasty glance. ● 11. with all my. ● 12. for. ● 13. I consent to everything. ● 14. only take care. ● 15. comes to an end. ● 16. after all.

Honau (wendet sich zu Elisabeth). Mein Fräulein, eine Laune bewog mich, unter falschem Namen vor Ihnen zu erscheinen, die Liebe bewog mich, dies fortzusetzen.

Elisabeth. Mein Herr!

Honau. Zürnen Sie mir nicht ob[1] meinem kühnen Geständnis, ich muß mich rechtfertigen, daß ich fortfuhr[2], Sie zu täuschen, und nur, daß ich sie liebte, kann meine Falschheit entschuldigen. Sie hatten sicher über[3] diesen Antrag, den Sie von mir kommend[4] wähnten, schon entschieden, wie lautete[5] die Entscheidung?

Elisabeth. Mein Herr, wie kann ich —?

Honau. Nicht so — aus dieser Verwirrung kann nur Offenheit uns führen. Wie lautete die Entscheidung?

Elisabeth. Sie wollen Offenheit — nun denn — sie lautete Ja.

Honau. Und wird sie sich ändern, wenn ich diesen Antrag (zu dem) meinigen mache und wenn ich nicht Wespe bin?

Elisabeth. Meine Neigung gehört dem[6] Manne und nicht dem Namen.

Honau. Herr von Zündorf, jetzt ist es an Ihnen. Ein redlicher, unbescholtener[7] Mann bittet (um) Ihrer Tochter Hand.

Zündorf. Herr, Sie gefallen mir wahrhaftig[8] — Sie haben meine Tochter von ihren Grillen bekehrt[9] — hat sie Ja gesagt — nun denn in Gottes Namen!

Honau (reicht ihm die Hand). Sie sollen es nicht bereuen. (Zieht Elisabeth an sich[10]). Elisabeth, das Wort eines Mannes gilt[11] für die Ewigkeit.

Elisabeth (in seinen Armen). Jetzt bin ich emanzipiert — von meiner Thorheit.

---

1. for. ● 2. for continuing. ● 3. on. ● 4. to be coming. ● 5. what was. ● 6. was for. ● 7. of stainless reputation. ● 8. I really like you. ● 9. to cure of. ● 10. to embrace. ● 11. to stand.

Zündorf (sieht die beiden Paare an). Wer hätte[1] das vor einer Stunde gedacht! Na, ich danke Gott, daß die Verwirrung ein Ende hat. Nun sagen Sie mir, giebt es denn wirklich einen Wespe, oder ist das nur eine Finte?

Honau. Sie kennen ihn als Maler Alfred.

Zündorf. Also habe ich doch[2] Recht und er ist im Arrest!

Letzter Auftritt.

Vorige, Wespe.

Wespe. Erlauben Sie, in diesem Augenblicke nicht mehr[3].

Zündorf. Also Sie sind —?

Wespe. Doktor Wespe, Ihnen zu dienen[4].

Zündorf. Hören Sie, Sie haben Dinge angestiftet —

Honau. Die alle zum[5] besten ausgeschlagen sind. Lieber Doktor, Ihre Briefe haben trefflich gewirkt[6] — hier meine Braut.

Wespe. Was?

Wellstein. Und hier die meinige.

Wespe. Wie? Was bleibt denn[7] für mich?

Honau. Sie waren um[8] eine Verwicklung zu einem Lustspiel verlegen — vielleicht läßt sich eins aus unsern Verwicklungen machen[9].

Theudelinde (erhebt sich). Sie sind Wespe?

Wespe. Ja.

Theudelinde. Sie haben um meine Hand angehalten!

Wespe. Ja.

Theudelinde. Seht Ihr, daß ich Recht hatte? Mich allein liebt er — aber Sie sind ein Falscher, ein Verräter — Sie haben auch um meine Nichten geworben.

---

1. would have. ● 2. after all. ● 3. not any more. ● 4. at your service. ● 5. for the. ● 6. have produced an excellent effect. ● 7 to be left. ● 8. for. ● 9. you are able to make one of.

Wespe (zu[1] ihren Füßen). Verdient ein jugendlicher Übermut[2], eine Phantasie des Dichters keine Verzeihung?

Theudelinde. O Wespe! Wollen Sie eine Prüfungszeit aushalten[3]?

Wespe. Wie lange?

Theudelinde. Vier — — Wochen.

Wespe (küßt ihr die Hand). Ich hoffe, sie abzukürzen.

Alle. Wir wünschen Glück!

Adam (war in den Hintergrund getreten, hat sich aber im Verlauf der Scene nach vorne gezogen[4], sodaß er jetzt die Ecke der Bühne hat[5]). Undank ist der Welt Lohn. Ich habe das Trauerspiel angehört und mein Herr trägt den Preis davon.

---

1. at. ● 2. an act of youthful levity. ● 3. to submit to. ○ 4. gradually advanced. ● 5. to occupy.

Wörterverzeichnis.

Erklärung der Abkürzungen.

a. adjective Eigenschaftswort. adv. adverb Umstandswort. c. conjunction Bindewort. f. feminine gender weiblichen Geschlechts. interj. interjection Empfindungswort. m. masculine gender männlichen Geschlechts. n. neuter sächlichen Geschlechts. v. a. verb active transitives Zeitwort. v. n. verb neuter intransitives Zeitwort. v. r. verb reflexive rückbezügliches Zeitwort. pl. plural Mehrzahl. pr. pronoun Fürwort. prp. preposition Verhältniswort.

Abend m. evening.
Abendröte f. evening-glow.
Abenteuer n. adventure.
aber c. but.
abermals adv. again.
abgeben v. a. to deliver; — (sich) v. r. to meddle with; to dabble in.
abgehen v. n. to go off, to retire.
abgeschmackt a. absurd; adv. absurdly.
Abhängigkeit f. dependence.
abkehren (sich) v. r. to turn away.
abkürzen v. a. to shorten.
ablegen v. a. to divest one's self of; to put away; to put off.

abmachen v. a. to settle, to arrange.
Abonnent m. subscriber.
abonnieren v. n. to subscribe.
abraten v. a. to dissuade.
Abreiſe f. departure.
abreiſen v. n. to depart.
Abſatz m. sale.
abſchaffen v. a. to abolish.
abſchließen v. a. to lock. [demn.
abſprechen v. n. to judge; to con-
abtreten v. a. to surrender.
abwenden (ſich) v. r. to turn away.
abwerfen v. a. to throw off.
ach int. ah. alas.
achten v. a. to esteem; to respect; —(auf) v. n. to pay attention (to).
Achtung f. respect; esteem.
adeln v. a. to knight.
Adieu n. good bye, farewell.
Adreſſe f. address.
affektiert a. affected; adv. affec-
ahnen v. n. to suspect. [tedly.
ahnungsvoll a prophetic; adv. prophetically.
Akademie f. academy.
allein adv. alone; c. but.
allerdings adv. certainly, to be sure.
allerliebſt a. very pretty, charming; adv. charmingly.
allgemein adv. generally.
alltäglich a. commonplace.
alſo c. then, so.
alt a. old.
anbeten v. a. to adore.
anbieten v. a. to offer.
Anblick m. sight.
Andenken n. keepsake.
ändern v. a. to change; — (ſich) v. r. to change.
andeuten v. a. to insinuate.
Anerbieten n. offer.
Anerbietung f. offer.
Anfang m. beginning.
anfangen v. a. to begin, to commence.
anfangs adv. at first.
anführen v. a. to hoax.
angenehm a. agreeable; pleasant; adv. agreeably; pleasantly.
angreifen v. a. to attack, to as-
ängſtigen v. a. to terrify. [sail.
anhalten (um) v. n. to propose
ankommen v. n. to arrive. [(for).
anlächeln v. a. to smile upon.
Anlage f. talent. [upon.
anlegen v. a. to assume; to put
anliegen v. n. to lean against.
anmaßend a. presumptuous; adv. presumptuously.
Anmaßung f. presumption.
annehmen v. a. to accept.
anreden v. a. to address; to ac-
anſehen v. a. to look at. [cost.
Anſicht f. opinion.
Anſpruch m. pretension.
anſtändig a. proper, decent: respectable; adv. properly; decently; respectably.
anſtarren v. a. to gaze at.
anſtiften v. a. to cause.
Antikritik f. counter-criticism.
Antrag m. proposal.
antragen v. a. to propose.
Antwort f. answer, reply.
antworten v. a. to answer, to
anwandeln v. a. to seize. [reply.
anweiſen v. a. to give; to mark
anzeigen v. a. to inform (of). [out.
anziehen v. a. to put on.
Anzug m. dress.
Arbeit f. labour; work.
arg a. bad; adv. badly.
ärgern v. a. to vex; — (ſich) v. r. to vex one's self.
argwöhniſch a. suspicious: adv. suspiciously.
arm a. poor.
Arm m. arm.
Arreſt m. arrest, prison.
Art f. kind.
artig a. polite; adv. politely.
atemlos a. breathless; adv. breathlessly.
Atlaskleid n. satin-dress.

auch c. also; too.
auf prp. on, upon.
aufatmen v. n. to breathe freely.
aufbringen v. a. to invent.
aufdringen v. a. to force upon.
auffaſſen v. a. to understand; to conceive.
auffordern v. a. to invite.
aufgeben v. a. to relinquish; to abandon.
aufheben v. a. to raise; to lift up.
aufhören v. n. to cease.
aufklären v. a. to clear up; — (ſich) v. r. to clear up.
Aufklärung f. explanation.
auflegen v. a. to impose.
aufmachen v. a. to open.
aufmerkſam a. attentive; adv. attentively.
aufnehmen v. a. to receive.
aufregen v. a. to excite.
Aufregung f. excitement.
aufrichtig a. sincere, candid; adv. sincerely, candidly.
Aufſatz m. essay, treatise.
aufſchließen v. a. to open.
aufſpringen v. n. to start up.
Auftritt m. scene.
Aufwärter m. servant, day-servant.
Aufzug m. act.
Auge n. eye.
Augenblick m. moment.
aus prp. out of; from.
ausbrechen v. n. to break out, to burst out.
Ausdruck m. expression.
ausdrücken v. a. to squeeze out; to express.
Auseinanderſetzung f. explanation.
Ausforderung f. challenge.
ausführen v. a. to execute; to take out.
Ausführung f. execution.
ausfüllen v. a. to fill up.
ausgeben v. a. to pass off.
ausgehen v. n. to walk out, to go out.
aushauchen v. a. to breathe forth.
auslachen v. a. to laugh (at).
Ausnahme f. exception.
ausreden v. a. to dissuade (from).
ausreichen v. n. to suffice.
Ausruf m. ejaculation.
ausruhen v. n. to rest.
ausſchlagen v. a. to reject; v. n. to turn out.
ausſehen v. n. to look.
Ausſicht f. prospect.
ausſprechen (ſich) v. r. to judge.
ausſtehen v. a. to suffer.
Ausſteuer f. trousseau.
ausſtoßen v. a. to utter.
ausweichen v. n. to evade.
außen adv. without.
außer prp. out of.
äußere a. outward.
außerhalb prp. out of.
Bad n. watering-place.
Badezeit f. bathing-season.
Bahnhof m. railway station.
bald adv. soon.
Band n. tie.
Banquier m. banker.
Barbar m. barbarian.
Baſe f. cousin.
beabſichtigen v. a. to intend.
bedeuten v. a. to signify.
Bedeutung f. significance; meaning.
bedrohen v. a. to threaten.
bedürfen v. a. to require.
beengend a. oppressive; adv. oppressively.
Befreiung f. liberation; emancipation.
begaben v. a. to endow.
begabt a. gifted.
begegnen v. n. to meet.
begehren v. a. to desire; to ask.
begeiſtern v. a. to inspire.
begeiſtert für enthusiastic about.
Begeiſterung f. inspiration, enthusiasm.
beginnen v. a. to begin.
begleiten v. a. to accompany.
Begleiter m. escort.
beglücken v. a. to bless, to render happy.

begreifen v. a. to comprehend, to understand.
begünſtigen v. a. to favour.
begütigen v. a. to appease.
behalten v. a. to keep.
behandeln v. a. to treat.
beharren (bei) v. n. to persist
behaupten v. a. to affirm. (in).
beherrſchen v. a. to rule.
bei prp. with, at.
Beide prn. & a. both. [provingly.
beifällig a. approving; adv. ap-
beinahe adv. almost; nearly.
beiſammen adv. together.
Beiſpiel n. instance.
bekannt a. acquainted; known.
Bekanntſchaft f. acquaintance.
bekehren v. a. to convert.
Bekehrung f. conversion.
bekennen v. a. to confess.
bekommen v. a. to get.
bekümmern (ſich) v. r. to mind.
beleben v. a. to animate.
belehren v. a. to teach.
beleidigen v. a. to affront.
Beleidigung f. insult.
belieben v. a. to please.
belletriſtiſch a. belletristic.
Belohnung f. reward, recompence.
Bemerkung f. observation, remark.
benehmen (ſich) v. r. to behave.
Benehmen n. behaviour.
beneidenswert a. enviable.
benutzen v. a. to avail one's self of, to make use of.
bereit a. ready.
bereitwillig a. willing; adv. willing-
bereuen v. a. to repent. [ly.
Beruf m. calling; vocation, mis-
berühmt a. celebrated. [sion.
berühren v. a. to touch.
beſchäftigen v. a. to occupy.
Beſchäftigung f. occupation.
Beſcheid m. answer; information.
beſcheiden a. modest; adv. mode-
Beſcheidenheit f. modesty. [stly.
Beſchränkung f. restriction.
beſchreiben v. a. to describe.
beſchwören v. a. to conjure, to
beſeelen v. a. to animate. [intreat
beſehen v. a. to look at.
beſiegen v. a. to vanquish.
beſiegeln v. a. to seal.
beſinnen (ſich) v. r. to recollect; to recollect one's self.
Beſitz m. possession.
beſitzen v. a. to possess.
beſonders adv. specially.
beſorgen v. a. to attend to.
beſpötteln v. a. to deride, to scoff
beſtärken v. a. to confirm. [at.
beſtehen v. n. to exist.
beſtimmen v. a. to fix.
Beſuch m. visit.
beſuchen v. a. to visit. [pate (in).
beteiligen (ſich) v. r. to partici-
Beteuerung f. protestation.
betrachten v. a. to look at; to consider.
betragen (ſich) v. r. to behave.
betroffen a. & adv. startled, disconcerted; adv. in dismay.
betrügen v. a. to deceive.
Betrüger m. impostor.
Bett n. bed.
beurteilen v. a. to judge of.
bewahren v. a. to preserve.
bewegen v. a. to move; to induce.
Bewegung f. movement.
Beweis m. proof.
beweiſen v. a. to prove.
bewundern v. a. to admire.
Bewunderer m. admirer.
Bewußtſein n. consciousness.
bezahlen v. a. to pay.
Bezahlung f. payment [light.
bezaubern v. a. to charm, to de-
Beziehung f. reference; respect.
bieten v. a. to offer.
Bild n. image.
bilden v. a. to form; to compose.
Bildung f. culture.
Billet n. note.
billig a. cheap; adv. cheaply.

binden v. a. to bind.
bis adv. & c. till.
bisher adv. till now, hitherto.
Bitte f. request.
bitten v. a. to intreat, to beg; to request.
bizarr a. odd; adv. oddly.
Bläſſe f. paleness.
Blatt n. paper, journal.
blau a. blue.
bleiben v. n. to stay, to remain.
Blick m. look, glance.
blind a. blind; adv. blindly.
blitzen v. n. to flash.
bloß adv. only.
blühen v. n. to bloom.
Blut n. blood.
Boden m. ground.
Börſe f. exchange.
boshaft a. malicious; adv. maliciously.
brauchen v. a. to require.
Braut f. bride.
Bräutigam m. bridegroom.
brav a. honest; adv. honestly.
brechen v. a. & n. to break.
Brenneſſel f. nettle.
Brief m. letter.
Briefchen n. note.
brummen v. n. to grumble.
Buch n. book.
Buchhändler m. bookseller.
Bühne f. stage.
Bülletin n bulletin.
Bund m. union. league.
bündig a. concise; adv. concisely.
bunt a. coloured.
Burſche m. fellow.
Buſen m. bosom, heart.
Cavallerie-Angriff m. cavalry-charge.
Charakter m. character.
Chirurg m. surgeon.
Chriſt m. christian.
chriſtlich a. christianlike, christian.
Cigarre f. cigar.
Citrone f. lemon.
Civiliſation f. civilisation.
Compagnon m. partner.
Comptoir n. counting-house.
Cravatte f. cravat.
Da c. as, since; adv. there.
dahin adv. there.
damalig a. then, of that time.
damals adv. then, at that time.
Dame f. lady.
Damenhand f. lady's handwriting.
damit c. that.
Dank m. acknowledgment. thanks.
dankbar a. gratetul; adv. gratefully.
Dankbarkeit f. gratitude.
dann adv. then.
damals adv. at that time.
darum adv. therefore.
dauern v. n. to last.
davontragen v. a. to carry off.
decken (ſich) v. r. to cover one's self, to parry.
Degen m. sword.
denken (ſich) v. r. to imagine; — (an) v. n. to think (of).
derb a. rough; adv. roughly
dereinſt adv. once, one day.
dergleichen a. & prn. such; such things.
derlei a. & prn. such.
deshalb c. & adv. therefore.
Deſpot m. despot.
deswegen c. & adv. therefore.
deutſch a. German.
Deutſche m. German.
Deutſchland n. Germany.
Dialog m. dialogue.
Dichter m. poet.
Dichterin f. lady poet.
Dichternamen m. pseudo-name.
dick a. thick; adv. thickly.
dienen v. n. to serve.
Diener m. servant.
Dienſt m. service.
Ding n. thing.
Dintenfleck m. inkblot.
diskontieren v. a. to discount.
doch c. but; yet.
Doktor m. doctor.
doppelt a. double; adv. doubly.
dort adv. there.
Drama n. drama.

Dramaturg m. dramatical critic.
drängen v. a. to urge, — (ſich) v. r. to intrude.
draußen adv. without.
dreiſt a. bold; adv. boldly.
Dreiſtigkeit f. boldness, assurance.
dringend a. urgent; adv. urgently.
Drittel a. third.
drohen v. n. to menace, to threaten.
drucken v. a. to print.
drücken v. a. to press.
drückend a. oppressive; adv. oppressively.
Druckerei f. printing-office.
Duell n. duel.
Duellant m. duellist.
dumm a. stupid; adv. stupidly.
durch prp. by; through.
durchkreuzen v. a. to cross.
durchſchauen v. a. to look through.
dürfen v. n. to dare.
Eben adv. just; just now.
ebenſo adv. in the same manner.
echt a. genuine.
Ecke f. corner.
edel a. noble; adv. nobly.
ehe adv. before.
Ehe f. matrimony.
Eheſtand m. matrimony.
Ehre f. honour.
Ehrenmann m. man of honour, honourable man
Ehrgefühl n. sense of honour.
Ehrgeiz m. ambition.
eigen a. own.
Eigenſchaft f. quality.
eigentlich adv. properly speaking, in fact.
eilen v. n. to hasten.
eilig a. hasty; adv. hastily.
einander prn. each other, one another.
Einbildung f. conceit.
eindringen (in) v. n. to enter into.
Eindruck m. impression.
Einfall m. idea.
einfallen v. n. to occur.
einführen v. a. to introduce.
eingeben v. a. to suggest.
eingehen (auf) v. n. to enter into.
Einladung f. invitation.
einmal adv. once.
einnehmen v. a. to occupy.
Einrichtung f. institution.
einriegeln v. a. to bolt in.
einſchlafen v. n. to asleep.
einſchleichen (ſich) v. r. to sneak into.
einſchüchtern v. a. to intimidate.
einſehen v. a. to be sensible of.
einſperren v. a. to imprison.
einſtecken v. a. to put up, to put by.
eintreten v. n. to enter.
einwilligen v. n. to consent.
Einwilligung f. consent.
einzeln a. single; adv. singly.
einzig a. only.
Eiſenbahn f. railway.
Eiſenbahnzug m. railway-train.
eitel a. vain; adv. vainly.
Eitelkeit f. vanity.
Elende m. wretch.
Emancipation f. emancipation.
Emancipationsgedanke m. idea of emancipation.
emancipieren v. a. to emancipate.
empfangen v. a. to receive.
empfehlen v. a. to recommend.
Empfehlung f. recommendation.
empfinden v. a. to feel.
Empfindung f. sentimental; emotion.
Ende n. end.
enden v. a. & n. to finish.
endlich adv. & c. at last; adv. lastly.
Engel m. angel.
engherzig a. narrow-minded.
Engländer m. Englishman.
engliſch a. english.
entdecken v. a. to discover.
entfernen (ſich) v. r. to withdraw, to retire.
entfließen v. n. to gush from.
entgegenſehen v. n. to look forward.
entgehen v. n. to escape
entlaſſen v. a. to release from.
entlehnen v. a. to borrow; to deduce.
entſagen v. n. to renounce.
entſcheiden v. a. to decide.

entſchieden a. determined; decided; adv. determinedly; decidedly.
entſchließen (ſich) v. r. to resolve, to make up one's mind:
entſchloſſen a. resolved, resolute; adv. resolutely.
entſchlüpfen v. n. to escape.
Entſchluß m. resolution.
entſchuldigen v. a. to excuse.
Entſchuldigung f. apology.
entſchwinden v. n. to vanish, to disappear.
Entſetzen n. horror.
entſpringen (aus) v. n. to spring from.
entweder c. either.
entwirren v. a. to clear up.
entzücken v. a. to delight.
Entzücken n. delight.
entzückend a. delightful. adv. delightfully.
erachten v. a. to think, to deem.
erbärmlich a. miserable; adv. miserably.
erbaulich a. edifying.
Erbin f. heiress.
Ereignis n. event.
erfahren v. a. to learn.
Erfahrung f. experience.
erfaſſen v. a. to seize.
erfinden v. a. to invent.
Erfindung f. invention.
erfolgen v. n. to take place.
erfordern v. a. to require.
Erfordernis n. requisite, requirement.
erfüllen v. a. to fulfil, to accomplish.
Erfüllung f. fulfilment, accomplishment.
Ergebnis n. result.
ergreifen v. a. to seize.
erhaben a. sublime.
erhalten v. a. to receive; to preserve; to support; to maintain.
erheben (ſich) v. r. to rise.
erheucheln v. a. to simulate, to feign.
Erinnerung f. remembrance.
erinnern v. a. to remind; — (ſich) v. r. to remember.
erklären v. a. to declare; to explain.
Erklärung f. declaration; explanation.
erkundigen (ſich) v. r. to inquire.
Erkundigung f. inquiry.
erlangen v. a. to acquire; to obtain.
erlauben v. a. to permit, to allow.
ernähren (ſich) v. r. to support one's self.
ernſt a. grave, serious, adv. gravely, seriously.
ernſtlich adv. seriously; earnestly.
erobern v. a. to conquer.
Eroberung f. conquest.
erraten v. a. to guess; to divine.
erreichen v. a. to attain, to reach.
erringen v. a. to gain; to obtain.
erſcheinen v. n. to appear.
erſchöpfen v. a. to exhaust.
erſchrecken v. a. to frighten.
erſchüttern v. a. to affect.
erſetzen v. a. to compensate.
erſparen v. a. to save.
erſt adv. first.
erſuchen v. a. to request.
erwachen v. a. to awake.
erwarten v. a. to expect.
erwidern v. a. to reply.
erwiſchen v. a. to catch.
erziehen v. a. to bring up, to educate.
Erzieherin f. governess.
Erziehung f. education.
eſſen v. a. to eat.
etwa adv. perhaps.
etwas a. some; any; a little; prn. something, anything.
ewig a. eternal; adv. eternally.
Ewigkeit f. eternity.
fähig a. able.
Fähigkeit f. ability.
Fall m. case.
fallen v. n. to fall.
fällig a. due.
fallieren v. n. to fail.
falſch a. wrong; adv. wrong.
Falſchheit f falsehood, perfidy.
Falte f. furrow, wrinkle.
Familie f. family.
faſſen v. a. to seize; to conceive, to understand.

faſt adv. almost.
Fechtſtunde f. fencing-lesson.
Feder f. pen.
Federkrieg m. controversy.
Fehdehandſchuh m. gauntlet.
fehlen, es fehlt mir an I am in
Fehler m. error. [want of.
feierlich a. solemn; adv. solemnly.
feiern v. a. to celebrate.
Feind m. enemy.
Fell n. skin.
Fenſter n. window.
ferner adv. for the future.
fertig a. finished; ready.
Feſſel f. fetter.
feſſeln v. a. to fetter.
feſt a. fixed.
feſthalten v. a. to detain.
Feuer n. fire; ardour.
feurig a. ardent; ardently.
finden v. n. to find.
Finger m. finger.
finſter a. gloomy; adv. gloomily.
Finte f. fiction.
Firma f. firm.
Flamme f. flame.
Fluch m. curse.
fluchen v. n. to swear.
flüchtig a. fleeting.
Folge f. consequence.
folgen v. n. to follow.
Foppperei f. hoax.
fordern v. a. to demand, to ask.
Forderung f. challenge.
Form f. form; formality.
förmlich a. regular; adv. regular-
fort adv. gone; away. [ly.
fortan adv. henceforth, henceforfortfahren v. n. to continue. [ward.
fortkommen v. n. to get on.
fortreiſen v. n. to depart.
fortſetzen v. a. to continue.
fortwährend adv. constantly.
Frack m. dress-coat.
Frage f. question.
fragen v. a. to ask.
Frankreich n. France.
Franzoſe m. Frenchman.
franzöſieren v. a. to frenchify.
franzöſiſch a. French.
Frau f. woman; wife.
Frauenzimmer n. woman.
Fräulein n. lady, young lady;
frei a. free; adv. freely. [Miss.
Freiheit f. liberty.
freilich adv. to be sure, certainly.
freiwillig a. voluntary; adv. vo-
fremd a. assumed. [luntarily.
freudig a. joyful; adv. joyfully.
freuen v. a. to give pleasure.
Freund m. friend. [kindly.
freundlich a. friendly, kind; adv.
Freundſchaft f. friendship. [ship.
Freundſchaftsband n. tie of friend-
Friedrichsd'or m. frederick'sd'or.
Freundſchaftsbündnis n. bond of friendship.
fromm a. pious; adv. piously.
früher a. former; adv. formerly.
frühzeitig a. early; adv. early.
fühlen v. a. to feel.
führen v. a. to guide.
Führer m. guide, to lead.
Furcht f. fear. [r. to be afraid (of).
fürchten v. a. to fear; — (ſich) v.
Fuß m. foot.
Galant a gallant.
Galanterie f. politeness.
ganz adv. quite; entirely.
ganze a. whole.
Gatte m. husband.
Gattin f. wife.
geben v. a. to give.
gebieten v. a. to bid.
Gebilde n. image.
Gebot n. command.
Geck m. coxcomb.
Gedächtnis n. memory.
Gedanke m. thought; idea.
Gedicht n. poem.
Gefahr f. peril, danger.
gefallen v. n. to please.
Gefallen m. favour.
Gefälligkeit f. favour.

Gefangene m. captive.
Gefängnis n. prison.
gefeiert a. celebrated.
gefühllos a. unfeeling.
gegen prp. against; to, towards.
Gegend f. country, scenery.
gegenseitig a. reciprocal, mutual; adv. reciprocally; mutually.
Gegenstand m. subject; object.
gegenüber prp. opposite.
Gegenwart f. presence; present time.
gegenwärtig a. present; adv. at present.
Gegner m. adversary.
Geheimnis n. secret.
gehen v. n. to go.
gehorchen v. n. to obey.
gehören v. n. to belong.
geistig a. intellectual; adv. intellectually.
Geist m. mind; spirit; intellect.
geistreich a. intelligent, intellectual.
Geißel f. scourge.
Gelaufe n. running.
geläufig a. voluble; adv. volubly.
Geld a. money.
Gelegenheit f. opportunity.
gelingen v. n. to succeed.
geloben v. a. to vow.
Gelübde n. vow.
Gemälde n. picture.
Gemüt n. mind, soul; spirit.
Gemütsstimmung f. humour.
geneigt a. inclined; attached.
generös a. generous; adv. generously.
genial a. ingenious; adv. ingeniously.
genug adv. sufficiently, enough.
genügen v. n. to suffice.
Genugthuung f. satisfaction.
Genuß m. enjoyment.
gerecht a. just; adv. justly.
Gerenne n. scampering.
gern adv. willingly.
Geschäft business.
Geschäftsverbindung f. business, connection.
Geschlecht n. sex.
Geschmack m. taste.
geschmeidig a. supple.
geschwind a. quick; adv. quickly.
Gesellschaft f. society; party.
Gesetz n. law.
gesetzlich a. legal; adv. legally.
gesonnen a. disposed.
Gestalt f. form.
Geständnis n. confession.
gestehen v. a. to confess.
gestern adv. yesterday.
Gewaltherrschaft f. despotism, desgewandt a. dexterous. potic rule.
Gewerbe n. trade.
gewerblich a. industrial.
gewinnen v. a. to gain.
gewiß adv. certainly; to be sure.
Gewohnheit f. habit; custom.
gewöhnlich a. usual; adv. usually.
gewohnt a. accustomed. hove.
geziemen v. n. to become; to be-
Glacéehandschuh m. kid-glove.
Glanz m. splendour.
glänzend a. splendid, brilliant; adv. splendidly, brilliantly.
glauben v. a. to believe. diately.
gleich adv. directly, at once, immegleichgestimmt a. sympathizing; kindred.
Gleichgewicht n. equilibrium.
gleichgültig a. indifferent.
Gleichgültigkeit f. indifference.
Gleichheit f. equality.
gleichstehen v. n. to be equal.
Glück n. fortune; happiness; luck.
glücklich a. happy; adv. happily.
Gold n. gold.
Gott m. God.
Göttin f. goddess. grieved.
grämen (sich) v. r. to grieve, to be
gräßlich a. horrible; adv. horribly.
gratulieren v. n. to congratulate, to wish joy.
grausam a. cruel; adv. cruelly.
Grazie f. grace.
Grenze f. frontier.
Grille f. whim, caprice.
grob a. rude; adv. rudely.
groß a. great; large.

Größe f. greatness.
großmütig a. generous; adv. generously.
grübeln v. n. to muse.
grün a. green.
Grund m. reason.
Grundsatz m. principle.
Gunst f. favour.
günstig n. favourable; adv. favourably.
gut a. good; adv. well.
Haft f. imprisonment.
Häkelei f. dissensions.
Hallunke m. villain, rascal.
halten (für) v. n. to think; — (sich — an) to keep (to).
Hand f. hand; handwriting.
Handarbeit f. manual labour.
Handel m. commerce.
handeln v. n. to act.
Handlung f. subject, plot; action.
Handschuh m. glove.
hängen v. a. & n. to hang.
Hannöverisch a. Hannoverian.
hart a. hard; harsh; adv. hardly; harshly.
hassen v. a. to hate.
hastig a. hasty; adv. hastily.
Haß m. hatred.
Hauptmann m. captain.
Hauptsache f. principal thing.
Hauptsitz m. principal seat.
Haus n. house.
Hausfrau f. housekeeper.
Hausgenosse m. fellow-lodger.
heben v. a. to lift.
heftig a. violent; impetuous; adv. violently, impetuously.
heillos a. shameful; dreadful; adv. shamefully, dreadfully.
Heil n. wellfare.
Heirat f. marriage.
heiraten v. a. to marry.
Heiratsantrag m. offer of marriage.
heiter a. cheerful; adv. cheerfully.
helfen v. n. to help, to assist.
Henkersknecht m. tormentor.
Herausgabe f. publication.
herausgeben v. a. to publish; to edit.
herauskommen v. n. to be discovered.
herbeieilen v. n. to hasten forward.
hereinführen v. a. to usher in.
hereintreten v. a. to enter.
hernach adv. afterwards.
Herr m. gentleman; master.
herrlich a. excellent; magnificent; splendid; adv. excellently; splendidly.
herschicken v. a. to send here.
hervorbringen v. a. to produce.
hervorgehen (aus) v. n. to result (from).
hervorrufen v. a. to produce, to call forth.
hervorziehen v. a. to pull out, to produce.
Herz n. heart.
herzerhebend a. ennobling, elevating.
herzlich a. cordial; adv. cordially.
heute adv. to-day.
heutzutage adv. now a days.
hier adv. here.
hierher adv. here.
hierherkommen v. n. to come here.
hiesig a. of this place, in this place.
himmlisch a. heavenly, divine.
hinaus adv. out.
hinausschleichen v. a. to steal out.
hindern v. a. to prevent; to impede.
Hindernis n. obstacle.
hingeben (sich) v. r. to abandon one's self.
hinhalten v. a. to hold out.
hinkommen v. n. to come there.
hinreißen v. a. to carry away.
hinstellen v. a. to place.
hinter prp. behind.
hintergehen v. a. to deceive.
Hintergrund m. background.
hinweg adv. away.
hinwerfen v. a. to throw.
hoch a. high; adv. high.
höchstens adv. at most.
Hochzeit f. wedding.
hoffen v. a. & n. to hope.
Hoffnung f. hope.

Höflichkeit f. politeness.
hold a. lovely, sweet; adv. sweetholen v. a. to fetch. [ly.
hölzern a. awkward; adv. awkhorchen v. n. to listen. [wardly.
hören v. a. to hear.
hübſch a. handsome; adv. handHuldigung f. homage. [somely.
Hülfe f. help.
Hundeangſt f. terrible fear.
Hunger m. hunger.
hungern v. n. to starve; to hunger.
huſten v. n. to cough.
Hut m. hat.
I (Vocal). Ideal n. ideal.
Idee f. idea.
immer adv. always.
in prp. in; into.
innehalten v. n. to stop.
Inquiſition f. inquisition
intereſſant a. interesting.
Intereſſe n. interest.
Intrigue f. intrigue.
ironiſch a. ironical; adv. ironicalirren (ſich) to be mistaken. [ly.
Irrtum m. mistake; error.
J (Conſonant). Jahr year.
Januar m. January.
jauchzen v. n. to exult.
je adv. ever.
jedenfalls adv. at all events.
jemals adv. ever.
Jemand prn. somebody; anybody.
jetzt adv. now.
Jetztwelt f. present age.
Jubel m. exultation.
Jugend f. youth.
jugendlich a. youthful.
jung a. young; adv. young.
Jungfrau f. maiden.
Jungfräulichkeit f. virgin spirit, virgin modesty.
Kabale f. cabal.
kalt a. cold; adv. coldly.
Kälte f. coldness.
Kammermädchen n. waiting-maid.
Kampf m. struggle.
kämpfen v. a. & n. to struggle.
Kämpfer m. champion.
Kataſtrophe f. catastrophe.
kaufen v. a. to buy.
Kaufmann m. merchant.
kaum adv. scarcely.
keck a. bold, dashing; adv. boldKeckheit f. boldness. [ly.
kehren (ſich) v. r. to turn.
kein a. no.
keineswegs adv. by no means.
kennen v. a. to know.
Kerker m. dungeon.
Kerl m. fellow.
Kette f. chain.
Kind n. child.
Kindesliebe f. filial love.
kindiſch a. childish. [ly.
kläglich a. piteous; adv. piteousklagen (über) v. n. to complain
klar a. clear; adv. clearly. (of).
kleiden (ſich) v. r. to dress.
Kleidung f. dress.
klein a. small; little.
Klemme f. difficulty; scrape.
klingen v. n. to sound.
Knie n. knee.
Knoten m. knot.
Kochbuch n. cookery-book.
Koffer m. portmanteau, trunk.
kommen v. n. to come.
Komödie f. comedy.
Komödienzettel m. play-bill.
Königreich n. kingdom.
können v. n. to be able.
Kopf m. head.
kopfhängeriſch a. dejected, sad.
Kopfnicken n. nod.
Kopfſchmerz m. headache.
Körperkraft f. bodily force.
koſtbar a. delicious.
Kraft f. vigour; force; power.
Kreide f. chalk.
Kreis m. circle.
Krieg m. war.
Kritik f. criticism.
kritiſch a. critical; critically.

kritiſieren v. a. to criticise.
Kühnheit f. boldness.
Kunde f. intelligence.
künftig a. future; adv. in future.
Kunſt f. art.
Künſtler m. artist.
Künſtlerin f. artist.
Kurſaal m. pumproom.
kurz a. short.
Kuß m. kiss.
küſſen v. a. to kiss.
Lachen v. n. to laugh.
lächeln v. n. to smile.
lächerlich a. ridiculous; adv ridiculously.
laden v. a. to invite.
Lage f. position; attitude.
Land n. land; country.
Landpartie f. excursion.
Landſitz m. country-seat.
lange adv. long.
langſam a. slow; adv. slowly.
längſt adv. long ago.
langweilen v. a. to tire, to bore.
langweilig a. tedious.
laſſen v. a. & n. to let; to leave.
Laufbahn f. career.
laufen v. n. to run.
Laune f. whim; caprice.
lauſchen v. n. to listen (to).
laut prp. according to, by; a. loud; adv. loudly, aloud.
Leben n. life.
lebhaft a. lively; adv. in a lively manner, with animation.
legen v. a. to put.
legen (ſich) v. r. to abate.
Legion f. legion.
lehnen (ſich an) v. r. to lean against.
Leibrock m. dress-coat.
leicht a. easy; light; adv. easily; lightly.
Leichtſinn m. levity.
leichtſinnig a. frivolous, thoughtless; adv. frivolously, thoughtlessly.
Leidenſchaft f. passion.
leider ad. unfortunately; interj. alas
leihen v. a. to lend.
Leinewand f. canvass.
leiſe a. soft, low; adv. softly, in an undertone.
leiſten v. a. & n. to perform.
lernen v. a. to learn.
leſen v. a. to read.
Leſepult n. reading-desk.
Leſer m. reader.
letzte a. last.
leugnen v. a. & n. to deny.
Leute pl. people.
Licht n. light.
lieben v. a. to love; to like, to be fond of.
liebenswürdig a. amiable; adv. amiably.
Liebenswürdigkeit f. amiability.
Liebesgeſchichte f. love-affair; love-story.
Liebling m. darling.
lieblos a. uncharitable; adv. uncharitably.
liefern v. a. to furnish.
liegen v. n. to lie.
linke a. left.
Lippe f. lip.
litterariſch a. literary.
Lob n. praise.
loben v. a. to praise.
Lokalblatt n. local paper.
Lohn m. reward.
Los n. lot.
Lorbeer m. laurel.
löſchen v. a. to extinguish; to quench.
losſagen (ſich — von) v. r. to abandon.
Luft f. air.
luftig a. airy; airily.
lügen v. a. & n. to lie, to tell a falsehood.
Luſt f. gaiety, mirth.
Luſtſpiel n. comedy.
Luxus m. luxury.
Lyrik f. lyric poetry.
Lyriker m. lyric poet.
lyriſch a. lyrical.
Machen v. a. to make.
mächtig a. powerful; adv. powerfully.
Mädchen n. girl.
Mädchenherz n. girl's heart.
Mal n. time.

malen v. a. to paint.
Maler m. painter.
Mamſell f. girl.
Manches prn. manythings.
mancher, e, es a. many a; pl. ma-
manchmal adv. sometimes. [ny.
mangeln v. n. to want.
Mann m. man.
Männerhaß m. hatred of men.
Männerkleidung f. male dress.
Männertracht f. male attire.
männlich a. male; adv. in a manly way, manfully.
Männlichkeit f. manliness.
Mantel m. cloak.
Marterkammer f. torture-chamber.
Maske f. mask.
Maskerade f. masquerade.
mäßig a. moderate; adv. modera-
Maßregel f. measure, step. [tely.
mehrere a. several; prn. several.
meinen v. a. to mean; v. n. to
Meinung f. opinion. [think.
melden v. a. to announce.
Menſch m. man; fellow.
Menſchenbruſt f. human heart.
merken v. a. to perceive.
Minute f. minute.
mißlingen v. n. to fail.
Mißverſtändnis n. misunderstanding, mistake.
mitbringen v. a. to bring with
Mitte f. middle. [one.
Mittel n. means; remedy. [door.
Mittelthürf. middle-door, principal-
möglich a. possible; adv. possibly.
modern a. fashionable; adv. fashionably.
Mordanſchlag m. plan of murder.
morgen adv. to morrow.
Mühe f. trouble.
Mummerei f. mummery.
Mund m. mouth.
mündlich a. verbal; adv. verbally.
munter a. gay; adv. gaily.
murmeln v. a. & n. to mutter.
Muſe f. muse.
muſtern v. a. to examine.
Mut m. courage.
Mützchen n. little cap.
Nach prp. after; to; for.
nachahmen v. n. to imitate.
nachdenken v. n. to reflect.
nachher adv. afterwards; by and
nachgeben v. n. to yield. [by.
nachmittags adv. in the afternoon.
Nachricht f. news, intelligence.
nachſehen v. a. & n. to look, to
Nachſicht f. indulgence. [look after.
nachſichtig a. indulgent; adv. indulgently.
nachſinnen v. n. to muse, to re-
nächſte a. next. [flect.
nächſtens adv. shortly.
Nacht f. night.
Name m. name.
Narr m. fool.
Narrenhaus n. madhouse.
närriſch a. foolish
naſeweis a. forward.
Nation f. nation.
Natur f. nature.
natürlich adv. of course.
neben prp. beside.
Nebenbuhler m. rival.
Nebenbuhlerin f. rival.
Nebenzimmer n. sideroom.
nehmen v. a. to take.
neigen (ſich) v. r. to incline.
Neigung f. attachment.
nennen v. a. to call.
neu a. new.
neuerdings adv. lately, recently.
neugierig a. curious; adv. curiously.
neulich adv. the other day; lately.
Nichte f. niece.
nichts adv. nothing.
nichtsſagend a. commonplace.
nicken v. n. to nod.
nie adv. never.
niemand prn. nobody; no one.
nimmermehr adv. never.
nirgends adv. nowhere.

noch adv. still.
nochmals adv. again.
nötig a. necessary.
notwendig a. necessary; adv. ne-
Novelle f. novel. [cessarily.
Nummer f. number.
nun interj. well!
nur adv. only, but.
nutzlos a. useless; adv. uselessly.
Ob c. if, whether.
obenhin adv. slightly.
Oberkörper m. body.
obschon c. though.
offen a. open; candid; adv. open-
ly; candidly.
Offenheit f. candour.
öffnen v. a. to open.
oft adv. often.
Oheim m. uncle.
ohne prp. without.
Ohnmacht f. swoon.
Ohr n. ear.
Opfer n. victim.
opfern v. a. to sacrifice.
Originalarbeit f. original work.
Ostindien in the East-Indies.
Paar n. pair.
Papier n. paper.
Papierstreifen m. slip of paper.
Parade f. parade.
parieren v. a. to parry.
Partie f. party; part.
Pause f. pause.
Pensée (eine Blume) n. pansy.
Person f. person.
personificieren to personify.
persönlich a. personal; adv. per-
Pfad m. path. [sonally.
Pfeife f. pipe.
Pflicht f. duty.
Pforte f. gate.
pfui interj. fie!
Phantasie f. fancy; imagination.
Phrase f. phrase.
pikant a. spicy; racy.
Pinsel m. pencil.
Pinselführer m. inferior painter.
plagen v. a. to torment.
Plan m. plan.
Platz m. place.
plötzlich a. sudden; adv. suddenly.
plump a. clumsy; adv. clumsily.
pochen v. n. to knock.
Polizei f. police.
Polizeidiener m. policeman.
Portrait n. portrait.
possierlich a. funny; adv. funnily.
Post f. post-office; mail-office.
prächtig a. magnificent; adv. mag-
Preis m. price; prize. [nificently.
Priesterin f. priestess.
probieren v. a. to try.
Produkt n. production.
prolongieren v. a. to prolong, to
renew.
Proscenium n. proscenium.
Prozent n. percent.
Prüfungszeit f. term of probation.
pseudonym a. pseudonymic, ano-
Publikum n. public. [nymous.
Pulverturm m. powder-magazine.
pünktlich a. punctual; adv. punc-
Qual f. torture. [tually.
quälen v. a. to torment.
Rache f. revenge.
Rappier n. foil.
rasch a. quick; adv. quickly.
rastlos a. restless; adv. restless-
Rat m. advice. [ly.
raten v. a. & n. to advise.
rauchen v. a. & n. to smoke.
Raufbold m. bully; roisterer.
rauh a. rough; adv. roughly.
Raum m. room.
Recensent m. critic.
Recension f. criticism.
recensieren v. a. to criticise.
rechnen v. n. to calculate; to count
— (auf) to rely on.
Recht n. right.
rechtfertigen v. a. to justify.
rechthaberisch a. opinionated; con-
ceited. [right.
rechts adv. on the right, to the

Redakteur m. editor.
Redaktion f. editorship.
Rede f. speech.
Redensart f. phrase.
redlich a. honest; adv. honestly.
reell a. substantial.
Regel f. rule.
Regung f. emotion, sensation.
reiben v. a. to rub.
reich a. rich; adv. richly.
reifen v. a. & n. to mature.
Reise f. journey.
reiten v. n. to ride on horseback.
Rendez-vous n. meeting.
Renommist m. swaggerer.
Rente f. rent.
Rest m. remainder.
Restchen n. poor remnant.
richtig a. right; correct.
Ring m. ring.
Ritter m. knight.
roh a. brutal; adv. brutally.
Rolle f. part.
Roman m. romance, novel.
romantisch a. romantic.
rotgefüttert a. red-lined.
Rücken m. back.
Rücksicht f. regard.
Ruf m. reputation.
Ruhe f. rest. [ly; calmly.
ruhig a. quiet; calm; adv. quiet-
rühmen v. a. to praise; — (sich), v. r. to boast.
Sache f. matter; affair.
sagen v. a. to say; to tell. [self.
sammeln (sich) to compose one's
sanft a. soft, gentle; adv. softly, gently. [confound it.
Sapperment interj. the deuce!
Satan m. satan, the evil one.
Satire f. satire.
Satz m. sentence.
sauber a. precious.
säumen v. n. to fail.
schaden v. n. to do harm.
schaffen v. a. to create; to procure.
Schalk m. rogue.
schalkhaft a. roguish; adv. roguishly. [(of).
schalten (über) v. n. to dispose
schämen (sich) v. r. to be ashamed.
scharf a. cutting. [nuity.
Scharfblick m. penetration, ingesharfsinnig a. acute; adv. acutely.
Schatz m. store, supply; treasure.
schätzen v. a. to esteem.
Schauder m. shudder.
Schauspieler m. actor. [acting.
Schauspielkunst f. acting, art of
scheinen v. n. to appear, to seem.
schenken v. a. to give; to make a
Scherz m. joke. [present of.
scherzen v. n. to jest. [raid of.
scheuen (sich—vor) v. r. to be afschicken v. a. to send.
schicklich a. proper; decent; adv. properly; decently.
Schicksal n. fate.
schieben v. a. to push.
Schlachtfeld n. battle-field.
Schlaf m. sleep.
schlafen v. n. to sleep.
Schlag m. blow.
schlagen v. a. to beat; to strike; — (sich) v. r. to fight.
schlagend a. striking; adv. strikschleichen v. n. to steal. [ingly.
schließen v. a. & n. to close; to infer.
schlummern v. n. to slumber.
Schluß m. conclusion.
Schlußwort n. last words, concluding words.
schmachten v. n. to pine.
schmeicheln v. n. to flatter.
Schmeichler m. flatterer.
Schmerz m. grief; pain.
Schmuck m. embellishment, ornaments.
schmunzeln v. n. to simper.
schnippisch a. pert, impertinent; adv. pertly, impertinently.
schön a. beautiful; fine.
schon adv. already.

Schönheit f. beauty.
schönwissenschaftlich a. belletristic; adv. belletristically.
Schrei m. scream.
schreiben v. a. to write.
schreien v. n. to scream; to shout.
Schrift f. writing.
schriftlich a. written; adv. by writing.
Schriftsteller m. author.
Schriftstellerin f. authoress.
Schritt m. step; measure.
schütteln v. a. to shake.
Schutz m. protection.
schützen v. a. to protect.
schwach a. weak; feeble; adv. weakly; feebly.
Schwäche f. faintness.
Schwank m. prank.
schwärmen v. n. to be an enthusiast.
Schwärmerei f. enthusiasm.
schwärmerisch a. enthusiastic; adv. enthusiastically.
schwarz a. black.
schwatzen v. a. & n. to talk.
schweigen v. n. to silent.
Schweigen n. silence.
schwelgen v. n. to revel.
schwer a. difficult; heavy; adv. with difficulty; heavily.
schwerlich adv. hardly.
Schwester f. sister.
Schwiegerpapa m. father in law.
schwinden v. n. to vanish.
schwingen v. a. to wield.
Scribblifax m. scribbler.
Secundant m. second.
Seele f. soul.
Seelengröße f. magnanimity.
segnen v. a. to bless.
sehen v. a. to see; to look.
sehnen (sich) v. r. to long for.
seit c. since.
seitdem adv. & c. since; since then.
Seitenthür f. side-door.
selbst adv. even.
selbstgefällig a. complacent; adv. complacently.
setzen v. a. to put; — (sich) v. r. to sit down.
seufzen v. n. to sigh.
Seufzer m. sigh.
Shawl m. shawl.
sicher a. certain; safe; adv. certainly; safely, no doubt.
sichtlich a. visible, perceptible; adv. visibly, perceptibly.
Sieg m. victory.
Siegel n. seal.
siegeln v. a. to seal.
siegen v. n. to vanquish.
sinken v. n. to sink.
Sinnenwelt f. real world, visible world.
Sitte f. custom.
Situation f. situation.
sitzen v. n. to sit; to be.
Sitzung f. sitting.
Skandal m. scandal.
sklavisch a. slavish; adv. slavishly.
sogar adv. even.
Sohn m. son.
solch a. such.
solide a. steady; adv. steadily.
Sommerhitze f. summer's heat.
sonderbar a. singular, strange; adv. singularly, strangely.
sondern c. but.
Sonett n. sonnet.
sonst adv. otherwise; formerly.
Sofa n. sofa, sopha.
Sorge f. anxiety.
sorgen (für) v. n. to take care of.
sorgend a. careful; adv. carefully.
spanisch a. Spanish.
Spannung f. suspense; interest.
sparen v. n. to spare, to save,
spätestens adv. at latest. [to omit.
spekulieren v. n to speculate.
Spiegel m. looking-glass.
spielen v. a. & n. to play; to act.
spionieren v. n. to pry.
Spitze f. point.
spöttisch a. derisive; sarcastic; adv. derisively, sarcastically.
Sprache f. language.

ſprechen v. n. to speak.
ſprengen v. a. to burst.
ſpröde a. coy; adv. coyly.
Staaroperation f. cataract-opera-
Staat m. state. [tion.
ſtaatlich a. political.
Stadtpoſt f. town-mail.
ſtampfen v. a. & n. to stamp.
Stand m. rank.
ſtatt prp. instead of.
ſtaunen v. n. to be astonished.
ſtehen v. n. to stand.
ſteif a. stiff; adv. stiffly.
Stein m. stone.
Stelle f. place.
Stellung f. position; attitude.
ſterben v. n. to die.
Sterbliche m. mortal.
ſtets adv. always.
Stich m. thrust.
Stil m. stile.
ſtill a. quiet; calm; adv. quietly;
Stimme f. voice. [calmly.
Stoff m. subject; materials.
Stolz m. pride.
ſtolz a. proud; adv. proudly.
ſtören v. a. to disturb, to inter-
rupt. [tion.
Störung f. disturbance, interrup-
ſtoßen v. a. to knock against, to
ſtrafen v. a. to punish. [push.
ſtreben v. n. to aim at.
Streben n. aim.
Streich m. trick.
ſtreiten v. n. to argue.
Strom m. torrent.
Stück n. piece.
Studioſus m. student.
Stuhl m. chair.
Stunde f. hour.
ſtürmiſch a. impetuous; adv. im-
ſtürzen v. n. to rush. [petuously.
ſuchen v. a. to seek, to search for.
Summe f. sum.
ſüß a. sweet; adv. sweetly.
Tadeln v. a. to blame.
Tag m. day.

tagelang adv. for days.
Talent n. talent.
talentvoll a. talented.
Tante f. aunt.
Taſchentuch n. pocket-handker-
chief. [v. r. to deceive one's self.
täuſchen v. a. to deceive; — (ſich)
Tempel m. temple.
Termin m. term.
Teufel m. devil.
Theater n. theatre.
Teil m. part.
Thema n. theme.
Thorheit f. folly.
thöricht a. foolish; adv. foolishly.
Thörin f. fool, foolish woman.
thun v. a. to do.
Thür f. door.
tief a. profound; adv. profoundly.
Tirailleurfeuer n. riflemen's firing.
Tiſch m. table.
toben v. n. to storm.
Tochter f. daughter.
Tod m. death.
tölpelhaft a. awkward, clumsy.
Ton m. tone. [carry.
tragen v. a. to wear; to bear; to
tragiſch a. tragical; adv. tragically.
Tragödie f. tragedy.
trauen v. n. to trust; to believe.
Trauerſpiel n. tragedy.
Traum m. dream.
treffen v. a. to hit; to meet.
trefflich a. excellent; adv. excel-
treiben v. a. to drive. [lently.
treten v. n. to step.
treu a. faithful; adv. faithfully.
Treue f. fidelity.
treulos a. faithless; adv. faith-
Triebfeder f. spring. [lessly.
Tritt m. step.
trotzig a. defiant; adv. defiantly.
trügeriſch a. false, deceitful; adv.
Tyrann m. tyrant. [deceitfully.
tyranniſieren v. a. to tyrannize.
Über prp. over.
überall adv. everywhere.

überfließen v. n. to overflow.
überflüſſig a. superfluous. [der.
übergeben (ſich) v. r. to surren-
überhaupt adv. in general, altogether.
überlegen v. a. & n. to consider,
überlegend a. reflective. [to reflect.
Überlegenheit f. superiority.
übernehmen v. a. to take charge of; to undertake.
überraſchen v. a. to surprise.
Überraſchung f. surprise.
überſchütten to overwhelm.
überſetzen v. a. to translate.
Überſetzer m. translator.
überſpannt a. eccentric. [(with).
überſprudeln (von) v. n. overflow
übertreiben v. a. to exaggerate.
überwiegen v. a. to preponderate over. [to overcome.
überwinden v. a. to surmount,
überzeugen v. a. to convince.
Überzeugung f. conviction.
übrigens adv. besides, moreover.
Übung f. practice.
umarmen v. a. to embrace.
umdrehen (ſich) v. r. to turn round.
umher adv. about.
umgaukeln v. a. to sport around.
umkehren v. n. to return; — (ſich) to turn round. [one's dress.
umkleiden (ſich) v. r. to change
umſchweben v. a. to hover about.
Umſchweif m. roundabout speech.
Umſchwung m. change.
umſonſt adv. in vain.
Unabhängigkeit f. independence.
Unart f. rudeness.
unartig a. rude, impolite; adv. rudely, impolitely.
unausſtehlich a. intolerable; adv. intolerably. [mercilessly.
unbarmherzig a. merciless; adv.
unbeachtet a. unnoticed; adv. unnoticed.
unbedeutend a. insignificant; adv. insignificantly.
unbedingt a. absolute; adv. absolutely. [inconveniently.
unbequem a. inconvenient; adv.
unbeſonnen a. thoughtless; adv. thoughtlessly. [rashness.
Unbeſonnenheit f. thoughtlessness,
Undank m. ingratitude. [tely.
unendlich a. infinite; adv. infini-
unerbittlich a. relentless; adv. relentlessly.
unerhört a. unheard of.
unerklärlich a. incomprehensible; adv. incomprehensibly.
unerreichbar a. unattainable; adv. unattainably. [inexhaustibly.
unerſchöpflich a. inexhaustible; adv.
unerträglich a. intolerable; adv. intolerably. [patiently.
ungeduldig a. impatient; adv. im-
ungeheuer a. enormous; adv. enormously.
ungelegen a. inconvenient, unseasonable; adv. inconveniently,
Unheil a. mischief. [unseasonably.
unheilbar a. incurable; adv. incurably. [sufferably.
unleidlich a. insufferable; adv. in-
unmöglich a. impossible; adv. not
Unmut m. vexation. [possibly.
unnötig a. unnecessary; adv. unnecessarily.
unpaſſend a. unfit, improper; adv.
Unrecht n. wrong. [improperly.
Unrichtigkeit f. incorrectness.
Unruhe f. restlessness. [valuably.
unſchätzbar a. invaluable; adv. in-
unſchicklich a. improper; adv. im-
Unſchuld f. innocence. [properly.
Unſinn m. nonsense.
Unſitte f. abuse.
unſterblich a. immortal.
unter prp. among; under.
unterbrechen v. a. to interrupt.
unterdrücken v. a. to oppress.
unterfangen (ſich) v. r. to dare, to presume.
Unterhaltung f. conversation.

Unternehmung f. enterprise.
Unterredung f. interview.
unterrichten v. a. to instruct.
Unterſchied m. difference.
unterſchreiben v. a. to sign.
Unterſchrift f. signature.
unterſtehen (ſich) v. r. to dare.
unterſtützen v. a. to assist, to aid.
Unterſtützung f. support; assistance.
unterſuchen v. a. to investigate.
unterwegs on the way.
unterwerfen v. a. to subject; — (ſich) v. r. to submit.
unterzeichnen v. a. to sign.
untröſtlich a. disconsolate.
unumwunden a. frank; adv. frankly.
unverheiratet a. unmarried.
unverholen a. undisguised; adv. undisguisedly.
unverkennbar a. unmistakeable; adv. unmistakeably.
Unverſchämtheit f. impudence.
unverwundbar a. invulnerable.
unvorhergeſehen a. unexpected; adv. unexpectedly.
unweiblich a. unwomanly.
unwiderſtehlich a. irresistible; adv. irresistibly.
unwillkürlich a. involuntary; adv. involuntarily.
unzart a. indelicate; adv. indelicately.
Urſache f. cause; reason.
Urteil n. judgment.
urteilen v. n. to judge.
Urteilskraft f. judgment, reason.
Vater m. father.
Vaterlandsliebe f. patriotism.
verabreden v. n. to agree upon.
verändern v. a. to change, to alter.
Veränderung f. change.
veranſtalten v. a. to contrive; to arrange.
verbergen v. a. to conceal.
verbeugen (ſich) v. r. to bow.
verbieten v. a. to prohibit, to forbid.
verbinden v. a. to oblige; to unite.
Verbindlichkeit f. engagement; obligation.
Verbindung f. connexion; union.
verblüffen v. a. to startle.
verdammt a. confounded; adv. confoundedly; interj. confounded!
verdanken v. a. to owe.
verdienen v. a. to deserve; to earn.
verdorren v. a. & n. to wither.
verehren v. a. to revere.
vereinigen v. a. to unite.
verfechten v. a. to defend.
vergeben v. a. to forgive.
vergebens adv. in vain.
vergeblich a vain; adv. in vain,
vergeſſen v. a. to forget. [vainly.
vergleichen v. a. to compare.
Vergnügen n. pleasure.
vergönnen v. a. to permit.
vergöttern v. a. to idolize.
verhaften v. a. to arrest.
Verhaftsbefehl m. warrant.
Verhältnis n. relation; connexion.
verheiraten v. a. to marry, to get married.
verheißen v. a. to promise.
verhüllen v. a. to conceal, to cover. [understand.
verkennen v. a. to mistake; to mis-
Verkleidung f. disguise.
verlangen v. a. to demand; to expect.
Verlangen n. wish; desire.
verlaſſen v. a. to leave; to abandon, to desert; — (ſich — auf) v. r. to depend upon.
Verlauf m. course.
verlegen a. embarrassed; adv. with embarrassment.
Verlegenheit m. embarrassment.
verleihen v. a. to bestow on.
verletzen v. a. to violate.
verleugnen v. a. to deny; to disown.
verlieben (ſich — in) v. r. to fall [in love (with).
verlieren v. a. to lose.
Verlobung f. betrothal.
Verluſt m. loss.
vermählen (ſich) v. r. to get married. to marry,
vermeiden v. a. to avoid.

vermengen v. a. to mix, to amal-
vermiſſen v. a. to miss. [gamate.
vermögen v. a. to be able.
Vermögen n. fortune.
vermutlich adv. probably.
verraten v. a. to betray.
Verräter m. traitor.
verreiſen v. n. to undertake a jour-
verriegeln v. a. to bolt. [ney.
Vers m. verse.
verſagen v. a. to refuse, to deny.
verſammeln v. a. to assemble.
verſchämt a. bashful; adv. bash-
fully. [postpone.
verſchieben v. a. to put off, to
verſchieden a. different; adv. diffe-
rently. [disdain.
verſchmähen v. a. to scorn, to
verſchließen v. a. to lock.
verſchwenden v. a. to waste. [tion.
Verſchwiegenheit f. secrecy, discre-
verſchwinden v. n. to disappear;
to vanish.
verſichern v. a. to assure. [sion.
Verſicherung f. assurance; profes-
Versmacher m. poetaster, rhyms-
Verſorgung f. provision. [ter.
verſprechen v. a. to promise.
Verſtand m. reason. [sibly.
verſtändig a. sensible; adv. sen-
verſtecken v. a. to conceal, to hide.
verſtehen v. a. to understand.
verſtimmt a. out of humour.
verſtohlen a. stealthy; adv. steal-
thily, by stealth.
verſtummen v. n. to be mute, to
be struck dumb.
verſuchen v. a. to try, to attempt.
Vertrag m. contract.
vertrauen v. a. & n. to confide;
to confide in.
Vertrauen n. confidence.
vertreiben v. a. to drive out.
verwandeln (ſich) v. r. to change.
Verwandte m. relation.
verweigern v. a. to refuse, to deny.
verweilen v. n. to dwell; to stay.
verwickelt a. complicated.
Verwicklung f. complication, plot.
verwirklichen v. a. to realise.
verwirren v. a. to confound, to
Verwirrung f. confusion. [confuse.
verwöhnen v. a. to spoil.
verwunden v. a. to wound.
verwundert adv. in surprise.
verzweiflungsvoll a. desperate;
adv. desperately.
verzeihen v. a. to pardon.
verzeihlich a. pardonable; adv. par-
Verzeihung f. pardon. [donably.
verzichten v. n. to renounce.
viel adv. much.
vielleicht adv. perhaps.
vielmehr adv. rather.
Viertelſtunde f. quarter of an hour.
Volk n. nation, people.
vollbringen v. a. to accomplish.
vollenden v. a. to finish, to ac-
vor prp. before. [complish.
vorbeigehen v. n. to pass, to pass
vorbereiten v. a. to prepare. [by.
Vorbereitung f. preparation.
vordem adv. formerly.
Vordergrund m. foreground.
vorfallen v. n. to happen.
vorgehen v. n. to pass.
Vorhang m. curtain.
vorher adv. before.
vorhin adv. a. while ago, before.
vorkommen v. n. to appear.
vorlaut a. forward, impertinent;
adv. forwardly, impertinently.
vorleſen v. a. to read.
Vorleſung f. reading; lecture.
Vorname m. christian name.
Vorrang m. precedence.
Vorrecht privilege.
Vorſchlag m. proposal.
vorſtellen v. a. to represent.
Vorteil m. advantage.
vorteilhaft a. advantageous; adv.
advantageously.
vortreten v. n. to advance.
Vorurteil n. prejudice.

Vorwurf m. reproach.
vorziehen v. n. to prefer.
Wacker a. honest; adv. honestly.
Waffe f. weapon.
wagen v. a. to venture.
Wagschale f. scale.
Wahl f. choice.
wählen v. a. to choose.
wähnen v. a. & n. to suppose.
wahr a. true; adv. truly.
während prp. during; c. while
während dessen adv. in the mean time.
wahrhaft a. true; adv. truly.
wahrhaftig adv. really, indeed.
Wahrheit f. truth.
wahrlich adv. really.
wahrscheinlich a. probable; adv. probably.
Wallung f. emotion.
Wandnachbar m. room-neighbour.
Wange f. cheek.
wanken to waver, to vacillate.
warm a. warm; adv. warmly.
Wärme f. warmth.
warnen v. a. to caution, to warn.
warten v. n. to wait.
warum adv. why.
Wasserglas n. water-tumbler.
Wechsel m. bill.
Wechselarrest m. imprisonment on a bill.
wechseln v. a. to exchange.
Wechselschuld f. bill-liability.
wechselsweise a. alternate; adv. alternately.
Wechsler m. banker.
weg adv. away.
Weg m. way.
wegbleiben v. n. to stay away.
wegbringen v. a. to get away.
wegen prp. on account of.
wegwerfen v. a. to throw away.
wehen v. n. to blow.
Weib n. woman; wife.
weiblich a. female; womanly.
Weiblichkeit f. womanliness.
weichen v. n. to give way.
Weigerung f. refusal.
Weihe f. consecration.

weihen v. a. to devote.
Weihestunde f. sacred hour.
weil c. because.
weinen v. n. to cry, to weep.
Weisheit f. wisdom.
weiß a. white.
weit a. distant; adv. far.
Welt f. world.
wenden v. a. to turn.
wenig adv. little.
wenigstens adv. at least.
wenn c. if.
werben (um) v. n. to propose (for).
werden v. n. to become.
werfen v. a. to throw.
Werk n. work.
wert a. dear; worth.
Wert m. worth; value.
Weste f. waistcoat.
Westentasche f. waist coat-pocket.
wetten v. a. & n. to bet.
Wetter n. weather.
wickeln v. a. to wrap.
widersprechen v. a. to contradict.
widerstehen v. n. to resist.
widerwärtig a. repulsive, disgusting.
Widerwillen m. aversion.
widmen (sich) v. r. to devote one's self.
wieder adv. again.
wiederbeleben (sich) v. r. to revive.
wiederfinden v. a. to find again.
wiederholen v. a. to repeat; to fetch back.
wiederholt adv. repeatedly.
wiederkommen v. n. to return.
Wien n. Vienna.
wild a. wild; adv. wildly.
Wille m. will.
willkommen a. & adv. welcome.
winken v. n. to make a sign; to beckon.
wirklich a. real; adv. really.
Wirkung f. effect.
Wirkungskreis m. field of activity.
wissen v. a & n. to know.
Witz m. wit; witticism, jest.
witzeln v. n. to jest, to cut witticisms.
witzig a. witty; adv. wittily.

wo adv. where.
Woche f. week.
wohlan interj. well then.
wohlgeordnet a. well arranged.
wohnen v. n. to live, to reside.
wollen v. a. & n. to want.
Wort n. word.
Wortspiel n. pun.
Wunsch m. wish; desire.
Würde f. dignity.
würdig n. worthy; adv. worthily.
wütend a. furious; adv. furiously.
Zählen v. a. to count.
Zahlungstag m. day of payment.
Zahnarzt m. dentist.
Zahnschmerz m. tooth-ache.
Zänker m. bully, quarrelsome man.
zart a. delicate; tender; adv. delicately; tenderly.
Zauberwort n. spell.
Zeichen n. sign; mark.
Zeigefinger m. forefinger.
zeigen v. a. to show.
Zeit f. time.
Zeitschrift f. periodical.
Zeitung f. newspaper.
zerbrechen v. a. to break. [absently.
zerstreut a. absent, distracted; adv.
ziehen v. a. to draw; to pull.
Ziel n. goal; aim.
ziemen v. n. to become.
zieren (sich) v. r. to be coy.
Zimmer n. room.
zittern v. n. to tremble.
zögern v. n. to hesitate.
zornig a. angry; adv. angrily.
zu prp. to; adv. too.
zubringen v. a. to pass, to spend.
Zucken n. twitching.
zudem adv. besides.
Zudringlicher m. intruder.
zuerkennen v. a. to award.
zuerst adv. first.
zufällig a. accidental; adv. accidentally.
zufrieden a. satisfied. [dentally.
Zug m. feature.
zugänglich a. accessible.
zuhören v. n. to listen.
zumachen v. a. to close.
zumuten v. a. to ask, to request.
zürnen v. n. to be angry. [back.
zurückbeugen (sich) v. r. to bend
zurückbiegen v. a. to bend back.
zurückeilen v. n. to hasten back.
zurückfahren v. n. to start back.
zurückjagen v. a. to drive back
zurückspringen v. n. to spring back.
zurücktreten v. n. to yield.
zusammen adv. together.
Zusammenkunft f. meeting.
zusammennehmen (sich) v. r. to make an effort.
zusammenpacken v. a. to pack up.
zusammentreffen v. n. to meet.
Zustand m. state.
zustoßen v. n. to happen.
Zutritt m. admission.
zuversichtlich a. bold; adv. boldly, with assurance.
zuvorkommen v. n. to anticipate.
zuweilen adv. sometimes.
zwar c. it is true, indeed.
Zweifel m. doubt.
zweifeln v. n. to doubt.
zwingen (sich) v. r. to control
zwischen prp. within. [one's self.

Druck von Johannes Päßler, Dresden, gr. Klosterg. 5.

Zum Unterricht in der englischen Sprache.

Plate, H., Vollständiger Lehrgang zur leichten, schnellen und gründlichen Erlernung der englischen Sprache.

Teil I. **Elementarstufe.** 62. verbesserte Auflage. 1888. 8°. 1.60

Teil II. **Mittelstufe** nebst Übungsstücken. 50. verb. Aufl. 1888. 8°. . . 2.25

Teil II. **Grammatik für Oberklassen.** 37. Aufl. 8°. brosch. 2.10

Die Schlüssel zur Elementarstufe à 60 ₰, zur Mittelstufe à 1 ℳ und zur Grammatik für Oberklassen à 1 ℳ werden nur an die Herren Lehrer oder auf deren Ordre abgegeben.

Teil III. **Schlussstufe.** 4. Aufl. (Ganz in englischer Sprache.) 2.25

Plate, H., Kurzgefasste Grammatik der englischen Sprache. 5. verbesserte und vermehrte Auflage. 8°. kart. 1.20

Plate, H., Schulgrammatik der englischen Sprache für höhere Lehranstalten 2. Aufl. 8°. brosch. . . . . 3.—

Plate, H., Lehrbuch der englischen Sprache für **Gymnasien, höhere Real- und Töchterschulen.** 8°. brosch. . . . . 3.—

Plate, H., Springflowers from the english literature. Mit Wörterbuch. 7. Aufl. 8°. 1.—

Plate, H., Blossoms from the english literature. Englisches Lesebuch für Mittelklassen. Mit Wörterbuch. 12. Aufl. 8°. 1.20

H. Plate's Lehrbücher sind vom Kgl. Preuss. Schulkollegium speziell empfohlen und in Hunderttausenden von Exemplaren in Deutschland und im Auslande verbreitet.

Unterrichtsbücher für Franzosen.

Plate, H., Cours gradué de **langue anglaise.**

I. Cours élémentaire. 14. Edition. 8°. 1.60

II. Grammaire pratique. 5. Edition. 8°. 2.25

Clef du Cours élémentaire et de la Grammaire pratique 1.60

III. Course of instruction. 4. Edition. 8°. 2.25

Plate, H., Guide de la conversation française et allemande à l'usage des Collèges et des leçons particulières. 15 Bg. 8°. 2. Edition . . . . . 2.—

Plate, H., et de Castres, Cours complet de la **langue allemande.** I. 3. édition. 8°. rel. 3.60

This book should be returned
the Library on or before the last da
stamped below.
A fine of five cents a day is incurr
by retaining it beyond the specifi
time.
Please return promptly.

Zum Unt

Asher, D., Exercis
4. Ed. 8°. b
Key to t
8°. b
Asher, D., Die Fe
Sprache. 5.
Asher, D., Die wi
nützung seine
Asher, D., Enterta
vocabular
I. Hall. Uncl
II. Edgeworth
Degenhardt, Dr.
gründli
Teil I. **Elem**
Teil II. **Sch**
Die S
nur an di
Degenhardt, Dr.
4. Edit. 8°.
Degenhardt, Dr.
unterricht. 5
Degenhardt, Dr.
Leseschule —
Schlüssel

Deutsche Unterrichtsbücher für Engländer.

Plate, H., German Studies. A complete course of instruction in the German language.

I. Part. 5. improved edition. 8°. (In neuer Rechtschreibung.) . . . . . 2.—
Key to Germa . . . . . —.60
II. Part. 8°. 2.40